

Für die Zukunft gesattelt.

Beteiligungsbericht 2010

V o r w o r t

Der vorgelegte Beteiligungsbericht für das abgeschlossene Wirtschaftsjahr 2010 stellt die Situation der Beteiligungen des Kreises Warendorf an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts dar.

Grundlage der im Bericht aufgeführten betriebswirtschaftlichen Daten sind die geprüften und durch die Gremien der Gesellschaften bestätigten Jahresabschlüsse der Unternehmen und Einrichtungen zum 31.12.2010.

Der Bericht enthält Angaben zu jedem einzelnen privatrechtlichen Unternehmen, an dem der Kreis direkt beteiligt ist und das sich wirtschaftlich oder nichtwirtschaftlich betätigt. Eine Übersicht zeigt weiter an, welche indirekten Beteiligungen der Kreis eingegangen ist.

In einer zusätzlichen Übersicht werden die Beteiligungen außerdem den Produkten des Kreishaushaltes zugeordnet zusammengestellt.

Dieser Beteiligungsbericht richtet sich insbesondere an die Mitglieder des Kreistages und die Einwohner des Kreises. Er soll dazu beitragen, auch diejenigen Kreisaufgaben der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, die durch formelle oder materielle Privatisierung aus der Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben ausgegliedert wurden oder bereits historisch gewachsen in Wirtschaftsunternehmen wahrgenommen worden sind und immer noch werden.

Damit rundet der Bericht das Bild des Jahresabschlusses für den Kernhaushalt des Kreises ab und trägt dazu bei, das gesamte Aufgabenspektrum des Kreises offen zu legen.



Dr. Olaf Gericke

Landrat

INHALTSVERZEICHNIS

| | Seite |
|---|-----------|
| 1. Wirtschaftliche Betätigung des Kreises | 2 - 5 |
| 2. Schaubilder Beteiligungen Kreis Warendorf | 6 - 7 |
| 3. Gesamtüberblick über die Beteiligungen des Kreises Warendorf | 8 |
| 4. Zuordnung der Beteiligungen des Kreises Warendorf zu Produktbereichen nach dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF) | 9 |
| 5. Darstellung der einzelnen Unternehmen | 11 |
| | |
| I. VERSORGUNG UND VERKEHR | |
| 1. Wasserversorgung Beckum GmbH | 12 - 21 |
| 2. Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH | 22 - 28 |
| 3. Regionalverkehr Münsterland GmbH | 29 - 36 |
| 4. Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH | 37 - 45 |
| 5. Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH | 46 - 51 |
| 6. Flughafen Münster/Osnabrück GmbH | 52 - 59 |
| | |
| II. BAU UND UMWELT | |
| 1. Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH | 60 - 67 |
| a) ECOWEST Entsorgungsverbund Westfalen GmbH | 68 - 73 |
| b) Kompostwerk Warendorf GmbH | 74 - 79 |
| c) Krümtünger Entsorgung GmbH | 80 - 85 |
| d) BGA Beteiligungsgesellschaft der AWG mbH | 86 - 90 |
| e) BIOWEST – Biologische Abfallbehandlung Westfalen GmbH | 91 - 97 |
| 2. ECOWAF | 98 - 101 |
| | |
| III. WIRTSCHAFT UND PLANUNG | |
| 1. Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH | 102 - 111 |
| 2. Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf gGmbH | 112 - 116 |
| | |
| IV. GESUNDHEIT, FREIZEIT UND KULTUR | |
| 1. Museum Heimathaus Münsterland GmbH | 117 - 122 |
| 2. Kulturgut Haus Nottbeck GmbH | 123 - 132 |
| 3. Gemeinnützige Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH | 133 - 138 |
| | |
| V. SONSTIGE | |
| 1. Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG | 139 - 151 |

Wirtschaftliche Betätigung des Kreises

Der Kreis Warendorf hat für die Einwohner seiner kreisangehörigen Gemeinden eine Vielzahl von öffentlichen Aufgaben zu erfüllen.

Dieser Verpflichtung kommt er entweder unmittelbar nach oder er bedient sich zur Aufgabenerfüllung privatwirtschaftlicher Unternehmen und Einrichtungen (in der Regel durch Beteiligungen) oder die Aufgabenerfüllung erfolgt mit anderen kommunalen Gebietskörperschaften auf öffentlich-rechtlicher Grundlage.

Den rechtlichen Rahmen für die Beteiligung der Gemeinden an Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts setzen die §§ 107 ff. GO NW. In diesen Bestimmungen ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine privatrechtliche Beteiligung der Gemeinden zulässig ist. Für Kreise gelten die §§ 107 ff. GO NW gem. § 53 Abs. 1 KrO NW entsprechend.

§ 107 GO NW unterscheidet zwischen wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Betätigung. Als nichtwirtschaftliche Betätigung gilt der Betrieb von

- Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
- öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten
 - Erziehung, Bildung oder Kultur,
 - Sport oder Erholung,
 - Gesundheits- oder Sozialwesen,
- Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
- Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens.

Unter wirtschaftlichen Unternehmen sind solche Unternehmen zu verstehen, die auch von einem Privatunternehmer mit der Absicht der Gewinnerzielung betrieben werden können. Zu den bedeutendsten wirtschaftlichen Unternehmen in der Kommune gehören heute Versorgungsunternehmen (Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung) und Verkehrsunternehmen (Öffentlicher Personennahverkehr, Binnen- und Flughäfen).

Bei wirtschaftlicher Betätigung spricht man von Unternehmen, bei nichtwirtschaftlicher Betätigung von Einrichtungen. Soweit die Unternehmen und Einrichtungen privatrechtlicher Natur sind, werden sie in diesem Bericht erfasst.

Auch eine Aufgabenerledigung im Rahmen des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (z.B. durch Zweckverbände) hat wirtschaftliche Auswirkungen, gilt aber nicht als wirtschaftliche Betätigung im Sinne der Gemeindeordnung.

Der Kreis Warendorf war im Jahr 2010 Mitglied in den Zweckverbänden

- Sparkasse Münsterland Ost ,
- Nahverkehrsverband Westfalen-Lippe (NWL),
- Zweckverband Münsterland (ZVM),
- Studieninstitut Hellweg-Sauerland in Soest und
- Studieninstitut Westfalen-Lippe in Münster und Bielefeld.

Gemäß §§ 107 ff. GO NW **in der im Jahr 2010 geltenden Fassung** darf eine Gemeinde Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn

1. bei Unternehmen
 - ein dringender öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
 - die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
 - bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht ebenso gut und wirtschaftlich erfüllt werden kann,
2. innerhalb der Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Betreuung ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen geschaffen werden und ein wichtiges Interesse an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,
3. die Haftung der Gemeinde durch die Wahl der Rechtsform (z.B. GmbH) begrenzt wird,
4. ein angemessenes Verhältnis zwischen der Einzahlungspflicht und der Leistungsfähigkeit der Gemeinde besteht,
5. die Gemeinde keine unbestimmte oder unangemessene Verlustübernahmeverpflichtung eingeht,
6. ein angemessener Einfluss der Gemeinde rechtlich gesichert ist,
7. durch Gesellschaftsvertrag, Satzung o.ä. eine Ausrichtung auf den öffentlichen Zweck erfolgt,
8. der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechend den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Handelsgesellschaften aufgestellt und geprüft werden,
9. bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich von Telefondienstleistungen nach § 107 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 GO NW im Gesellschaftsvertrag die unmittelbare oder im Rahmen einer Schachtelbeteiligung die mittelbare Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Gemeinde bzw. des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Zur Wahrnehmung gleicher Wettbewerbschancen darf die Gemeinde für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten i.S. von § 87 GO NW leisten und
10. bei GmbH's durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages sichergestellt ist, dass
 - die Gesellschafterversammlung auch beschließt über
 - a) den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
 - b) den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
 - c) den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses sowie
 - d) die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer, soweit dies nicht der Gemeinde vorbehalten ist, und

- der Gemeinderat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats Weisungen erteilen kann, soweit die Bestellung eines Aufsichtsrates gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

Bereits im letzten Beteiligungsbericht wurden die Veränderungen durch das sog. Transparenzgesetz dargestellt, das am 31.12.2009 in Kraft getreten ist.

Danach darf sich der Kreis künftig erstmals nur an Unternehmen und Einrichtungen beteiligen, wenn durch Gesellschaftsvertrag oder Satzung gewährleistet ist, dass die Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates, des Beirates oder ähnlicher Einrichtungen im Anhang zum Jahresabschluss sowohl in ihrer Gesamtheit als auch einzeln angegeben werden. Diese gesetzliche Verpflichtung zur Veröffentlichung besteht aber nur bei Neugründungen oder neuen Beteiligungen.

Bei bereits bestehenden Unternehmen trifft die Kommunen dagegen die Pflicht, auf die Veröffentlichung von Bezügen hinzuwirken. Dies wird dadurch erschwert, dass bestehende Satzungen und Verträge dem häufig entgegenstehen. Der Kreis Warendorf ist seiner Hinwirkungspflicht nachgekommen, indem er die Unternehmen, an denen er beteiligt ist, von den Anforderungen des Transparenzgesetzes schriftlich in Kenntnis setzte. Die Unternehmen mit ihren Tochterunternehmen wurden aufgefordert, erforderliche Änderungen des Gesellschaftsvertrages rechtzeitig in Angriff zu nehmen, so dass die Regelungen für den Jahresabschluss 2011 Geltung erlangen. Insbesondere hat der Kreis Warendorf überall, wo Änderungen der Gesellschaftsverträge erfolgten, darauf geachtet, dass bei dieser Gelegenheit eine Pflicht zur Veröffentlichung der Bezüge normiert wird. Die Offenlegung der Bezüge der Geschäftsführung erfolgt dann erstmals mit dem Jahresabschluss 2011.

Ebenfalls erst für das Jahr 2011 relevant ist das Gesetz zur Revitalisierung des Gemeindefinanzrechts, durch das die Voraussetzung der "Dringlichkeit" des öffentlichen Zwecks in § 107 Abs. 1 Nr. 1 GO NW entfiel, ein neuer § 107 a) GO NW zur Zulässigkeit energiewirtschaftlicher Betätigung sowie ein neuer § 108 a GO NW zur Arbeitnehmermitbestimmung in fakultativen Aufsichtsräten eingefügt wurde. Da dieses Gesetz aber erst mit Wirkung zum 22. Dezember 2010 in Kraft trat, ist es auf den Beteiligungsbericht des Jahres 2010 ohne Einfluss.

Nach den Bestimmungen des § 109 GO NW sind Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Sofern die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird, sollen die Unternehmen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen. Der Jahresgewinn soll so hoch sein, dass außer den notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird. Das Ziel der Erwirtschaftung einer Verzinsung ist der Leistungserzielung grundsätzlich nachgeordnet. Demgegenüber gibt es jedoch auch Zuschussunternehmen, bei denen ein Fehlbetrag eingeplant wird, da die Leistungsentgelte bewusst niedrig angesetzt werden. Der Fehlbetrag ist durch einen Zuschuss der Gemeinde zu decken. Ziel dieser Unternehmen muss es sein, den Zuschuss zu begrenzen und ihn gegebenenfalls zu verringern.

Neben den unmittelbaren Beteiligungen an Gesellschaften des privaten Rechts ist der Kreis auch mittelbar an Gesellschaften beteiligt.

Dieser Bericht enthält eine Übersicht über die bedeutsamen mittelbaren Beteiligungen und berichtet über die, bei denen das Unternehmen die Mehrheit hat.

Die Betätigung des Kreises in Form rechtlich selbständiger Gesellschaften privater Rechtsform unterwirft den Kreis allen Vorschriften des Privatrechts, insbesondere Vorschriften des Handels- und Steuerrechts.

Die Aufgabenerfüllung durch privatwirtschaftliche Unternehmen und Einrichtungen hat jedoch zur Folge, dass die wirtschaftlichen Daten dieser Unternehmen und Einrichtungen keinen Niederschlag mehr im kommunalen Haushalt finden. Es besteht somit die Gefahr, dass der Überblick und mit ihm die Kontrolle teilweise verloren geht, wenn Kommunalverwaltung in privater Rechtsform stattfindet. Einen Beitrag zu mehr Transparenz soll u.a. der folgende Beteiligungsbericht leisten.

Mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht 2010 ist der Kreis erstmals gesetzlich verpflichtet, die Vorschriften der §§ 117 Abs. 1 GO NW, 52 Abs. 1 GemHVO NW zu berücksichtigen. Das bedeutet, dass neben Angaben u.a. zum öffentlichen Zweck, den finanzwirtschaftlichen Auswirkungen oder der Zusammensetzung der Organe der Beteiligung weitergehende Angaben zu machen sind. So sind z.B. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen mit dem Kreis sowie deren Personalbestand anzugeben. Diese Vorgabe bringt für den Kreis Warendorf allerdings keine inhaltlichen Neuerungen mit sich, weil diese erweiterte Berichtsform schon seit dem Beteiligungsbericht zum 31.12.2007 praktiziert wird. Eine Neuerung besteht lediglich darin, dass der Beteiligungsbericht 2010 Bestandteil des für das Jahr 2010 erstmals zu erstellenden Gesamtabschlusses wird.

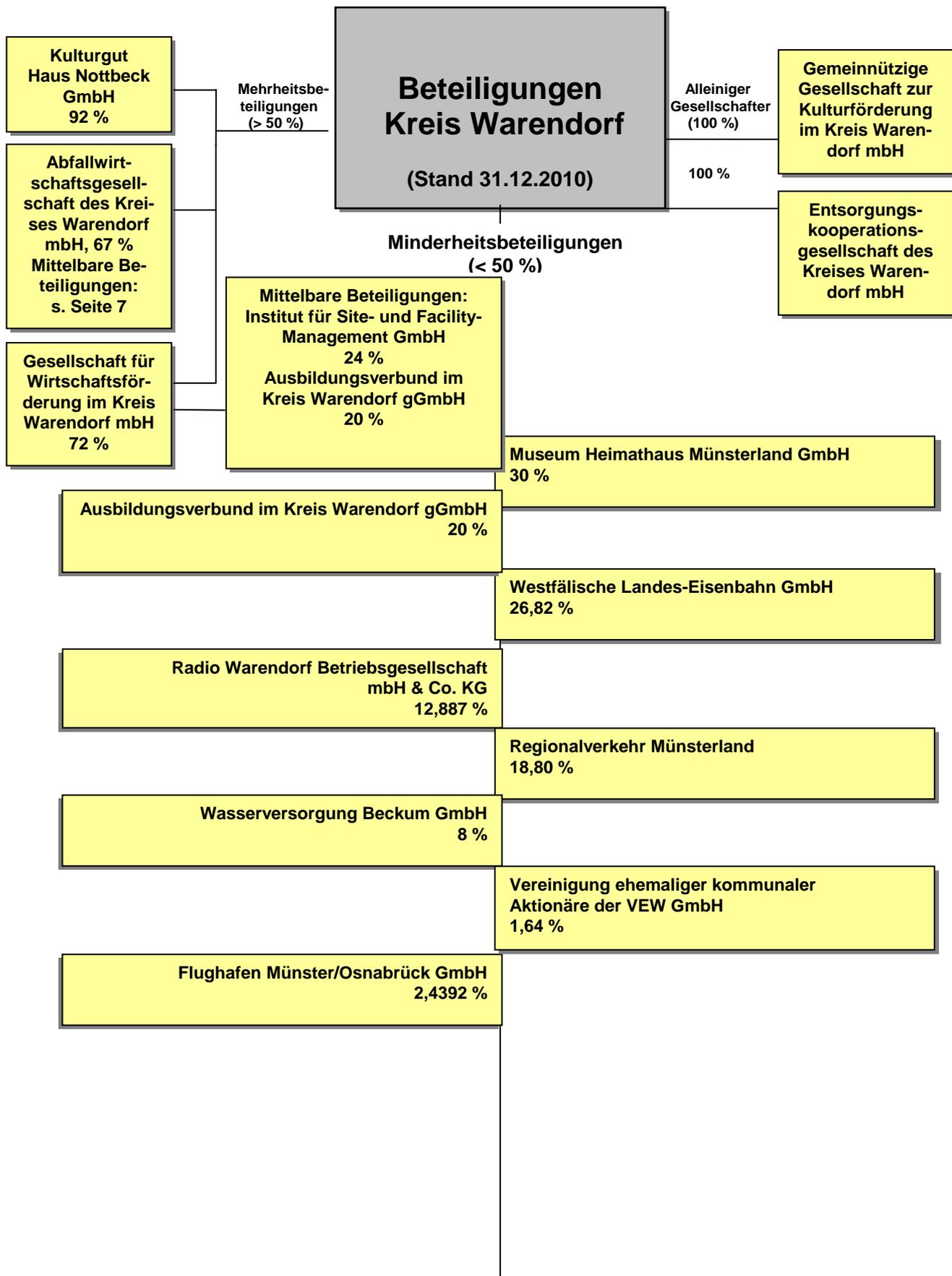
Um ein unterjährig wirksames Beteiligungsmanagement zu gewährleisten, befasst sich die Verwaltung regelmäßig mit den zentralen Aufgaben und Finanzergebnissen der Gesellschaften. Hierbei werden wirtschaftlich bedeutsamere Beteiligungen naturgemäß intensiver begleitet als weniger bedeutende Minderheitsbeteiligungen.

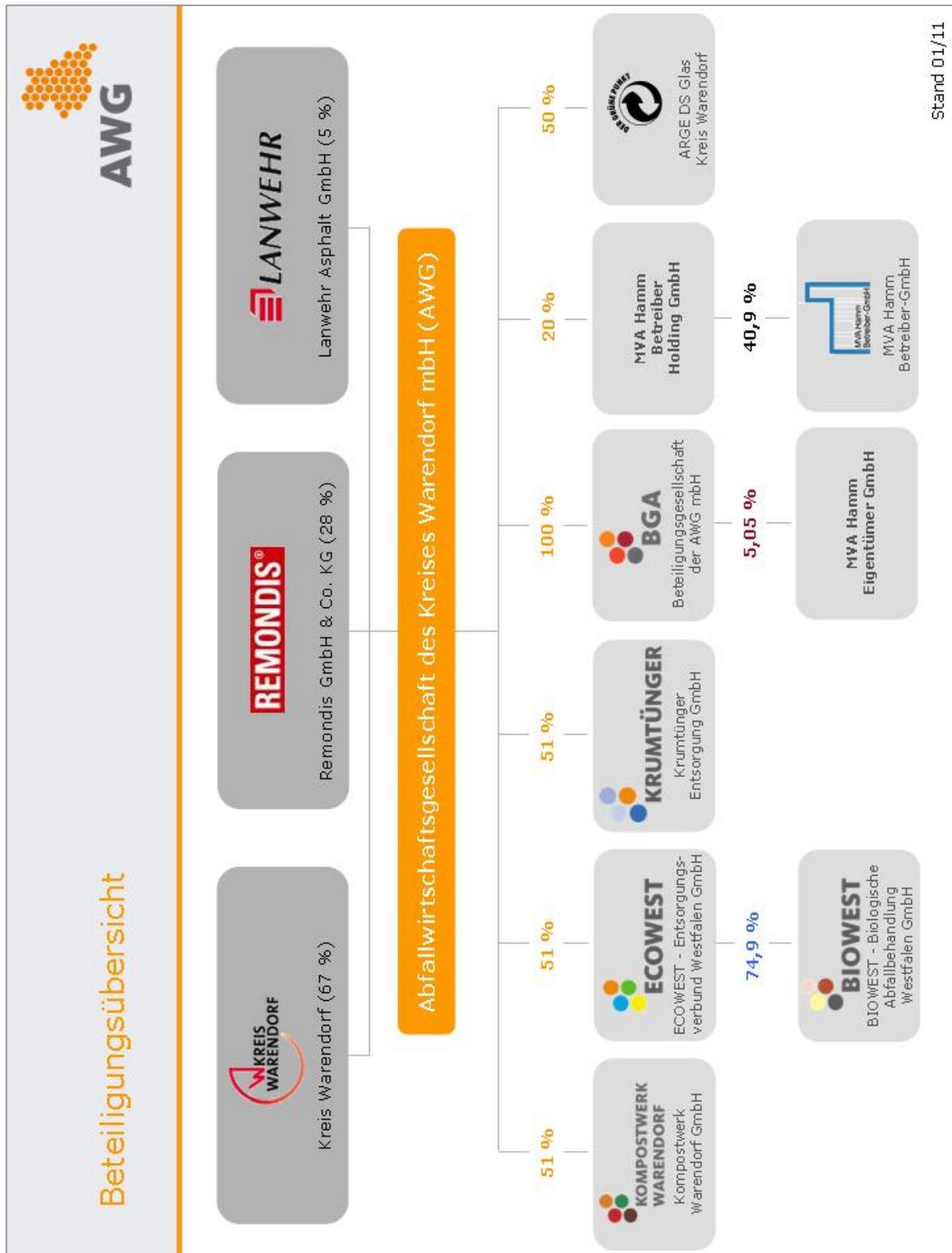
Die Steuerung der Beteiligungen erfolgt insbesondere durch

- Analyse der Wirtschaftspläne der Gesellschaften und erforderlichenfalls korrigierende Eingriffe im Aufstellungsverfahren sowie Bewertung ihrer Realisierbarkeit,
- regelmäßige Kontrolle des Vollzugs der Wirtschaftspläne bei Vorlage entsprechender Zwischenabschlüsse. Hierbei steht die Gewinn- bzw. Verlusterwartung im Vordergrund,
- intensive Vorbereitung der Gremiensitzungen für die kommunalen Vertreter,
- regelmäßige Auswertung der Ergebnisse der Sitzungen anhand der vorgelegten Sitzungsprotokolle.

Um zu vermeiden, dass die wesentlichen Entscheidungen ohne Einbindung der Verwaltungsleitung getroffen werden, wird der Vorschrift des § 113 GO NW Rechnung getragen, nach der der Landrat selbst oder ein von ihm vorgeschlagener Bediensteter Mitglied des Gremiums im Sinne von § 113 Abs. 1 GO NW sein muss, wenn der Kreis dort mit mehr als einem Mitglied vertreten ist.

Auf der nachfolgenden Seite 6 werden die unmittelbaren Beteiligungen des Kreises Warendorf übersichtlich dargestellt. Besonders große Bedeutung besitzt die Beteiligung an der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf (AWG). Da die gesellschaftsrechtlichen wie wirtschaftlichen Verflechtungen der AWG besonders groß sind, enthält die Seite 7 die Beteiligungsstrukturen der AWG in zeitnaher Ausprägung.





Gesamtüberblick über die Beteiligungen des Kreises Warendorf

| Nr. | Name der Gesellschaft | Abkürzung | Grund/Stammkapital EUR | Anteile | |
|-------|---|-----------|-----------------------------|------------------------------|--------|
| | | | | unmittelbar/mittelbar EUR | in % |
| I.1 | Wasserversorgung Beckum GmbH | WVB | 12.300.000 | 984.000 | 8,00 |
| I.2 | Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH | VkA | 31.720 | 520 | 1,64 |
| I.3 | Regionalverkehr Münsterland GmbH | RVM | 7.669.400 | 1.441.570 | 18,80 |
| | a) Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH | | 2.214.500 | 423.855 | 19,14 |
| | b) RVM Verkehrsdienst GmbH | | 25.600 | 25.600 | 100,00 |
| | c) Verkehrsbetrieb Kipp GmbH | | 25.000 | 25.000 | 100,00 |
| I.4 | Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH | WLE | 3.907.190 | 1.047.840 | 26,82 |
| | a) WLE Spedition GmbH | | 25.600 | 25.600 | 100,00 |
| | b) Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH | | 2.214.500 | 221.450 | 10,00 |
| I.5 | Flughafen Münster/Osnabrück GmbH | FMO | 22.663.500 | 552.800 | 2,44 |
| | a) FMO Luftfahrtförderung-GmbH | | 26.000 | 26.000 | 100,00 |
| | b) FMO Parking Services GmbH | | 51.500 | 51.500 | 100,00 |
| | c) FMO Airport Services GmbH | | 250.000 | 250.000 | 100,00 |
| | d) FMO Security Services | | 300.000 | 300.000 | 100,00 |
| | e) FMO Cargo Services | | 306.775 | 102.156 | 33,33 |
| | f) FMO Passenger Services | | 245.700 | 81.818 | 33,33 |
| | g) AHS Aviation Handling Services | | 500.000 | 50.000 | 10,00 |
| II.1 | Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf | AWG | 2.592.000 | 1.736.650 | 67,00 |
| | a) ECOWEST Entsorgungverbund Westfalen GmbH | ECO | 250.000 | 127.500 | 51,00 |
| | b) Kompostwerk Warendorf GmbH | | 256.000 | 130.560 | 51,00 |
| | c) Krumtüngr Entsorgung GmbH | | 50.000 | 25.500 | 51,00 |
| | d) BGA Beteiligungsgesellschaft der AWG mbH | BGA | 130.000 | 130.000 | 100,00 |
| | e) BLOWEST – Biologische Abfallbehandlung Westfalen GmbH | BIO | 500.000 | 374.500 | 74,90 |
| II.2 | Entsorgungskooperationsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH | ECOWAF | 25.000 | 25.000 | 100,00 |
| III.1 | Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH | gfw | 715.808,63 | 515.382,21 | 72,00 |
| III.2 | Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf gGmbH | ABV | 25.000 | 5.000 | 20,00 |
| IV.1 | Heimathaus Münsterland GmbH | | 25.564,59 | 7.669,37 | 30,00 |
| IV.2 | Kulturgut Haus Nottbeck GmbH | | 25.564,58 | 23.519,43 | 92,00 |
| IV.3 | Gemeinnützige Ges. zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH | GKW | 26.000 | 26.000 | 100,00 |
| V.1 | Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH + Co. KG | Radio WAF | 495.953,15 | 63.911,49 | 12,89 |
| | a) Radio WAF Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH | | 25.564,58 (= 50.000 DM) | 25.564,58 (= 50.000 DM) | 100,00 |

Zuordnung der Beteiligungen des Kreises Warendorf zu Produktbereichen nach dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF)

| Name der Gesellschaft | Produktbereich | Beteiligungs- bericht Seite |
|---|---|-----------------------------------|
| Heimathaus Münsterland GmbH | 04 – Kultur und Wissenschaft | 117 |
| Kulturgut Haus Nottbeck GmbH | 04 – Kultur und Wissenschaft | 123 |
| Gemeinnützige Ges. zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH | 04 – Kultur und Wissenschaft | 133 |
| Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH + Co. KG | 04 – Kultur und Wissenschaft | 139 |
| Wasserversorgung Beckum GmbH | 11 - Ver- und Entsorgung | 12 |
| Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH | 11 – Ver- und Entsorgung | 22 |
| Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf a) ECOWEST Entsorgungsverbund Westfalen GmbH b) Kompostwerk Warendorf GmbH c) Krümtünger Entsorgung GmbH d) BGA Beteiligungsgesellschaft der AWG mbH e) BIOWEST – Biologische Abfallbehandlung Westfalen GmbH Entsorgungskooperationsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH | 11 – Ver- und Entsorgung | 60 |
| Regionalverkehr Münsterland GmbH | 12 – Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV | 29 |
| Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH | 15 Wirtschaft und Tourismus | 37 |
| Flughafen Münster/Osnabrück GmbH | 15 – Wirtschaft und Tourismus | 52 |
| Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH | 15 – Wirtschaft und Tourismus | 102 |
| Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf gGmbH | 15 – Wirtschaft und Tourismus | 112 |
| | | |

Darstellung der einzelnen Unternehmen

Die Berichterstattung über die einzelnen Unternehmen erfolgt in einer nach Tätigkeitsfeldern gegliederten Systematik entsprechend der Auflistung auf der Seite 8 dieses Berichtes.

I.1 Wasserversorgung Beckum GmbH

Unternehmensgegenstand

Gewinnung, Bezug, Verteilung und Verkauf von Trinkwasser sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Wasserversorgung mit dem Ziel, die örtliche Wasserwirtschaft zu stärken. Tätigkeiten im Rahmen des Unternehmensgegenstandes, außerhalb des Gebietes der Gesellschafter, erfolgen nur mit Zustimmung der betroffenen Gemeinden oder ihrer Unternehmen.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2010

| | EUR | % |
|---|------------|-------|
| Kreis Warendorf | 984.000 | 8,0 |
| Stadt Beckum | 4.223.000 | 34,3 |
| WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH, Oelde | 2.234.500 | 18,1 |
| Wirtschafts- und Bäderbetrieb der Stadt Ennigerloh | 1.435.000 | 11,7 |
| Gemeinde Wadersloh | 943.000 | 7,7 |
| Gemeinde Lippetal | 943.000 | 7,7 |
| Gemeinde Langenberg | 574.000 | 4,7 |
| Gemeinde Beelen | 307.500 | 2,5 |
| Flora Westfalica GmbH, Rheda-Wiedenbrück | 82.000 | 0,7 |
| Stadtwerke Ahlen GmbH, Ahlen | 328.000 | 2,6 |
| Gemeinde Bad Sassendorf | 246.000 | 2,0 |
| | 12.300.000 | 100,0 |

Vertreter des Kreises Warendorf:

Mitglieder

Dr. Olaf Gericke, Landrat

Vorsitzender

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor

Stellvertretendes Mitglied

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

Aufsichtsrat

Vorsitzende

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor

Vorsitzender

Dr. Karl-Uwe Strothmann, Bürgermeister

stellv. Vorsitzender

Mitglieder

Karl-Friedrich Knop, Bürgermeister Oelde
 Berthold Lülff, Bürgermeister Ennigerloh
 Elisabeth Kammann, Bürgermeisterin Beelen
 Christian Thegelkamp, Bürgermeister Wadersloh
 Susanne Mittag, Bürgermeisterin Langenberg
 Matthias Lürbke, Bürgermeister Lippetal

Gesellschaftsführung

Geschäftsführer:

Dipl.-Ing. Clemens Lüffe

Weitere Angaben

| Leistungen der Gesellschaft im Vergleich | | | |
|--|-------------|-------------|-------------|
| Wasserversorgung Beckum | 2010 | 2009 | 2008 |
| Anzahl der Mitarbeiter | 37 | 39 | 39 |
| Umsatz in € | 11.541.331 | 11.084.491 | 10.545.181 |
| Wasserabgabe in m ³ | 9.518.823 | 9.450.000 | 8.642.000 |
| Hausanschlüsse | 32.412 | 32.215 | 32.025 |

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

| | 31.12.2010 € | 31.12.2009 € | 31.12.2008 € |
|--|----------------------|----------------------|----------------------|
| Aktivseite | | | |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 343.378,00 | 383.920,00 | 425.615,00 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken | 1.149.199,91 | 1.211.483,91 | 1.319.768,91 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 9.093.007,34 | 8.726.960,60 | 8.798.433,00 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 211.235,00 | 244.339,00 | 261.917,00 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | <u>78.481,11</u> | <u>3.652,15</u> | <u>40.135,56</u> |
| | <u>10.531.923,36</u> | <u>10.186.435,66</u> | <u>10.420.254,47</u> |
| | 10.875.301,36 | 10.570.355,66 | 10.845.869,47 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 362.984,64 | 348.107,60 | 359.540,40 |
| 2. Unfertige Erzeugnisse | 181,58 | 0,00 | 0,00 |
| 3. Fertige Erzeugnisse und Waren | <u>19.286,94</u> | <u>16.504,91</u> | <u>11.732,99</u> |
| | 382.453,16 | 364.612,51 | 371.273,39 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 2.631.840,62 | 2.496.222,62 | 2.278.812,89 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | <u>386.679,54</u> | <u>581.154,99</u> | <u>460.755,02</u> |
| | 3.018.520,16 | 3.077.377,61 | 2.739.567,91 |
| III. Wertpapiere | | | |
| Sonstige Wertpapiere | 0,00 | 2.691,51 | 30.314,19 |
| IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | <u>3.272.548,99</u> | <u>3.023.974,70</u> | <u>3.514.072,07</u> |
| | 6.673.522,31 | 6.468.656,33 | 6.655.227,56 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | <u>4.434,78</u> | <u>4.477,06</u> | <u>4.514,23</u> |
| D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung | <u>67.383,63</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> |
| | 17.620.642,08 | 17.043.489,05 | 17.505.611,26 |

| | 31.12.2010 € | 31.12.2009 € | 31.12.2008 € |
|--|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| Passivseite | | | |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 12.300.000,00 | 12.300.000,00 | 12.300.000,00 |
| II. Gewinnrücklagen | | | |
| Andere Gewinnrücklagen | 326.040,09 | 326.040,09 | 326.040,09 |
| III. Jahresüberschuss | <u>1.555.520,00</u> | <u>1.050.000,00</u> | <u>1.521.490,00</u> |
| | 14.181.560,09 | 13.676.040,09 | 14.147.530,09 |
| B. Empfangene Ertragszuschüsse | 1.479.943,34 | 1.000.578,00 | 1.085.168,00 |
| C. Rückstellungen | | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 135.126,00 | 130.722,00 | 137.036,00 |
| 2. Steuerrückstellungen | 69.360,23 | 6.901,00 | 0,00 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | <u>331.373,84</u> | <u>674.049,48</u> | <u>540.368,33</u> |
| | 535.860,07 | 811.672,48 | 677.404,33 |
| D. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 218.939,94 | 337.508,31 | 337.896,74 |
| 2. Sonstige Verbindlichkeiten | <u>967.301,36</u> | <u>960.899,89</u> | <u>981.068,82</u> |
| | 1.186.241,30 | 1.298.408,20 | 1.318.965,56 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | <u>237.037,28</u> | <u>256.790,28</u> | <u>276.543,28</u> |
| | <u>17.620.642,08</u> | <u>17.043.489,05</u> | <u>17.505.611,26</u> |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2010 € | 2009 € | 2008 € |
|---|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 11.541.330,95 | 11.084.491,43 | 10.545.181,15 |
| 2. Erhöhung (+) oder Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | 181,58 | 0,00 | - 59,03 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | 173.992,57 | 146.762,76 | 202.710,82 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | 35.442,01 | 38.278,89 | 713.483,09 |
| 5. Materialaufwand: | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | - 2.690.600,19 | - 2.699.702,89 | - 2.199.423,44 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | - 1.937.988,41 | - 2.162.026,96 | - 1.891.705,93 |
| 6. Personalaufwand: | | | |
| a) Löhne und Gehälter | - 1.705.333,76 | - 1.665.117,86 | - 1.661.248,17 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, | - 518.807,22 | - 520.072,86 | - 532.706,73 |
| 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | - 1.058.119,62 | - 1.060.387,54 | - 1.484.274,22 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen: | | | |
| a) Konzessionsabgaben | - 930.787,12 | - 890.432,26 | - 879.166,36 |
| b) andere betriebliche Aufwendungen | - 786.135,54 | - 805.108,10 | - 773.245,75 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 40.383,35 | 71.670,87 | 189.093,36 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | <u>- 7.219,38</u> | <u>0,00</u> | <u>- 18.461,25</u> |
| 11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 2.156.339,22 | 1.538.355,48 | 2.210.177,54 |
| 12. Außerordentliche Aufwendungen | 12.942,00 | 0,00 | 0,00 |
| 13. Außerordentliches Ergebnis | - 12.942,00 | 0,00 | 0,00 |
| 12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | - 574.614,18 | - 475.520,54 | - 675.583,60 |
| 13. Sonstige Steuern | <u>- 13.263,04</u> | <u>- 12.834,94</u> | <u>- 13.103,94</u> |
| 14. Jahresüberschuss | <u>1.555.520,00</u> | <u>1.050.000,00</u> | <u>1.521.490,00</u> |

Lagebericht

Nachhaltig, Regional und Effizient

diese Schlagworte stehen für die strategische Ausrichtung unseres Unternehmens. Heute, Morgen und Übermorgen bieten wir als Zukunftsversorger Kunden, Beschäftigten und Gesellschaftergemeinden gute Perspektiven.

Die Ergebniszahlen für das Jahr 2010 sind hierfür ein Beleg: So stiegen die betrieblichen Erträge um 4,3 % auf 11,75 Mio. €, der Jahresüberschuss um 48,1 % auf 1,55 Mio. €, das Anlagevermögen um 2,9 % auf 10,88 Mio. € und die liquiden Mittel um 8,2 % auf 3,27 Mio. €. Mit 0,93 Mio. € wurde die volle Konzessionsabgabe erwirtschaftet.

Im Rahmen eines Sommerfestes im Wasserwerk Vohren konnten wir einer breiten Öffentlichkeit den Weg des Wassers von den Brunnen bis zu unseren 133.000 direkt versorgten Kunden anschaulich darstellen. Positiv aufgenommen wurde auch unsere Präsenz auf den Gewerbeschauen in Beckum und Beelen, sowie unsere Beteiligung am Tag der Landwirtschaft.

In unserem Wasserwerk Vohren konnten wir rund 30 Besuchergruppen sowie unseren MdB Reinhold Sendker und die Seniorenunion begrüßen. Die kommunale Gesundheitskonferenz des Kreises Warendorf und die Kooperation Wasserwirtschaft / Landwirtschaft führten jeweils ihre Tagung im Wasserwerk Vohren durch.

Ausdruck der hohen Zufriedenheit unserer Kunden zeigte sich in der geringen Anzahl negativer Stellungnahmen zu unserer Grundpreiserhöhung um 1,00 €/Monat ab dem 01.01.2010, die in einer Kundeninformation als Beilage zur Jahresabrechnung erläutert wurde. Wir glauben, dass auch die den Kunden mitgeteilte Transparenz in der Zusammensetzung des Trinkwasserpreises und die Senkung des Arbeitspreises um 1,0 Cent/m³ ab dem 01.10.2010 das Vertrauen unserer Kunden gestärkt hat.

Auch die gute Resonanz in einem ganzseitigen Artikel in den "Westfälischen Nachrichten" vom August 2010 führte zu verstärkten Besichtigungsanfragen. Wir werden deshalb den Weg der Öffentlichkeitsarbeit auch in Zukunft fortsetzen.

Auch unsere Teilnahme am ÖKOPROFIT-Projekt des Kreises Warendorf vermittelt unseren Kunden durch entsprechende Berichterstattung in der Presse, dass wir auf allen Ebenen daran arbeiten, Energiekosten zu sparen um gleichzeitig die Umwelt zu entlasten.

Allgemeines zum Geschäftsablauf

Insgesamt kann der Ablauf des Geschäftsjahres als normal bezeichnet werden. Dieses gilt auch für die hydrologische Situation in unserem Wasserschutzgebiet Vohren/Dackmar, da trotz großer Schwankungen insgesamt eine Niederschlagsmenge in der Größenordnung des langjährigen Mittelwertes (748 mm im Zeitraum 11/2009 – 10/2010) erreicht wurde. Hierbei wiesen die Monate April, Mai und Juni unterdurchschnittliche Niederschläge auf, während der August mit insgesamt 158 mm (+ 167 % zum langjährigen Mittel) schon als extrem niederschlagsreicher Monat angesehen werden kann.

Wegen der geringen Niederschläge in den verbrauchsstarken Sommermonaten mit einer Spitzenabgabe am 02.07.2010 von 38.360 m³ wurde der bisherige Spitzenwert im Trockenjahr 2003 überschritten. Da dieser Wert immerhin 47 % über dem Durchschnittsabgabewert liegt, waren unsere Mitarbeiter zu höchsten Leistungen gefordert, denn trotz unseres gut ausgebauten Verbundnetzes und einer Speicherkapazität von 24.500 m³ mussten viele Einzelmaßnahmen getroffen werden, um die Versorgung sicher zu stellen. Erschwerend kam hinzu, dass am 01.07.2010 gegen 14.00 Uhr ein Bagger bei Tiefbauarbeiten unsere Ringleitung DN 250 in Oelde beschädigte.

Trotz des strengen Winters hat sich die Anzahl der Rohrbrüche im Rohrnetz gegenüber dem Vorjahr mehr als halbiert, da über Wochen eine geschlossene Schneedecke den Eintritt des Frostes in tiefere Schichten verhindert hat. Die hieraus resultie-

rende Kostenentlastung sowie die durch den harten Winter über insgesamt vier Monate beeinträchtigten Tiefbau- und Rohrleitungsarbeiten führten u. a. zu den vorgenannten positiven Ergebniszahlen.

Im Investitionsbereich konnten mit wenigen Ausnahmen die geplanten Projekte wie beispielsweise die ländliche Erschließung in Wadersloh oder die Installation unseres Notstromaggregates in Vohren sowie der Fensteraustausch im alten Teil unseres Verwaltungsgebäudes einschließlich Maßnahmen zur besseren Mauerwerksisolierung durchgeführt werden.

Mit Schreiben vom 23.07.2010 haben wir eine Änderungskündigung bezüglich des Finanzierungs- und Leistungsvertrages der **Kooperation Wasserwirtschaft / Landwirtschaft** zum 31.12.2011 ausgesprochen. Wir möchten entsprechend dem Zeitplan des Auslaufens des Wasserentnahmeentgeltes bis Ende 2018 unseren Finanzierungsanteil je Jahr um 20.000 € reduzieren. Mit dieser Maßnahme wollen wir unserer Forderung Nachdruck verleihen, die Beratungs- und Förderleistungen im Einzugsgebiet der Ems, unabhängig vom Zielgebiet Wasserrahmenrichtlinie oder Wasserschutzgebiet, in Zukunft zu bündeln. Alle Beteiligten sind sicher daran interessiert, eine Organisationsform mit der Landwirtschaft und den Akteuren der Wasserrahmenrichtlinie zu finden, die auch für die finanzierenden Wasserwerke eine hohe Effizienz erwarten lassen. Das Potenzial der zurzeit im "Grünen Zentrum Warendorf" tätigen 9 Kooperations- und Wasserrahmenrichtlinienberater muss gemeinsam genutzt werden.

Wir hoffen, dass die zurzeit laufenden Diskussionen zur Überarbeitung des "Erneuerbare Energien Gesetzes" (EEG) dazu führen, dass wie von uns massiv in den letzten Jahren gefordert, der NawaRoBonus von 7,0 Cent/kWh beim Betrieb von Biogasanlagen gestrichen wird. Nach Vorlage des Gutachtens zur Überarbeitung des EEG des Sachverständigenrats für Umweltfragen im Januar 2011, der von den negativen Umweltfolgen durch den NawaRoBonus spricht, können wir davon ausgehen, dass nur noch die geplanten bzw. genehmigten Biogasanlagen in diesem Jahr fertig gestellt werden.

Trinkwasserabgabe und -erlöse

Trotz 196 neuer Hausanschlüsse reduzierte sich der Trinkwasserabsatz an Tarifkunden um 0,9 % auf 5,71 Mio. m³. Damit setzte sich der jahrelange Trend zum Wassersparen auch im vergangenen Jahr fort. Im Weiterverteilerbereich wurde der Absatz um 3,2 % auf 3,81 Mio. m³ gesteigert, so dass sich insgesamt der Absatz um 0,6 % auf 9,52 Mio. m³ erhöhte. Die Erlöse im Tarifkundenbereich stiegen im Wesentlichen wegen der Grundpreiserhöhung um 3,7 %. Auf Grund der vertraglichen Preisanpassungsregelungen konnten im Weiterverteilerbereich die Erträge überproportional zur Mengensteigerung um insgesamt 4,3 % gesteigert werden.

Trinkwasserbeschaffung

Einschließlich der rechnerischen Wasserverluste incl. Eigenbedarf und Spülmengen von 0,38 Mio. m³ erhöhte sich der Wasserbedarf um 1,3 % auf 9,9 Mio. m³. Mit 42 Liter pro km pro Stunde liegt unser Unternehmen bei den rechnerischen Verlusten unter unserem im QM Management definierten Ziel von 45 l/km/h und weit unter den Benchmarkwerten im bundesrepublikanischen Vergleich. Bei Ausschöpfung unseres Aabach Bezugskontingentes mit 2,28 Mio. m³ und der Eigenförderung in unserem Wasserwerk Vohren mit 5,61 Mio. m³ erfolgte die zusätzliche Bedarfsdeckung durch Mehrlieferungen unseres Vorlieferanten Gelsenwasser AG mit einem plus von 6,7 % auf insgesamt 2,00 Mio. m³ pro Jahr.

Investitionen

Mit 1,37 Mio. € lagen die Investitionen 0,07 Mio. € über dem Vorjahr, aber wegen der anhaltenden Frostperiode 0,18 Mio. € unter dem Planansatz.

Kostenentwicklung

Im Saldo aller Positionen reduzierte sich der Aufwand ohne Ertragsteuern um 155 T€, entsprechend 1,6 %. Steigerungen im Materialaufwand standen reduzierte Aufwendungen für Fremdleistungen und im sonstigen betrieblichen Aufwand gegenüber. Der Personalaufwand stieg unter Berücksichtigung der Rückstellungen für Altersteilzeit um 1,8 %.

Mitarbeiter

Die erforderlichen Leistungen wurden wie in den vergangenen Jahren mit 34 Mitarbeitern, gerechnet in Vollzeit, bewältigt. Durch eine Vielzahl von Fortbildungsveranstaltungen wurde die Qualifizierung entsprechend den gestiegenen Anforderungen gefördert. Zum Abschluss unserer zweijährigen Aktivitäten und der intensiven Öffentlichkeitsarbeit zum 100-jährigen Jubiläum fand am 02.07.2010 ein gemeinsamer Betriebsausflug unserer Mitarbeiter mit ihren Partnern statt. Neben einer Betriebsbesichtigung eines Lieferanten in Gelsenkirchen fand die Besichtigung der Veltins-Arena und anschließend ein Besuch des Weltkulturerbes der Stadt Essen auf der Zeche Zollverein statt.

Die **Entwicklung der Finanz- und Liquiditätslage** wird anhand der folgenden Kapitalflussrechnung dargestellt:

| | 2010 | 2009 |
|---|----------------|----------------|
| | T€ | T€ |
| Jahresüberschuss | 1.555 | 1.050 |
| Cashflow | 2.523 | 1.999 |
| Mittelzufluss / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 2.379 | 1.816 |
| Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit | - 1.366 | - 1.248 |
| Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit | - 764 | - 1.058 |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds | 249 | - 490 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 3.024 | 3.514 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 3.273 | 3.024 |

Der Mittelabfluss aus den Investitionstätigkeiten konnte aus Bauzuschüssen und Anlageabschreibungen erwirtschaftet werden. Der Saldo aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und dem Mittelabfluss aus den Investitions- sowie der Finanzierungstätigkeit führte zu einer Erhöhung des Finanzmittelfonds um 0,25 Mio. €, so dass am Ende der Periode flüssige Mittel in Höhe von 3,27 Mio. € zur Verfügung standen.

Risiken

Operative Risiken wie Betriebs-, Organisations-, Personal- und Sicherheitsrisiken werden durch die hohen Anforderungen an unser Qualitätsmanagement begrenzt. Mit dem erteilten Zertifikat, das auch die Überprüfung nach dem technischen Sicherheitsmanagement (TSM) beinhaltet, wurde erneut bestätigt, dass Risiken in der Aufbau- und Ablauforganisation unseres Unternehmens nicht bestehen. Zur Risikoabwendung aus dem Rohrnetz haben wir die Schieber- und Hydrantenpflege nach Plan durchgeführt, das Rohrnetz gespült und entsprechend unserem Rehabilitationskonzept 0,7 % unseres gesamten Rohrnetzes erneuert.

Lieferanten-Risiken werden durch die im Management-Handbuch beschriebenen Beurteilungskriterien für unser Unternehmen weitgehend ausgeschlossen. Bei auftretenden Rohrbrüchen steht unser umfangreiches Ersatzteillager mit den entsprechenden Materialien zur Verfügung.

Finanzwirtschaftliche Risiken sind bei der hohen Eigenkapitalquote von 74,5 %, flüssigen Mitteln in Höhe von 3,27 Mio. € und 0,35 Mio. € verpfändeten Sparkassenbriefen an Mitarbeiter in Altersteilzeit nicht zu erkennen. Der Cash Flow stieg im Vergleich zum Vorjahr um 520 T€ auf 2,52 Mio. €.

Ausblick

Für das Jahr 2011 und 2012 erwarten wir trotz einer jeweils um 0,2 Mio. m³ geringeren Trinkwasserabgabe bei voller Erwirtschaftung der Konzessionsabgabe einen Gewinn in Höhe von 1,00 Mio. € für 2011 und 0,80 Mio. € für 2012.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Zukunftsprojekt Windstrom für Wasser und Bürger

Mit Schreiben vom 10.06.2010 haben wir die Bürgermeister der direkt und indirekt von unserem Unternehmen belieferten Städte und Gemeinden angeschrieben, mit der Bitte, uns bei der Standortsuche für Windkraftanlagen zu unterstützen. Folgende Gründe sprechen dafür, ein ergänzendes, flächendeckendes Standbein in der Windkraftnutzung für unser Unternehmen zu erschließen:

- Als stromintensives Unternehmen werden wir als Zahler nach dem EEG bereits heute mit rd. 180.000 € pro Jahr mit steigender Tendenz belastet.
- In den nächsten Jahren erwarten wir durch das Wassersparen und dem demografischen Wandel einen Umsatzverlust von rd. 1 Mio. m³, entsprechend rd. 1 Mio. € pro Jahr, bei vorgegebener Fixkostenstruktur.
- Nur bei kommunaler Nutzung des allen Bürgern gehörenden Windes können alle Vorteile durch den Bau und Betrieb von Windkraftanlagen für die Bürger und unsere Kunden durch die Verteilung von Pachten, Gewinne und Gewerbesteuer optimal genutzt werden.
- Durch Windkraftnutzung kann die Wertschöpfung im ländlichen Raum verbleiben und die nach Wegfall des NawaRoBonus für Biogasanlagen verdrängte Wertschöpfung ersetzen.
- Heute stehen wir vor dem Beginn eines neuen Aufbruchs in der Windkraftnutzung. Zur Erfüllung dieses Zieles der Bundesregierung, bis 2050 80 % regenerativen Strom zu erzeugen, kommt der Windkraftnutzung im Binnenland die höchste Priorität zu.

- Die neue Landesregierung will den Anteil der Windstromerzeugung in NRW von heute 3 % auf 15 % bis 2050 steigern.
- Der neue Windenergieerlass ermuntert die Kommunen zu neuem Flächenausweis, Parkerweiterung und Repowering, Abschaffung der Höhenbegrenzung und zu geringen Abstandsflächen zu Wald und Naturschutzgebieten.

Die derzeit festzustellende Aufbruchstimmung zur Neuerrichtung oder zum Repowering in den ausgewiesenen Windvorranggebieten in unserem Versorgungsgebiet lockt zahlreiche zahlungskräftige Investoren und Projektentwickler an, die massiv die Standortlandwirte umwerben und Unterschriften einholen für den Fall, dass zum Beispiel eine Kommune die Höhenbegrenzung aufgibt. Unser Unternehmen hat deshalb nur eine Chance, wenn wir uns kurzfristig und flexibel an diesem Marktgeschehen anpassen. Dieses geschieht am sinnvollsten durch Gründung einer eigenen Gesellschaft, die die Entwicklung der Projekte, den Bau und die Betriebsführung übernehmen kann. An der jeweiligen am Standort tätigen Windpark GmbH & Co. KG können sich zusätzlich Grundstücksinhaber, Nachbarn, Gemeinden und Bürger beteiligen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Überschuss 2009 wurde an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der Kreis erhielt einen Betrag in Höhe von 74.636 € (Ansatz: 60.000 €). Die Ausschüttung für 2010 ist inzwischen in Höhe von 108.857 € (Ansatz 2011: 75.000 €) eingegangen.

I.2 Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter am 31.12.2010:

Kreisfreie Städte mit Gesellschaften

Stadt Bochum
Stadtwerke Bochum GmbH
Stadt Dortmund
Dortmunder Stadtwerke AG
Hafen Hamm GmbH
ABH Herne mbH

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Kreise - tlw. mit Gesellschaften -

Kreis Borken
Ennepe-Ruhr-Kreis
Hochsauerlandkreis
Kreis Paderborn
Kreis Soest
Kreis Steinfurt
Kreis Warendorf

Kreisangehörige Städte und Gemeinden mit Gesellschaften

- tlw. mit Gesellschaften -

Stadtwerke Ahaus GmbH
Stadt Ahlen
Gemeinde Ascheberg
Stadtwerke Gronau GmbH
Stadt Gütersloh
Gemeinde Heek
Stadt Lünen
Stadt Rheda-Wiedenbrück
Stadtwerke Rhede GmbH
SVS Stadtlohn GmbH
Stadt Telgte
Gemeinde Wadersloh
Stadt Werne
Stadt Witten

Sonstige Gesellschafter

Kommunale Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH
KEB

Am Stammkapital von 31.720 € sind die oben aufgeführten Gesellschafter mit 116 Stammeinlagen zu je 260,00 € und drei Stammeinlagen zu je 520,00 € beteiligt. Die Gesellschaft selbst hält 56 Anteile zu 260,00 € und 3 Anteile zu 520,00 €. Der Anteil des Kreises Warendorf beträgt 520,00 € (= 1,64 %).

Vertreter des Kreises Warendorf:

Mitglied:

Dr. Olaf Gericke, Landrat

Stellvertretendes Mitglied:

Franz-Josef Buschkamp, stellv. Landrat

Gesellschafterausschuss

Herr Oberbürgermeister Ullrich Sierau
Herr Landesdirektor Dr. Wolfgang Kirsch
Herr Landrat Dr. Karl Schneider

Vorsitzender
1. stellv. Vorsitzender
2. stellv. Vorsitzender

Mitglieder:

Stadt Bochum

Frau Oberbürgermeisterin Dr. Scholz
Herr Fleskes
Frau Janura

Stadt Dortmund

Herr Oberbürgermeister Ullrich Sierau
Herr Prüsse
Herr Monegel
Herr Dr. Brunsing
Herr Jacoby
Herr Kossack

Stadt Herne

Herr Scholz

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Herr Landesdirektor Dr. Kirsch
Herr Päuser

Hochsauerlandkreis

Herr Landrat Dr. Schneider
Herr Brandenburg

Kreis Paderborn
Herr Landrat Müller

Kreis Steinfurt
Herr Landrat Kubendorff

Kreis Warendorf
Herr Landrat Dr. Gericke

Stadt Lünen
Herr Meermann

Stadt Witten
Frau Bürgermeisterin Leidemann

Geschäftsführung

Geschäftsführer:

Guntram Pehlke, Vorsitzender des Vorstandes der Dortmunder Stadtwerke AG,
DSW21

Bodo Strototte, Geschäftsführer der Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

| | 31.12.2010 | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|--|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| | € | € | € |
| AKTIVSEITE | | | |
| Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| Forderung an Finanzamt | 33,79 | 94,05 | 375,28 |
| Sonstige Forderungen | 12,00 | 0,00 | 0,00 |
| II. Wertpapiere | | | |
| Eigene Anteile | 16.006,79 | 16.006,79 | 15.486,79 |
| III. Guthaben bei Kreditinstituten | | | |
| Giro | 390,06 | 508,57 | 1.254,86 |
| Festgeld | 32.000,00 | 33.500,00 | 34.500,00 |
| | <u>48.442,64</u> | <u>50.109,41</u> | <u>51.616,93</u> |
| PASSIVSEITE | | | |
| I. Stammkapital | 31.720,00 | 31.720,00 | 31.720,00 |
| II. Kapitalrücklage | | | |
| Nachschusskapital | 2.382,62 | 3.890,14 | 5.136,39 |
| III. Gewinnrücklagen | | | |
| Rücklage für eigene Anteile | 16.006,79 | 16.006,79 | 15.486,79 |
| IV. Jahresfehlbetrag | <u>- 1.666,77</u> | <u>- 1.507,52</u> | <u>- 726,25</u> |
| | <u>48.442,64</u> | <u>50.109,41</u> | <u>51.616,93</u> |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2010 | 2009 | 2008 |
|-----------------------------------|--------------------------|--------------------------|------------------------|
| | € | € | € |
| I. Erträge | | | |
| Zinsen | 140,19 | 356,77 | 1.191,90 |
| II. Sonstige betriebliche Erträge | | | |
| a.o. Ertrag | 0,79 | 0,24 | 0,86 |
| Aufwendungen | | | |
| - Aufwandsentschädigung | 1.227,00 | - 1.227,00 | - 1.227,00 |
| - Porto und Telefonkosten | 205,00 | - 205,00 | - 205,00 |
| - IHK-Beitrag | 255,00 | - 255,00 | - 255,00 |
| - Registergebühren | 45,22 | - 54,72 | - 147,98 |
| - Bankgebühren | 75,53 | - 82,49 | - 84,03 |
| - Sonstige Geschäftsausgaben | 0,00 | - 40,32 | 0,00 |
| | <u>1.807,75</u> | <u>1.864,53</u> | <u>1.919,01</u> |
| Jahresfehlbetrag | <u>- 1.666,77</u> | <u>- 1.507,52</u> | <u>- 726,25</u> |

Lagebericht

Gesellschafterausschuss und Gesellschafterversammlung der Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH traten zu turnusmäßigen Sitzungen am 21.04. und am 01.12.2010 zusammen.

Im Berichtsjahr endete die Wahlzeit des Gesellschafterausschusses. Nach dem Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 12.01.2006 beträgt die Wahlzeit der von der Gesellschafterversammlung zu wählenden Mitglieder des Gesellschafterausschusses fünf Jahre. Für die Amtszeit 2010 – 2015 waren Neuwahlen vorzunehmen.

Die Zusammensetzung des Gesellschafterausschusses soll einerseits regionale Aspekte und andererseits die Höhe der von den Gesellschaftern vertretenen RWE-Aktien angemessen berücksichtigen. Da sich der in der abgelaufenen Amtsperiode angewandte Schlüssel für die Sitzverteilung bewährt hat, wurde die Sitzverteilung unverändert für die neue Wahlzeit übernommen:

| | | |
|-------------------------------------|----------------|---------------------------|
| Kreisfreie Städte | 10 Sitze | |
| Landschaftsverband | 2 Sitze | |
| Kreise | 5 Sitze | |
| Kreisangehörige Städte u. Gemeinden | <u>2 Sitze</u> | <u>19 Sitze insgesamt</u> |

Innerhalb der Aktionärgruppen stellt sich die Sitzverteilung folgendermaßen dar:

Kreisfreie Städte

| | | |
|----------------|---------------|-----------------|
| Stadt Dortmund | 6 Sitze | |
| Stadt Bochum | 3 Sitze | |
| Stadt Herne | <u>1 Sitz</u> | <u>10 Sitze</u> |

| | | |
|--------------------|--|----------------|
| Landschaftsverband | | <u>2 Sitze</u> |
|--------------------|--|----------------|

Kreise

| | | |
|--------------------|---------------|----------------|
| Hochsauerlandkreis | 2 Sitze | |
| Kreis Paderborn | 1 Sitz | |
| Kreis Steinfurt | 1 Sitz | |
| Kreis Warendorf | <u>1 Sitz</u> | <u>5 Sitze</u> |

Kreisangehörige Städte u. Gemeinden

| | | |
|--------------|---------------|----------------|
| Stadt Lünen | 1 Sitz | |
| Stadt Witten | <u>1 Sitz</u> | <u>2 Sitze</u> |

Die Gesellschafterversammlung vom 21.04.2010 wählte folgende Damen und Herren für die Wahlzeit 2010 – 2015 in den Gesellschafterausschuss:

Kreisfreie Städte

| | |
|----------------|---|
| Stadt Dortmund | Herrn Oberbürgermeister Ullrich Sierau Herrn Ratsmitglied Ernst Prüsse Herrn Ratsmitglied Ulrich Monegel Herrn Ratsmitglied Dr. Jürgen Brunsing Herrn Prokurist Jörg Jacobiy Herrn Vorstandsmitglied Manfred Kossack |
|----------------|---|

| | |
|--|---|
| Stadt Bochum | Frau Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz Herrn Ratsmitglied Dieter Fleskes Frau Ratsmitglied Elke Janura |
| Stadt Herne | Herrn Stadtverordneter Heinrich Scholz |
| <u>Landschaftsverband</u> | Herrn Landesdirektor Dr. Wolfgang Kirsch Herrn Ratsmitglied Hermann Päuser |
| <u>Kreise</u> | |
| Hochsauerlandkreis | Herrn Landrat Dr. Karl Schneider Herrn Kreiskämmerer Peter Brandenburg |
| Kreis Paderborn | Herrn Landrat Manfred Müller |
| Kreis Steinfurt | Herrn Landrat Thomas Kubendorff |
| Kreis Warendorf | Herrn Landrat Dr. Olaf Gericke |
| <u>Kreisangehörige Städte u. Gemeinden</u> | |
| Stadt Lünen | Herrn Ratsmitglied Alfred Meermann |
| Stadt Witten | Frau Bürgermeisterin Sonja Leidemann |

Die Gesellschafterversammlung wählte Herrn Oberbürgermeister Ullrich Sierau zum Vorsitzenden, Herrn Landesdirektor Dr. Wolfgang Kirsch zum 1. stellvertretenden und Herrn Landrat Dr. Karl Schneider zum 2. stellvertretenden Vorsitzenden des Gesellschafterausschusses.

Die Gesellschafterversammlung vom 21.04.2010 stellte den Jahresabschluss 2009 fest. Sie beschloss, den Jahresfehlbetrag von 1.507,52 € mit den von den Gesellschaftern in der Vergangenheit geleisteten Nachschüssen zu verrechnen und hierzu einen Teilbetrag der Kapitalrücklage (Nachschusskapital) in Höhe von 1.507,52 € aufzulösen. Sie genehmigte den Geschäftsbericht 2009 und erteilte der Geschäftsführung Entlastung für das Geschäftsjahr 2009.

Das Berichtsjahr 2010 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 1.666,77 € ab. Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Geschäftsführung wurde ganzjährig von Herrn Guntram Pehlke, Vorsitzender des Vorstandes der Dortmunder Stadtwerke AG, DSW21, sowie Herrn Bodo Strotte, Geschäftsführer der Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster, wahrgenommen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Das Berichtsjahr 2010 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 1.666,77 € ab. Der Jahresfehlbetrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Damit ergeben sich weder Auswirkungen auf den Kreishaushalt noch Leistungsbeziehungen zwischen dem Kreis und der Gesellschaft.

I.3 Regionalverkehr Münsterland GmbH

Unternehmensgegenstand

Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und in der Stadt Münster sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten, insbesondere durch Einrichtung und Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren, die Durchführung von Gelegenheitsverkehr mit Kraftfahrzeugen sowie von Güterverkehr auf Schiene und Straße, ferner die Beteiligung an Unternehmungen, die diese Zwecke fördern.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital entsprechend dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes zum 31.12.2010 der Regionalverkehr Münsterland GmbH:

| | EUR | % |
|----------------------|-----------|--------|
| Kreis Steinfurt | 2.146.440 | 27,98 |
| Kreis Coesfeld | 2.078.010 | 27,09 |
| Kreis Warendorf | 1.441.570 | 18,80 |
| Kreis Borken | 1.351.220 | 17,62 |
| Stadt Münster | 308.300 | 4,02 |
| Stadt Lüdinghausen | 127.820 | 1,67 |
| Stadt Ahlen | 99.390 | 1,29 |
| Stadt Beckum | 69.630 | 0,91 |
| Stadt Sendenhorst | 18.910 | 0,25 |
| Stadt Selm | 15.330 | 0,20 |
| Gemeinde Everswinkel | 12.780 | 0,17 |
| | 7.669.400 | 100,00 |

Stand: 21.02.2011

Vertreter des Kreises Warendorf:

Mitglied

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

Stellvertretendes Mitglied

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

Aufsichtsrat

Vorsitzende

Joachim L. Gilbeau, Coesfeld, Kreisdirektor
 Dr. Hermann Paßlick, Borken, Ltd. Kreisrechtsdirektor
 Peter Schwerbrock, Ennigerloh

Vorsitzender
 1. stellv. Vorsitzender
 2. stellv. Vorsitzender

Mitglieder

Dr. Fritz Bauer, Erster Landesrat a.D., WVG (LWL) (bis 31.10.2010)
 Jürgen Barlach, Selm (ab 04.02.2010)
 Richard Borgmann, Lüdinghausen (bis 04.02.2010)
 Karl-Heinz Brauer, Rheine (bis 30.09.2010)
 Franz-Josef Buschkamp, Ahlen (ab 16.12.2010)
 Dietmar Eisele, Ahaus (ab 16.12.2010)
 Herbert Geesink, Südlohn
 Manfred Giese, Recke
 Friedrich Gnerlich, Warendorf, Ltd. Kreisbaudirektor
 Wilfried Grunendahl, Steinfurt, MdL
 Anneli Hegerfeld-Reckert, Nordwalde (ab 04.02.2010)
 Josef Himmelmann, Olfen, Bürgermeister (bis 04.02.2010)
 Alfred Holz, Senden, Bürgermeister (ab 04.02.2010)
 Heinz Horstmann, Lüdinghausen
 Paul Lensing, Borken (ab 16.12.2010)
 Matthias Löb, Senden, Erster Landesrat (ab 01.11. bis 16.12.2010)
 Udo Lindemann, Hopsten
 Rolf Lührmann, Borken, Bürgermeister (bis 16.12.2010)
 Georg Moennikes, Emsdetten, Bürgermeister (bis 04.02.2010)
 Dr. Henning Müller-Tengelmann, Münster (ab 16.12.2010)
 Klaus Muermanns, Ahlen 1. Beigeordneter
 Franz Niederau, Steinfurt, Ltd. Kreisbaudirektor
 Hartwig Schultheiß, Münster, Stadtdirektor
 Heinz Steingröver, Ibbenbüren, Bürgermeister (bis 04.02.2010)
 Gottfried Suntrup, Senden (ab 04.02.2010)

Geschäftsführung

Zwischen der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH und der Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM) besteht ein Geschäftsführungsvertrag, wonach die Aufgaben der Geschäftsführung von der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH wahrgenommen werden.

Geschäftsführer der Regionalverkehr Münsterland sind:

Dipl.-Wirt-Ing. André Pieperjohanns (ab 01.07.2010)
 Dipl.-Geograph Werner Linnenbrink (ab 15.07.2010)
 Dr. Ing. Eberhard Christ (bis 30.06.2010)
 Dipl.-Kfm. Dieter Eichner, Stellvertreter (bis 30.06.2010)

Weitere Angaben

| Leistungen der Gesellschaft im Vergleich | | | |
|--|------------|------------|------------|
| RVM | 2010 | 2009 | 2008 |
| Anzahl der Mitarbeiter | 235 | 242 | 248 |
| Umsatz in € | 54.943.332 | 55.026.636 | 51.562.076 |
| Fahrleistung Personenverkehr in km | 23.926.000 | 25.415.000 | 24.781.000 |
| Frachtgutleistung Güter in t | 428.224 | 444.664 | 559.326 |

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

| | 31.12.2010 | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|--|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| | € | € | T€ |
| Aktivseite | | | |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 77.933,00 | 98.902,24 | 128.122,24 |
| II. Sachanlagen | 13.889.281,99 | 14.620.853,22 | 13.305.220,65 |
| III. Finanzanlagen | 483.755,81 | 49.869,82 | 56.777,58 |
| | <u>14.450.970,80</u> | <u>14.769.625,28</u> | <u>13.490.120,47</u> |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | | | |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 417.536,63 | 347.128,49 | 386.728,93 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.752.732,02 | 4.099.639,92 | 2.037.862,26 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 755.727,18 | 0,00 | 0,00 |
| 3. Forderungen gegen Gesellschafter | 6.352.193,17 | 2.363.504,17 | 4.587.132,95 |
| 4. sonstige Vermögensgegenstände | 3.470.949,65 | 2.739.492,46 | 2.550.948,07 |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 231.081,27 | 487.131,03 | 723.577,40 |
| | <u>12.980.219,92</u> | <u>10.036.896,07</u> | <u>10.286.249,61</u> |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | | |
| Sonstige Abgrenzungsposten | <u>18.920,23</u> | <u>18.674,54</u> | <u>26.864,34</u> |
| | <u><u>27.450.110,95</u></u> | <u><u>24.825.195,89</u></u> | <u><u>23.803.234,42</u></u> |
| Passivseite | | | |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 7.669.400,00 | 7.669.400,00 | 7.669.400,00 |
| II. Kapitalrücklage | 485.533,07 | 485.533,07 | 485.533,07 |
| III. Verlustvortrag | - 777.167,78 | - 777.167,78 | - 606.504,50 |
| IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | - 435.697,17 | 0,00 | - 170.663,28 |
| | <u>6.942.068,12</u> | <u>7.377.765,29</u> | <u>7.377.765,29</u> |
| B. Sonderposten mit Rücklageanteil | 6.700,00 | 6.700,00 | 6.700,00 |
| C. Rückstellungen | | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 642.698,00 | 510.570,00 | 500.972,00 |
| 2. Steuerrückstellungen | 0,00 | 0,00 | 3.200,00 |
| 3. sonstige Rückstellungen | 4.762.690,00 | 5.522.814,48 | 5.738.980,96 |
| | <u>5.405.388,00</u> | <u>6.033.384,48</u> | <u>6.243.152,96</u> |
| D. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 5.102.881,12 | 2.507.136,61 | 2.888.031,30 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2.813.104,36 | 2.996.339,57 | 3.004.982,10 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 198.289,73 | 348.305,31 | 268.955,26 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehm. | 0,00 | 0,00 | 873,30 |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 3.691.710,08 | 2.718.046,69 | 646.475,88 |
| 6. sonstige Verbindlichkeiten | 3.273.689,23 | 2.821.498,07 | 3.349.654,98 |
| | <u>15.079.674,52</u> | <u>11.391.326,25</u> | <u>10.158.972,82</u> |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | |
| sonstige Abgrenzungsposten | <u>16.280,31</u> | <u>16.019,87</u> | <u>16.643,35</u> |
| | <u><u>27.450.110,95</u></u> | <u><u>24.825.195,89</u></u> | <u><u>23.803.234,42</u></u> |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2010 € | 2009 € | 2008 T€ |
|--|----------------------------|------------------------|----------------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 54.943.331,76 | 55.026.635,79 | 51.562.075,59 |
| 2. andere aktivierte Eigenleistungen | 3.018,18 | 16.440,86 | 16.273,24 |
| 3. sonstige betriebliche Erträge | <u>2.077.831,22</u> | <u>3.015.681,39</u> | <u>5.229.684,25</u> |
| | 57.024.181,16 | 58.058.758,04 | 56.808.033,08 |
| 4. Materialaufwand: | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | - 4.318.024,94 | - 4.050.357,48 | - 4.877.275,24 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | <u>- 33.920.314,10</u> | <u>- 35.557.555,95</u> | <u>- 34.640.044,99</u> |
| | - 38.238.339,04 | - 39.607.913,43 | - 39.517.320,23 |
| 5. Personalaufwand: | | | |
| a) Löhne und Gehälter | - 8.592.348,85 | - 9.071.740,89 | - 8.734.460,50 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | - 1.728.628,08 | - 1.747.057,92 | - 1.709.771,31 |
| c) Aufwendungen für Altersversorgung | <u>- 703.575,11</u> | <u>- 754.028,78</u> | <u>- 803.186,86</u> |
| | - 11.024.552,04 | - 11.572.827,59 | - 11.247.418,67 |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen | - 2.293.042,32 | - 2.264.757,93 | - 2.156.419,47 |
| 7. sonstige betriebliche Aufwendungen | - 4.683.298,13 | - 4.483.998,98 | - 3.984.921,99 |
| 8. Erträge aus Beteiligungen | 150,00 | 300,00 | 300,00 |
| 9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 68.970,07 | 67.304,18 | 146.087,14 |
| 10. Abschreibungen auf Finanzanlagen | 611.793,00 | 0,00 | 0,00 |
| 11. Aufwendungen für Verlustübernahme | - 98.362,27 | 0,00 | 0,00 |
| 12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | <u>- 374.729,34</u> | <u>- 178.290,33</u> | <u>- 199.693,66</u> |
| 13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | - 230.814,91 | 18.573,96 | - 151.353,80 |
| 14. außerordentliche Aufwendungen | - 186.125,00 | 0,00 | 0,00 |
| 12. sonstige Steuern | - 18.757,26 | - 18.573,96 | - 19.309,48 |
| 13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | <u>- 435.697,17</u> | <u>0,00</u> | <u>- 170.663,28</u> |

Lagebericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Umfeld des demographischen Wandels und der sich erholenden Konjunktur bei gleichzeitigen Kostensteigerungstendenzen sowie weiterhin zurückgehenden staatlichen Zuschüssen konnte das operative Ergebnis des Vorjahres gehalten werden.

Zum 01.01.2010 erfolgte eine Leistungsvereinbarung von Verkehren im Kreis Recklinghausen. Darüber hinaus ist das Linienpaket im Stadtverkehr Bocholt ausschreibungsbedingt zum 30.06.2010 entfallen.

Die Verkehrsbetrieb Kipp GmbH aus Lengerich wurde übernommen und fährt seit August 2010 für RVM Leistungen im Linien- sowie Freistellungsverkehr.

Die Arbeit im Geschäftsjahr war neben dem verkehrlichen Tagesgeschäft geprägt von der Kapitalneuordnung der WVG-Gruppe und den Vorbereitungen für den Öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDLA) nach EU VO 1370/2007 durch die Kreise Steinfurt, Coesfeld, Borken und Warendorf. Die Vertragswerke zum Ausscheiden des LWL aus der WVG, zur Übernahme eines WVG-Anteils durch die RVM, zur Übernahme von RVM-Geschäftsanteilen durch die Kreise sowie für den ÖDLA erforderten von den beteiligten Fachabteilungen, den Kreisverwaltungen und den Unternehmensgremien erheblichen Entscheidungsbedarf und banden nennenswerte Ressourcen im Management. Die WVG als Garant für kaufmännische Synergien ist nun als Dienstleister für die RVM, RLG, VKU und WLE eine Servicegesellschaft dieser Verkehrsunternehmen.

2. Bericht über die öffentliche Zwecksetzung

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf, in der Stadt Münster sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten. Sie erfüllt diesen Zweck durch die Einrichtung und den Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr und die Durchführung von Gelegenheitsverkehren mit Omnibussen. Daneben verfolgt sie dieses Ziel durch den Betrieb von Güterverkehr auf Schiene und Straße sowie als Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Ferner kann sich die Gesellschaft an Unternehmen beteiligen, die diese Zwecke ebenfalls fördern.

Auf einer Linienlänge von rd. 7.400 km wird in den vier genannten Kreisen sowie in der Stadt Münster öffentlicher Linienverkehr betrieben. Daneben ist die Gesellschaft Eigentümerin der Eisenbahnstrecke Rheine-Stadtberg – Osnabrück-Eversburg, auf der ausschließlich Güterverkehrsleistungen erbracht werden. Zum 01.01.2002 wurde die Betriebsführung auf der Strecke Rheine - Spelle übernommen.

Die Versorgung mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Gleiches gilt für die Versorgung der Region mit einem Eisenbahnverkehrsangebot. Daher übt die Gesellschaft ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Verkehrsgebietes aus.

3. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Betätigung im öffentlichen Personennahverkehr mit Omnibussen geschieht in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden des Bedienungsgebiets sowie den vier Kreisen des Münsterlandes. Letztere sind nicht nur Gesellschafter der RVM, sondern tragen auch gem. § 3 Abs. 1 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen als Aufgabenträger Sorge für die Planung, Organisation und Ausgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs.

Bei der Angebots- und Tarifgestaltung ist die Gesellschaft in die Verkehrsgemeinschaft Münsterland integriert.

Die Geschäftstätigkeit hat sich im Berichtsjahr nur unwesentlich verändert.

Die Leistungserbringung erfolgt in enger Kooperation mit etwa 100 regionalen privaten Partnerunternehmen. Zum 01.01.2011 wird die überwiegende Verkehrsleistung durch die RVM selbst erbracht, um die Voraussetzungen für die Direktvergabe nach VO 1370/2007 zu erfüllen.

4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Erträge im Linienverkehr stiegen auf Grund von Tarifierhöhungen nur leicht um 0,5 %. Während sie im Jedermannverkehr um 3,5 % zurückgingen, verzeichnete der Ausbildungsverkehr einen Zuwachs von 3,2 %.

Die Ausgleichsleistungen für den Schülerlinienverkehr gem. § 45 a PBefG verringerte sich nach rd. 470 T€ im Vorjahr systembedingt um weitere 100 T€.

Begünstigt wurde das Ergebnis des Berichtsjahres durch nachträgliche Einnahmezuscheidungen, Ausgleichsleistungen gem. § 45 a PBefG für Vorjahre sowie Auflösung von nicht benötigten Rückstellungen.

Die Gesamtumsätze im Personenverkehr entwickelten sich auf Vorjahresniveau.

Im Berichtsjahr leistete die RVM für ihre Fahrgäste 23,9 Mio. km.

Bei den Kosten der Fahrleistungen wirkten sich insbesondere die mit durchschnittlich rd. 14 % stark gestiegenen Dieselpreise negativ aus. Mit der Bereinigung der Verkehre im Kreis Recklinghausen sowie dem ausschreibungsbedingten Entfall des Stadtverkehrs in Bocholt konnte die Gesellschaft trotz Tarifierhöhungen für Mitarbeiterentgelte sowie Vergütungsanhebungen für eingekaufte Fahrleistungen die operativen Kosten senken.

Die mit rd. 612 T€ im Zuge der Kapitalneuordnung erforderliche Abschreibung auf die WVG-Beteiligung belastet das Jahresergebnis zusätzlich.

Im Personenverkehr wird insgesamt ein Fehlbetrag von rd. 436 T€ ausgewiesen.

Im Güterverkehr wurden insgesamt 428.224 t (Vorjahr: 444.664 t) transportiert. Bei sonst allgemein gutem Geschäftsverlauf gingen die Kiestransporte zurück.

Der Güterverkehr schließt mit dem Fehlbetrag von rd. 112 T€ ab.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.625 T€ auf 27.450 T€ erhöht.

Das Anlagevermögen sank um 319 T€ auf 14.451 T€.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 2.944 T€ auf 12.980 T€. Zum eine reduzieren sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (- 2.347 T€) und flüssigen Mitteln (- 256 T€). Zum anderen stiegen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (+ 756 T€) und Gesellschafter (+ 3.989 T€) sowie die sonstigen Vermögensgegenstände (+ 732 T€).

Auf der Passivseite sank das Eigenkapital aufgrund des Jahresfehlbetrages in Höhe von 436 T€ auf 6.942 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich durch die Neuaufnahme eines Darlehens unter Berücksichtigung von Tilgungen um 2.596 T€ auf 5.103 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern erhöhten sich um 974 T€ auf 3.692 T€.

Das Anlagevermögen ist im Einzelnen mit 6.942 T€ (49,9 %) durch Eigenkapital und durch langfristige Fremdmittel mit 6.970 T€ (50,1 %) finanziert.

5. Nachtragsbericht

Von besonderer Bedeutung ist das Urteil des Oberlandesgerichts (OLG) Düsseldorf vom 02.03.2011. Der für Vergabeangelegenheiten zuständige VII. Senat des OLG Düsseldorf hält in seinem Beschluss fest, dass der beabsichtigte Vertrag über eine Direktvergabe zwischen den vier Münsterlandkreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf und ihrem Verkehrsunternehmen RVM gegen vergaberechtliche Vorschriften verstößt.

6. Risiko- und Prognosebericht

Ein dauerhaftes Scheitern der Direktvergabe an die RVM wäre von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen und würde daher ein ernstzunehmendes Risiko darstellen. Die EU VO 1370/2007 sieht das Instrument der Notvergabe vor, um bei Rechtsstreitigkeiten dennoch die Finanzierung des Verkehrsangebotes eines Verkehrsunternehmens sicherstellen zu können. Für die RVM wurde nach Scheitern der Direktvergabe konsequent von der Möglichkeit der Notvergabe Gebrauch gemacht. Die Geschäftsführung geht auf Grundlage anwaltlicher Beratung davon aus, dass die Notvergabe bis zur Herbeiführung einer rechtskonformen Finanzierung genutzt werden kann, um die Finanzierung der RVM sicherzustellen. Die Notvergabe stellt im Vergleich zur geplanten Direktvergabe keine finanzielle Verschlechterung für das Unternehmen dar.

Sollte die Vergabekammer Münster die Notvergabe an die RVM beanstanden, ist nach Einschätzung mehrerer Rechtsberater und einer ersten Stellungnahme der Vergabekammer selbst die Finanzierung der RVM mittels der bislang nicht beendeten Betrauung der vier Münsterlandkreise bis 2014 gesichert.

Bei der Schaffung einer dauerhaften rechtskonformen Direktvergabe nach EU VO 1370/2007 an die RVM werden die Beanstandungen des OLG Düsseldorf zu beachten sein. Neben der einer solchen Direktvergabe entgegenstehenden Formulierung in § 2 Abs. 10 ÖPNVG NRW hat das Gericht die Einflussmöglichkeiten der RVM-Geschäftsführung und -Verwaltung über die gemeinsam gehaltene WVG auf die Schwestergesellschaften RLG und VKU gesehen. Diese Einschränkung des Territorialprinzips der EU VO 1370/2007 kann nach überein-

stimmender Meinung mehrerer branchenkundiger Rechtsanwälte durch eine Behördengruppe der sieben beteiligten Aufgabenträgerkreise Borken, Coesfeld, Warendorf, Steinfurt, Soest, Hochsauerland und Unna geheilt werden, ohne dass von der Direktbeauftragung der drei Verkehrsgesellschaften durch drei autarke öffentliche Dienstleistungsaufträge ihrer jeweiligen Gesellschafteraufgabenträger abgewichen werden muss. Eine weitere Heilungsmöglichkeit für die Verletzung des Territorialprinzips bestünde theoretisch in der Abspaltung der RVM aus der WVG-Gruppe oder der Auflösung der kompletten WVG-Konstruktion. Nach einer aktuellen Untersuchung einer Unternehmensberatung wäre dies mit einem erheblichen Verlust bestehender Synergievorteile der WVG-Gruppe verbunden.

Aus der seit 2008 gültigen Betrauung der vier Münsterlandkreise geht nach Einschätzung der Geschäftsführung ein nur geringes beihilferechtliches Risiko aus.

Aufgrund der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen und zurzeit noch nicht planbarer positiver Sondereffekte wird für 2011 mit einem schlechteren Ergebnis gerechnet. Insbesondere die Dieselpreise bergen ein hohes Kostenrisiko.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Am 31.12.2009 bestand ein Guthaben zu Gunsten des Kreises von 747 T€, das mit späteren Forderungen verrechnet werden soll. In 2010 wurde keine Abschläge an die RVM geleistet. Mit Schreiben vom 16.09.2011 wurde dem Kreis Warendorf die Kreisergebnisrechnung 2010 zugestellt. Der vom Kreis Warendorf abzudeckende Fehlbetrag beläuft sich auf 20 T€.

Leistungsbeziehungen bestehen in Bezug auf den Schülerverkehr der Schulen in der Trägerschaft des Kreises.

Außerdem hat der Kreis im Jahre 2002 eine Bürgschaft zur Besicherung eines Kredites übernommen, deren Stand sich am 31.12.2010 auf 433.333 € belief.

Am 18.12.2009 hat der Kreistag die Übernahme einer weiteren Bürgschaft bewilligt, und zwar zur Besicherung eines Darlehens von 3,0 Mio. €. Mit Stand 31.12.2010 belief sich die Bürgschaftsverpflichtung des Kreises Warendorf auf 966.667 €. Die übrigen Anteile haben die Kreise Steinfurt und Coesfeld übernommen.

I.4 Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist es, die Verkehrsverhältnisse in Westfalen zu fördern und zu verbessern, insbesondere durch den Betrieb von Eisenbahn- und Güterverkehr einschließlich Spedition, ferner die Beteiligung an Unternehmen, die diesen Zweck fördern.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital entsprechend dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes zum 31.12.2010 der Westfälischen Landes-Eisenbahn GmbH:

| | EUR | % |
|-------------------------|--------------|--------|
| Kreis Soest | 1.229.960,00 | 31,48 |
| Kreis Warendorf | 1.047.840,00 | 26,82 |
| Stadtwerke Münster GmbH | 552.090,00 | 14,13 |
| Stadt Warstein | 262.340,00 | 6,71 |
| Stadt Beckum | 255.490,00 | 6,54 |
| Stadt Ennigerloh | 180.180,00 | 4,61 |
| Stadt Lippstadt | 171.130,00 | 4,38 |
| Gemeinde Wadersloh | 67.600,00 | 1,73 |
| Stadt Rüthen | 71.940,00 | 1,84 |
| Stadt Sendenhorst | 68.620,00 | 1,76 |
| | 3.907.190,00 | 100,00 |

Stand: 13.04.2011

Vertreter des Kreises Warendorf:

Mitglied

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

Stellvertretendes Mitglied

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

Aufsichtsrat

Vorsitzende

| | |
|---|---|
| Dirk Lönnecke, Soest, Kreisdirektor | Vorsitzender (ab 20.12.2010) |
| 1. stellv. Vorsitzender (22.03. bis 20.12.2010) | |
| Dr. Fritz Baur, Münster, Erster Landesrat | Vorsitzender (bis 31.10.2010) |
| Eva Irrgang, Wickede, Landrätin | 1. stellv. Vorsitzende (bis 22.03.2010) |
| Bernd Lingemann, Bestwig | 2. stellv. Vorsitzender |

Christa Blockwitz, Lippstadt (bis 22.03.2010)
 Bernhard Bartscher, Lippstadt
 Friedrich Gnerlich, Warendorf, Ltd. Kreisbaudirektor
 Ulrich Brülle, Lippstadt
 Anton Grüne, Rüthen-Oestereiden
 Wolfgang Landfester, Warstein
 Josef Hörnemann, Warendorf (bis 20.12.2010)
 Matthias Hesse, Lippstadt (ab 22.03.2010)
 Frank Schulte, Geseke (bis 22.03.2010)
 Winfried Kaup, Oelde (ab 20.12.2010)
 Hartwig Schultheiß, Münster, Stadtdirektor
 Christof Sommer, Lippstadt, Bürgermeister (bis 22.03.2010)
 Dr. Karl-Uwe Strothmann, Beckum, Bürgermeister
 Matthias Löb, Senden, Erster Landesrat (ab 01.11.2010)

Geschäftsführung

Zwischen der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH und der Westfälischen Landeseisenbahn GmbH besteht ein Geschäftsführungsvertrag, wonach die Aufgaben der Geschäftsführung von der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH wahrgenommen werden.

Geschäftsführer der Westfälischen Landeseisenbahn GmbH sind:

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns (ab 01.07.2010)
 Dipl.-Verw.-Betriebswirt Manfred Ries
 Dr.-Ing. Eberhard Christ (bis 30.06.2010)
 Dipl.-Kfm. Dieter Eichner, Stellvertreter (bis 30.06.2010)

Weitere Angaben

| Leistungen der Gesellschaft im Vergleich | | | |
|--|------------|------------|------------|
| WLE | 2010 | 2009 | 2008 |
| Anzahl der Mitarbeiter | 114 | 112 | 112 |
| Umsatz in € | 12.792.363 | 13.173.953 | 12.648.511 |
| Frachtgutleistung in t | 1.254.837 | 1.330.856 | 1.551.290 |

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

| AKTIVSEITE | 31.12.2010 | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|---|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| | € | € | T€ |
| A. Anlagevermögen: | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 18.900,00 | 14.567,00 | 4.323,00 |
| II. Sachanlagen | 20.747.187,04 | 14.627.840,56 | 12.503.613,38 |
| III. Finanzanlagen | <u>462.147,96</u> | <u>245.907,75</u> | <u>250.841,61</u> |
| | 21.228.235,00 | 14.888.315,31 | 12.758.777,99 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | | | |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 1.372.202,77 | 1.249.436,82 | 1.372.780,26 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 959.900,94 | 1.294.930,13 | 908.795,19 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 90.851,84 | 205.781,30 | 297.952,12 |
| 3. Forderungen gegen Gesellschafter | 33.144,93 | 192.907,00 | 104.049,96 |
| 4. sonstige Vermögensgegenstände | 1.949.273,35 | 4.490.933,92 | 8.384.125,50 |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | <u>473.444,91</u> | <u>329.409,62</u> | <u>302.099,07</u> |
| | 4.878.818,74 | 7.763.398,79 | 11.369.802,10 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | | |
| sonstige Abgrenzungsposten | <u>120.368,51</u> | <u>136.158,73</u> | <u>236.734,45</u> |
| | <u>26.227.422,25</u> | <u>22.787.872,83</u> | <u>24.365.314,54</u> |

| PASSIVSEITE | 31.12.2010 | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|--|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| | € | € | T€ |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 3.907.190,00 | 3.907.190,00 | 3.907.190,00 |
| II. Kapitalrücklage | 1.706.776,79 | 1.706.776,62 | 1.706.776,24 |
| III. Bilanzverlust, soweit durch Eigenkapital gedeckt | | | |
| 1. Verlustvortrag | - 5.428.748,18 | - 5.199.796,97 | - 5.089.358,96 |
| 2. Jahresfehlbetrag | - 2.354.928,70 | - 2.476.485,83 | - 2.247.534,62 |
| 3. Entnahme aus der Kapitalrücklage | 2.476.485,83 | 2.247.534,62 | 2.137.096,61 |
| | <u>- 5.307.191,05</u> | <u>- 5.428.748,18</u> | <u>- 5.199.796,97</u> |
| | 306.775,74 | 185.218,44 | 414.169,27 |
| B. Sonderposten mit Rücklageanteil gem. § 6 b EStG | 886.918,56 | 1.181.264,25 | 2.021.566,29 |
| C. Rückstellungen | | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 4.162.657,00 | 3.820.871,00 | 3.862.555,00 |
| 2. sonstige Rückstellungen | <u>6.462.993,48</u> | <u>8.420.334,75</u> | <u>7.335.132,51</u> |
| | 10.625.650,48 | 12.241.205,75 | 11.197.687,51 |
| D. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 7.270.037,18 | 4.104.162,44 | 4.726.726,51 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2.665.617,16 | 1.731.449,12 | 2.207.016,37 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 843.394,64 | 0,00 | 0,00 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 1.618.790,43 | 2.672.026,17 | 2.793.589,77 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | <u>1.903.054,95</u> | <u>561.297,68</u> | <u>876.269,45</u> |
| | 14.300.894,36 | 9.068.935,41 | 10.603.602,10 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | |
| Sonstige Abgrenzungsposten | <u>107.183,11</u> | <u>111.248,98</u> | <u>128.289,37</u> |
| | <u>26.227.422,25</u> | <u>22.787.872,83</u> | <u>24.365.314,54</u> |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2010 € | 2009 € | 2008 T€ |
|---|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 12.792.363,19 | 13.173.953,29 | 12.648.510,69 |
| 2. andere aktivierte Eigenleistungen | 50.511,04 | 8.342,68 | 28.203,74 |
| 3. sonstige betriebliche Erträge | <u>2.764.304,77</u> | <u>3.630.313,12</u> | <u>4.421.763,77</u> |
| | 15.607.179,00 | 16.812.609,09 | 17.098.478,20 |
| 4. Materialaufwand: | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | - 2.867.015,77 | - 2.596.609,78 | - 2.837.079,18 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | <u>- 5.701.117,82</u> | <u>- 6.966.832,24</u> | <u>- 6.854.015,83</u> |
| | - 8.568.133,59 | - 9.563.442,02 | - 9.691.095,01 |
| 5. Personalaufwand: | | | |
| a) Löhne und Gehälter | - 4.427.471,91 | - 4.734.236,18 | - 4.203.176,85 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | - 961.128,51 | - 944.928,08 | - 918.778,54 |
| c) Aufwendungen für Altersversorgung | <u>- 815.835,48</u> | <u>- 920.032,73</u> | <u>- 1.109.487,22</u> |
| | - 6.204.435,90 | - 6.599.196,99 | - 6.231.442,61 |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | - 995.043,75 | - 1.782.294,09 | - 893.982,05 |
| 7. sonstige betriebliche Aufwendungen | - 1.478.530,36 | - 1.450.090,90 | - 2.926.216,79 |
| 8. Erträge aus Beteiligungen | 15,00 | 30,00 | 30,00 |
| 9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen | 48.512,97 | 146.898,67 | 221.884,76 |
| 10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 39.522,09 | 187.175,79 | 696.550,15 |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | <u>- 545.409,93</u> | <u>- 213.574,50</u> | <u>- 506.766,74</u> |
| 12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | - 2.096.324,47 | - 2.461.884,95 | - 2.232.560,09 |
| 13. außerordentliche Aufwendungen | - 240.181,00 | 0 | 0 |
| 14. sonstige Steuern | <u>- 18.423,23</u> | <u>- 14.600,88</u> | <u>- 14.974,53</u> |
| 15. Jahresfehlbetrag | <u>- 2.354.928,70</u> | <u>- 2.476.485,83</u> | <u>- 2.247.534,62</u> |

Lagebericht

1. Bericht über die öffentliche Zwecksetzung

Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH ist ein Zusammenschluss von Gebietskörperschaften oder deren Kapitalgesellschaften. Gegenstand des Unternehmens ist, die Verkehrsverhältnisse in Westfalen zu fördern und zu verbessern. Dies geschieht insbesondere durch den Betrieb von Eisenbahn- und Güterverkehr einschließlich Spedition.

Ferner kann sich die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH an Unternehmungen, die diese Zwecke fördern, beteiligen. Sie erfüllt damit Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge.

2. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH besitzt langfristige Frachtverträge mit zwei Werken der Zementindustrie, der Warsteiner Brauerei und einem Kalksteinlieferanten für Kalksteinsandtransporte. Des Weiteren besteht ein Kooperationsvertrag mit DB Schenker Rail Deutschland AG. Bei freien Lok- und Personalkapazitäten werden Baustellenleistungen und Personenzugfahrten abgewickelt. In der Hauptwerkstatt werden Hauptuntersuchungen und Schadensbehebungen an eigenen Lokomotiven und Güterwagen sowie deren Komponenten für die Eisenbahnen im Unternehmensverbund der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH und für dritte Unternehmen durchgeführt. Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH übernimmt Betriebsführungsaufgaben für die Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest, die Regionalverkehr Münsterland GmbH, Münster, im Eisenbahnbereich und für das Tochterunternehmen WLE-Spedition GmbH, Lippstadt.

Für das Jahr 2010 standen auch für den Eisenbahngüterverkehr die Signale auf Wachstum. Bereits seit Jahresanfang kam es allgemein zu spürbaren Zunahmen, speziell hervorgerufen durch steigende Stahlerzeugung, höhere Chemieproduktion und Halb- und Fertigwaren im Wesentlichen für den Exportbereich. Diese Zunahmen wurden von einem Minus im Bereich Steine/Erde (Baustoffe) durch verhaltene Konjunktur sowie bei den Mineralölprodukten gedämpft.

Durch ihre spezifische Gutstruktur konnte die WLE nur unterdurchschnittlich vom Wachstum profitieren.

Während allgemein durch knapper werdenden Laderaum nach Abbau von Kapazitäten die Preise stiegen, stand und steht der Ganzzugbereich der Eisenbahnen unter starkem Wettbewerbsdruck. Dabei geht dieser nicht nur vom Lkw aus, sondern es liefern sich die Nachfolgeunternehmen der ehemaligen Staatsbahn harte Preiskämpfe im Markt, was in Teilbereichen zu einer Rendite nahe Kostengrenze geführt hat. Die Konsolidierung des europäischen Schienengüterverkehrsmarktes wird seitens der großen Güterbahnen durch Aufkäufe kleinerer Unternehmen konsequent weiter geführt, der Konzentrationsprozess schreitet rasch voran.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Umsatzerlöse sanken um 382 T€ auf 12.792 T€

Das Mengenergebnis des Jahres 2010 betrug 1.254.837 t und lag damit um rd. 76.019 t unter dem Vorjahresergebnis. Wesentlich für die rückläufigen Mengen waren die geringeren Transportmengen an Rohkalkstein (- 76.780 to).

Die Umsätze aus Fahrten von Personenzügen und Baustellenleistungen entwickelten sich relativ konstant.

Durch die verstärkte Akquisition von Aufträgen konnten die Werkstattumsätze um 174 T€ gesteigert werden.

Eine gezielte Steuerung, Prozessoptimierung und verbesserte Einkaufsbedingungen trugen dazu bei, den Materialaufwand insgesamt um 995 T€ auf 8.568 T€ zu senken. Durch Preissteigerungen erhöhte sich der Energieaufwand um 238 T€. Konsolidierend dazu waren der Einkauf von Fremdleistungen, die Unterhaltung von Gleisanlagen sowie die Unterhaltung von Lokomotiven und Güterwagen um 1.266 T€ geringer. Eine Förderung aus Landesmitteln erfolgte erneut nicht, da in dem entsprechenden Haushaltstitel keine Mittel eingestellt sind.

Die Personalaufwendungen sanken um 395 T€ durch das Ausscheiden von Arbeitnehmern der Althelegschaft und die Neueinstellung von Mitarbeitern in den aktuellen Tarif, durch Altersteilzeit und den erstmaligen Ausweis des Zinsanteils aus der Zuführung langfristiger Personalrückstellungen im Finanzergebnis.

Die Abschreibungen entwickelten sich konstant.

Das Zinsergebnis verschlechterte sich auf Grund der Neuaufnahme von Krediten, des Verbrauches von Finanzmitteln für Investitionen und des auf dem Kapitalmarkt immer schlechter werdenden Zinsniveaus um 204 T€

Durch die geänderten Rechnungslegungsvorschriften auf Grund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes wird erstmalig ein Zinsanteil aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 275 T€ ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entwickelten sich konstant.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresfehlbetrag von 2.355 T€, der um 121 T€ unter dem Vorjahr lag und damit auch die Erwartungen leicht übertraf.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.439 T€ auf 26.227 T€ erhöht.

Das Anlagevermögen stieg um 6.340 T€ auf 21.228 T€. Wesentliche Zugänge betrafen die Lieferung einer Elektrolokomotive und der Umbau des Bahnhofes in Warstein.

Das Umlaufvermögen verringerte sich um 2.885 T€ auf 4.879 T€. Grund hierfür war der Mittelabfluss der Investitionen.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage blieben mit einem Betrag von 5.614 T€ unverändert. Das Unternehmen verfügt über ein Eigenkapital in Höhe von 307 T€

Der Sonderposten mit Rücklageanteil verringerte sich durch Auflösung um 294 T€ auf 887 T€.

Die Pensionsrückstellung erhöhte sich aufgrund der geänderten Rechnungslegungsvorschriften um 342 T€. Die sonstigen Rückstellungen verringerten sich durch Inanspruchnahme um 1.957 T€ auf 6.463 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen durch die Aufnahme von zwei neuen Darlehen in Höhe von 4.000 T€ bei gleichzeitiger Tilgung auf eine Summe von 7.270 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen im Wesentlichen die Anzahlungen zur Verlustabdeckung des Geschäftsjahres.

4. Nachtragsbericht

Mit Schreiben vom 18.12.2009 hatte der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) die Verlustabdeckungsvereinbarung vorsorglich entsprechend den vertraglichen Regelungen mit einer Frist von 3 Jahren zum Jahresende gekündigt und seinen Geschäftsanteil zur Übernahme angeboten. Des Weiteren wurde zudem von der Stadt Erwitte und der Gemeinde Anröchte die Verlustabdeckungsvereinbarung gekündigt sowie die Geschäftsanteile zur Übernahme angeboten.

Die verbleibenden Gesellschafter haben die Angebote angenommen.

Die Geschäftsanteile der Gemeinde Anröchte und der Stadt Erwitte wurden vom Kreis Soest übernommen.

Der LWL-Geschäftsanteil wurde in drei Teile aufgeteilt, die die Kreise Warendorf und Soest sowie die Stadtwerke Münster GmbH zum 01.01.2010 übernommen haben.

Die Kreise Warendorf und Soest und die Stadtwerke Münster GmbH erhalten für die Übernahme des Verlust- und Geschäftsanteils des LWL eine "Entschädigung" in Höhe von 4.400 T€ unter Anrechnung der bereits vom LWL für 2010 geleisteten Vorauszahlungen. Diese Entschädigung wird direkt als Anzahlung an die WLE weitergeleitet. Die Kreise Warendorf, Soest und die Stadtwerke Münster GmbH werden diese Anzahlung in den Jahren 2010 bis 2015 in Höhe der durch ihre Übernahme des Anteils entstehenden Mehrbelastungen verrechnen.

Am 08.04.2011 haben die verbleibenden Gesellschafter eine rückwirkend zum 01.01.2010 geltende neue Fehlbetragsvereinbarung und einen neuen Gesellschaftsvertrag abgeschlossen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

5. Risiko- und Prognosebericht

Die Planungen für das Wirtschaftsjahr 2011 gehen von einer geringfügigen Verbesserung der Verkehrserträge und des Jahresergebnisses aus.

Preisrisiken werden hauptsächlich im Einkauf von Diesel und Material für Gleisanlagen gesehen.

Witterungsbedingt hat sich auch der Umbau des Bahnhofs Warstein leicht verzögert. Die Tief- und Gleisbauarbeiten sind abgeschlossen. Die Gesamtumbaumaßnahme inkl. signaltechnischer Anlagen wird Mitte 2011 abgeschlossen sein.

Die Gesellschaft ist zur Erfüllung ihrer nicht aufwandsdeckend durchzuführenden verkehrspolitischen Aufgaben, besonders für die Vorhaltung der Infrastruktur, auf fortlaufende und ausreichende Zuführungen liquider Mittel ihrer Gesellschafter angewiesen. Der Jahresfehlbetrag eines Geschäftsjahres wird entsprechend der Vereinbarung über die Abdeckung von Verlusten der WLE von den Gesellschaftern im Folgejahr durch eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage ausgeglichen. Während des Geschäftsjahres werden von den Gesellschaftern im Rahmen der Liquiditätsbereitstellung hierauf bereits Vorauszahlungen geleistet.

Bestandsgefährdende Risiken werden von der Geschäftsführung nach Abschluss der neuen Verlustabdeckungsvereinbarung derzeit nicht gesehen. Es liegen auch keine Beschlüsse der Unternehmensorgane vor, die eine solche Annahme stützen könnten.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Abdeckung der Verluste durch die Gesellschafter erfolgt entsprechend ihrem prozentualen Anteil am Stammkapital. Für den Kreis Warendorf bedeutet das einen Anteil von 26,82 %.

Auf den Kreis Warendorf entfällt für das Wirtschaftsjahr ein abzudeckender Fehlbetrag in Höhe von 643.680 €. Getragen wird dieser Betrag durch eine Überzahlung in 2009 (4.945 €), einer Anzahlung in 2010 (370.210 €) und einer Restzahlung in 2011 (1.885 €). Der Kreis Warendorf erhält für die Übernahme des Verlust- und Gesellschaftsanteils des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) für den Fehlbetrag 2010 eine Zahlung in Höhe von 266.640 €. Diese wird vom LWL direkt an die WLE entrichtet und mit der offenen Forderung gegenüber dem Kreis Warendorf verrechnet.

Leistungsbeziehungen zwischen der WLE GmbH und dem Kreis Warendorf bestehen in Form einer Bürgschaft, die der Kreis 1996 gewährt hat, um ein Darlehen der Gesellschaft zu besichern. Stand am 31.12.2010: 56.810,19 €.

I.5 Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH

Unternehmensgegenstand

Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Verkehrsräumen der Gesellschafter sowie die Koordinierung und Rationalisierung angeschlossener Verkehrsbetriebe. Zu diesem Zweck übernimmt die Gesellschaft insbesondere die Geschäfts- und Betriebsführung für die Regionalverkehr Münsterland GmbH, Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH, Westfälische Landeseisenbahn GmbH (angeschlossene Verkehrsbetriebe) mit allen Rechten und Pflichten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und Anordnungen der Aufsichtsbehörden und im Namen und auf Rechnung eines jeden Betriebes. Darüber hinaus kann sie auch Geschäfts- und Betriebsführungsaufgaben anderer Verkehrsbetriebe übernehmen und Personen- und Güterverkehr betreiben.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Der Landschaftsausschuss hat am 02.10.2009 beschlossen, die Beteiligung an der WVG aufzugeben und die jährliche Zuschusszahlung zu beenden. Nachdem ein Konsens zwischen dem LWL und den sieben an der WVG beteiligten Kreise Borken, Coesfeld, Hochsauerlandkreis, Soest, Steinfurt, Unna und Warendorf zu den Konditionen des Ausscheidens des LWL aus der WVG erzielt wurde, hat der Landschaftsausschuss am 21.05.2010 beschlossen, den Anteil an der WVG zu einem Kaufpreis von 2,2 Mio. EUR an die von diesen Kreisen getragenen Verkehrsunternehmen RVM, RLG und VKU zu veräußern. Die Eigentumsübergang und die Beendigung der Zuschusszahlung ist Ende 2010 mit Rückwirkung zum 01.01.2010 erfolgt.

Vor der Neustrukturierung hielt der Kreis Warendorf an der WVG einen direkten Anteil in Höhe von 7 % (155.020 €).

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital entsprechend dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes zum 31.12.2010 der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH:

| | EUR | % |
|---|--------------|--------|
| Regionalverkehr Münsterland GmbH, Münster | 1.043.980,00 | 47,14 |
| Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest | 632.710,00 | 28,57 |
| Verkehrsgesellschaft Kreis Unna GmbH, Kamen | 316.360,00 | 14,29 |
| Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH, Lippstadt | 221.450,00 | 10,00 |
| | 2.214.500,00 | 100,00 |

Stand: 13.04.2011

Aufsichtsrat

Vorsitzende

| | |
|--|--|
| Dr. Fritz Baur, Münster, Erster Landesrat a.D. | Vorsitzender (bis 31.10.2010) |
| Michael Makiolla, Unna, Landrat | 1. stellv. Vorsitzender |
| Anton Grüne, Rüthen-Ostereiden | 2. stellv. Vorsitzender (bis 18.05.2010) |
| Thomas Rissiek, Altenberge | 2. stellv. Vorsitzender (ab 18.05.2010) |

Mitglieder

Klaus Evels, Nottuln (bis 18.05.2010)
 Joachim L. Gilbeau, Coesfeld, Kreisdirektor
 Friedrich Gnerlich, Warendorf, Ltd. Kreisbaudirektor
 Roland Henrichs, Holzwickede (ab 18.05.2010)
 Heinz Horstmann, Lüdinghausen
 Eva Irrgang, Wickede, Landrätin (bis 18.05.2010)
 Wilhelm Jasperneite, Unna (ab 18.05.2010)
 Matthias Löb, Senden, Erster Landesrat (ab 01.11.2010)
 Dirk Lönnecke Soest, Kreisdirektor (ab 18.05.2010)
 Franz Niederau, Steinfurt, Ltd. Kreisbaudirektor
 Dieter Nolte, Geseke, Rentner (bis 18.05.2010)
 Dr. Hermann Paßlick, Bocholt, Ltd. Kreisrechtsdirektor
 Eva Steininger-Bludau, Castrop-Rauxel, Hausfrau
 Winfried Stork, Meschede, Kreisdirektor
 Franz-Josef Teuber, Möhnesee-Günne
 Klaus Trifan, Bergkamen (bis 18.05.2010)

Geschäftsführung

Geschäftsführer

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns (ab 01.07.2010)
 Dipl.-Geogr. Werner Linnenbrink (ab 15.07.2010)
 Dr.-Ing. Eberhard Christ (bis 30.06.2010)
 Dipl.-Kfm. Dieter Eichner, Stellvertreter (bis 30.06.2010)

Weitere Angaben

| Leistungen der Gesellschaft im Vergleich | | | |
|--|-----------|-----------|-----------|
| WVG | 2010 | 2009 | 2008 |
| Anzahl der Mitarbeiter | 58 | 59 | 56 |
| Umsatz in € | 4.327.721 | 3.901.146 | 3.573.928 |

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

| | 31.12.2010 | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|--|----------------------|----------------------|----------------------|
| | € | € | T€ |
| AKTIVSEITE | | | |
| A. Anlagevermögen: | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände: | 137.456,00 | 91.256,50 | 13.463,00 |
| II. Sachanlagen | 1.883.813,10 | 1.905.241,10 | 1.922.901,60 |
| III. Finanzanlagen | <u>6.303,17</u> | <u>4.690.274,28</u> | <u>4.691.168,88</u> |
| | 2.027.572,27 | 6.686.771,88 | 6.627.533,48 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 12.794,78 | 21.319,83 | 14.969,38 |
| 2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,00 | 653.685,23 | 2.609.877,82 |
| 3. Forderungen gegen Gesellschafter | 967.778,93 | 250.559,88 | 171.812,32 |
| 4. sonstige Vermögensgegenstände | 5.160.631,75 | 10.098.153,85 | 11.923.666,27 |
| II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | <u>5.920.191,66</u> | <u>17.168,67</u> | <u>7.018.272,04</u> |
| | 12.061.397,12 | 11.040.887,46 | 21.738.597,83 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | | |
| sonstige Abgrenzungsposten | <u>5.860,92</u> | <u>7.710,24</u> | <u>7.648,30</u> |
| | 14.094.830,31 | 17.735.369,58 | 28.373.779,61 |
| PASSIVSEITE | | | |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 2.214.500,00 | 2.214.500,00 | 2.214.500,00 |
| II. Kapitalrücklage | <u>0,00</u> | <u>4.676.179,08</u> | <u>4.676.179,08</u> |
| | 2.214.500,00 | 6.890.679,08 | 6.890.679,08 |
| B. Rückstellungen | | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 1.767.234,00 | 1.706.780,00 | 1.620.217,00 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | <u>1.164.238,00</u> | <u>1.066.203,00</u> | <u>853.353,00</u> |
| | 2.931.472,00 | 2.772.983,00 | 2.473.570,00 |
| C. Verbindlichkeiten | | | |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 234.005,20 | 155.878,24 | 161.886,95 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 1.150,16 | 4.872.710,07 | 7.612.189,60 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 7.714.091,28 | 250.559,88 | 4.779.627,39 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | <u>993.765,73</u> | <u>2.784.952,05</u> | <u>6.447.889,25</u> |
| | 8.943.012,37 | 8.064.100,24 | 19.001.593,19 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | | | |
| sonstige Abgrenzungsposten | <u>5.845,94</u> | <u>7.607,26</u> | <u>7.937,34</u> |
| | 14.094.830,31 | 17.735.369,58 | 28.373.779,61 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2010 € | 2009 € | 2008 T€ |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 4.327.721,59 | 3.901.146,53 | 3.573.927,61 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | <u>2.292.818,57</u> | <u>2.274.864,25</u> | <u>1.857.874,44</u> |
| | 6.620.540,16 | 6.176.010,78 | 5.431.802,05 |
| 3. Personalaufwand: | | | |
| a) Löhne und Gehälter | - 3.120.879,99 | - 3.276.412,92 | - 3.073.651,44 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | - 595.996,67 | - 552.069,14 | - 535.147,59 |
| c) Aufwendungen für Altersversorgung | <u>- 342.786,32</u> | <u>- 426.233,99</u> | <u>- 320.711,39</u> |
| | - 4.059.662,98 | - 4.254.716,05 | - 3.929.510,42 |
| 4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | - 160.124,08 | - 119.791,14 | - 102.495,96 |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen | - 2.145.768,26 | - 1.908.229,33 | - 1.519.752,74 |
| 6. Erträge aus Beteiligungen | 30,00 | 60,00 | 60,00 |
| 7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 205.860,62 | 548.809,75 | 649.531,15 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | <u>- 332.047,70</u> | <u>- 434.101,73</u> | <u>- 521.542,84</u> |
| 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 128.827,76 | 8.042,28 | 8.091,24 |
| 10. außerordentliche Aufwendungen | - 120.746,00 | 0,00 | 0,00 |
| 11. Sonstige Steuern | <u>- 8.081,76</u> | <u>- 8.042,28</u> | <u>- 8.091,24</u> |
| 12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> |

Lagebericht

1. Bericht über die öffentliche Zwecksetzung

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Verkehrsräumen der Gesellschafter sowie die Koordinierung und Rationalisierung angeschlossener Verkehrsbetriebe. Zu diesem Zweck hat die WVG insbesondere die Geschäfts- und Betriebsführung von Verkehrsgesellschaften im Münsterland, im Ruhr-Lippe-Raum und im Kreis Unna sowie für die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH übernommen.

Auf einer Linienlänge von rd. 16.700 km wird öffentlicher Personennahverkehr insbesondere in der Fläche durch Omnibusse sowie auf eigenem Streckennetz von 222 km und auf nationalem- und internationalen Relationen Güterverkehr durch die Eisenbahnen betrieben. Damit deckt die WVG einen Raum in Westfalen mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs ab, der sich von der niederländischen bis zur hessischen Grenze erstreckt. Die Versorgung mit den Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Durch die Setzung des Schwerpunktes auf den Nahverkehr in der Fläche trägt die WVG zur Schaffung vergleichbarer Lebensverhältnisse der Bevölkerung in der Region Westfalen bei.

2. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die WVG übernimmt entsprechend ihrem Gesellschaftszweck betriebliche Dienstleistungen in Form von Betriebs- und Geschäftsführungsaufgaben für die Unternehmen:

Regionalverkehr Münsterland GmbH
Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH
Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH
sowie deren Tochterunternehmen.

Grundlage der Geschäftstätigkeit sind die 2006 abgeschlossenen Betriebs- und Geschäftsführungsverträge, in denen die Rolle der WVG als Dienstleister und bei der Personalgestellung von Führungskräften eindeutig definiert ist.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die betreuten Verkehrsunternehmen leisten der WVG durch eine Umlage Aufwendersatz für die der Gesellschaft im Rahmen der Geschäfts- und Betriebsführungstätigkeit entstehenden Aufwendungen abzüglich Erträgen, so dass die WVG regelmäßig ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausweist.

Die Umsatzerlöse, die aus der Betriebs- und Geschäftsführungsumlage bestehen, betragen 4,3 Mio. €.

Weitere rd. 2,3 Mio. € sonstige betriebliche Erträge betreffen Lieferungen und Leistungen für Dritte sowie Fördermaßnahmen des Landes für Projekte im Rahmen der Fahrgastinformation.

Im Geschäftsjahr 2010 verringerte sich die Bilanzsumme um 3.640 T€ auf 14.095 T€.

Aufgrund der erst im Geschäftsjahr 2011 erfolgten Sachausschüttung der Geschäftsanteile an der RLG, RVM und VKU, waren diese nicht mehr unter den Finanzanlagen, sondern unter den sonstigen Vermögensgegenständen auszuweisen.

Das Eigenkapital sank durch die Auflösung der Kapitalrücklage im Rahmen der Umstrukturierung der WVG-Gruppe zugunsten der Gesellschafterkreise um 4.676 T€ auf 2.215 T€, was u. a. auch zu der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um 7.464 T€ auf 7.714 T€ beitrug.

Das verbliebene Anlagevermögen von 2.028 T€ macht 14,4 % der Bilanzsumme aus. Es ist voll durch Eigenkapital finanziert.

4. Nachtragsbericht

Von besonderer Bedeutung ist das Urteil des Oberlandesgerichtes (OLG) Düsseldorf vom 02.03.2011. Der für Vergabeangelegenheiten zuständige VII. Senat des OLG Düsseldorf hält in seinem Beschluss fest, dass der beabsichtigte Vertrag zwischen den vier Münsterlandkreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf und ihrem Verkehrsunternehmen RVM gegen vergaberechtliche Vorschriften verstößt.

5. Risiko- und Prognosebericht

Bei rechtssicherer Umsetzung der 2010 beschlossenen Direktvergaben bei allen drei ÖPNV-Unternehmen der WVG-Gruppe ist die Grundlage für den Hauptzweck der WVG – der synergetischen Erledigung von Managementaufgaben für ihre neuen Gesellschafterunternehmen – bis 2020 gesichert. Als strukturelles Problem aller ÖPNV-Unternehmen der Gruppe zeichnet sich die demografische Entwicklung im Bedienungsgebiet ab, die zu bedeutenden Verringerungen und Veränderungen der heutigen Schülerströme führen wird, mit möglicherweise deutlichen Auswirkungen auf das wichtige Geschäftsfeld "Ausbildungsverkehr".

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft legt ihre Aufwendungen, soweit sie nicht durch eigene Erträge gedeckt sind, auf die angeschlossenen Verkehrsunternehmen um. Es ergeben sich daher keine direkten Auswirkungen auf den Kreishaushalt.

Direkte Leistungsbeziehungen bestehen nicht.

I.6 Flughafen Münster/Osnabrück GmbH

Unternehmensgegenstand

Einrichtung und Betrieb des Verkehrsflughafens Münster/Osnabrück sowie die Förderung der zivilen Luftfahrt und des Flugsports sowie alle im Zusammenhang mit Vermietung und Verpachtung stehenden Geschäfte einschließlich der Versorgung Dritter mit elektrischer Energie für den Bereich des Flughafens Münster/Osnabrück.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2010:

| | € | % |
|--|----------------------|--------------|
| Stadtwerke Münster GmbH | 7.945.800,00 | 35,0599 |
| Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH | 6.862.400,00 | 30,2795 |
| Stadtwerke Osnabrück AG | 3.897.650,00 | 17,1979 |
| Grevener Verkehrs-GmbH | 1.334.800,00 | 5,8896 |
| BEVOS Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs-GmbH Landkreis Osnabrück | 1.150.700,00 | 5,0773 |
| Kreis Warendorf | 552.800,00 | 2,4392 |
| FMO Luftfahrtförderungs GmbH | 464.000,00 | 2,0473 |
| Kreis Borken | 102.300,00 | 0,4514 |
| Kreis Coesfeld | 102.300,00 | 0,4514 |
| Landkreis Emsland | 102.300,00 | 0,4514 |
| Landkreis Grafschaft Bad Bentheim | 102.300,00 | 0,4514 |
| Industrie- und Handelskammer Münster | 15.350,00 | 0,0677 |
| Industrie- und Handelskammer Osnabrück/Emsland | 7.700,00 | 0,0340 |
| Handwerkskammer Münster | 7.700,00 | 0,0340 |
| Handwerkskammer Osnabrück/Emsland | 7.700,00 | 0,0340 |
| Kamer van Koophandel Veluwe en Twente, Enschede NL | 7.700,00 | 0,0340 |
| | 22.663.500,00 | 100,0 |

Vertreter des Kreises Warendorf:Mitglied

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor

Stellvertretendes Mitglied

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

AufsichtsratVorsitzender

Markus Lewe, Oberbürgermeister

Mitglieder

Thomas Kubendorff, Landrat
 Burkhard Jasper, Bürgermeister
 Dr. Fritz Baur
 Rudolf Klein
 Carsten Peters
 Manfred Hülsmann
 Günter Kraemer
 Peter Vennemeyer, Bürgermeister
 Wilfried Grunendahl

Elisabeth Veldhues

Manfred Hugo, Landrat

Dr. Olaf Gericke, Landrat
 Bau-Ing. Jürgen Obladen
 Peter Hovestadt

1. stellv. Vorsitzender
 2. stellv. Vorsitzender
 Stadtwerke Münster GmbH
 Stadtwerke Münster GmbH
 Stadtwerke Münster GmbH
 Stadtwerke Osnabrück AG
 Stadtwerke Osnabrück AG
 Grevener Verkehrs GmbH
 Beteiligungsgesellschaft des Kreises
 Steinfurt mbH
 Beteiligungsgesellschaft des Kreises
 Steinfurt mbH
 BEVOS Beteiligungs- u. Vermögens-
 verwaltungsgesellschaft mbH Land-
 kreis Osnabrück
 Kreis Warendorf
 Luftfahrtvereinigung Greven e.V.
 Luftfahrtvereinigung Greven e.V.

Geschäftsführung

Geschäftsführer:

Prof. Gerd Stöwer, Dipl.-Ingenieur

Thorsten Brockmeyer, Dipl.-Kaufmann, Stellvertreter

Weitere Angaben

| Leistungen der Gesellschaft im Vergleich | | | |
|--|------------|------------|------------|
| FMO | 2010 | 2009 | 2008 |
| Anzahl der Mitarbeiter | 188 | 188 | 188 |
| Umsatz in € | 22.868.343 | 22.676.938 | 21.733.327 |
| Fluggäste | 1.337.879 | 1.388.160 | 1.576.365 |
| Flugbewegungen | 38.313 | 38.752 | 40.861 |

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

| | 31.12.2010 | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|---|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| | € | € | € |
| AKTIVA | | | |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände: | | | |
| - Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 59.857,00 | 148.263,00 | 225.402,00 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken | 86.394.082,26 | 88.905.534,26 | 91.874.236,20 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 6.197.379,00 | 6.875.688,00 | 7.639.999,00 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3.660.573,00 | 4.105.561,14 | 4.839.470,00 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | <u>7.112.862,46</u> | <u>6.808.373,25</u> | <u>6.730.584,73</u> |
| | 103.364.896,72 | 106.695.156,65 | 111.084.289,93 |
| III. Finanzanlagen | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 15.133.453,98 | 15.133.453,98 | 12.068.089,45 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 650.000,00 | 750.000,00 | 950.000,00 |
| 3. Beteiligungen | 972.224,42 | 972.224,42 | 972.224,42 |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 305.766,67 | 0,00 | 0,00 |
| 5. sonstige Ausleihungen | <u>8.935,64</u> | <u>11.089,99</u> | <u>13.131,92</u> |
| | <u>17.070.380,71</u> | <u>16.866.768,39</u> | <u>14.003.445,79</u> |
| | 120.495.134,43 | 123.710.188,04 | 125.313.137,72 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 418.003,50 | 373.022,83 | 388.615,15 |
| 2. geleistete Anzahlungen | <u>0,00</u> | <u>39.058,00</u> | <u>0,00</u> |
| | 418.003,50 | 412.080,83 | 388.615,15 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.292.954,63 | 1.191.855,39 | 1.399.774,15 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 3.822.892,89 | 3.991.185,50 | 4.507.449,04 |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 42.458,25 | 4.216,50 | 55.838,89 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | <u>296.012,76</u> | <u>607.893,69</u> | <u>1.122.062,61</u> |
| | 5.454.318,53 | 5.795.151,08 | 7.085.124,69 |
| III. Kassenbestand | | | |
| Guthaben bei Kreditinstituten | <u>543.275,98</u> | <u>464.508,56</u> | <u>3.250.129,13</u> |
| | 6.415.598,01 | 6.671.740,47 | 10.723.868,97 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | | |
| | <u>101.620,18</u> | <u>91.428,68</u> | <u>109.072,15</u> |
| | <u>127.012.352,62</u> | <u>130.473.357,19</u> | <u>136.146.078,84</u> |

| | 31.12.2010 | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|--|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| | € | € | € |
| PASSIVA | | | |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 22.663.500,00 | 22.663.500,00 | 22.663.500,00 |
| II. Kapitalrücklage | 18.223.105,31 | 18.223.105,31 | 18.223.105,31 |
| III. Bilanzverlust | <u>- 13.990.650,50</u> | <u>- 13.043.732,58</u> | <u>- 10.353.959,43</u> |
| | 26.895.954,81 | 27.842.872,73 | 30.532.645,88 |
| B. Rückstellungen | | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen | 1.738.703,00 | 1.587.674,00 | 1.478.939,00 |
| 2. Steuerrückstellungen | 120.748,00 | 123.021,30 | 25.000,00 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | <u>4.464.241,71</u> | <u>2.278.620,30</u> | <u>3.736.549,00</u> |
| | 6.323.692,71 | 3.989.315,60 | 5.240.488,00 |
| C. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 86.667.653,78 | 93.253.387,99 | 94.898.108,34 |
| 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 8.000,00 | 1.075.309,43 | 8.000,00 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.225.349,42 | 2.011.099,94 | 3.739.959,57 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 5.092.649,43 | 1.828.680,67 | 1.194.450,15 |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,00 | 1.635,25 | 78,00 |
| 6. Sonstige Verbindlichkeiten | <u>771.221,62</u> | <u>458.757,24</u> | <u>522.078,65</u> |
| | 93.764.874,25 | 98.628.870,52 | 100.362.674,71 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | | | |
| | <u>27.830,85</u> | <u>12.298,34</u> | <u>10.270,25</u> |
| | <u>127.012.352,62</u> | <u>130.473.357,19</u> | <u>136.146.078,84</u> |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2010 € | 2009 € | 2008 € |
|---|----------------------------|------------------------------|------------------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 22.868.343,64 | 22.676.938,07 | 21.733.327,02 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | <u>6.525.602,05</u> | <u>6.384.990,97</u> | <u>6.638.057,46</u> |
| | 29.393.945,69 | 29.061.929,04 | 28.371.384,48 |
| 3. Materialaufwand: | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | - 2.151.797,01 | - 2.187.689,04 | - 447.332,44 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | <u>- 3.090.602,68</u> | <u>- 3.672.893,11</u> | <u>- 6.120.340,04</u> |
| | - 5.242.399,69 | - 5.860.582,15 | - 6.567.672,48 |
| 4. Personalaufwand: | | | |
| a) Löhne und Gehälter | - 8.507.535,24 | - 8.388.168,48 | - 8.392.439,97 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | <u>- 2.247.524,77</u> | <u>- 2.310.931,90</u> | <u>- 2.292.908,24</u> |
| | - 10.755.060,01 | - 10.699.100,38 | - 10.685.348,21 |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | - 4.130.242,82 | - 4.273.270,24 | - 4.518.228,43 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | - 8.566.853,24 | - 8.654.117,40 | - 10.000.731,49 |
| 7. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen | 3.542.745,51 | 2.978.939,89 | 4.312.902,50 |
| 8. Erträge aus Beteiligungen | 24.466,00 | 0,00 | 171.224,03 |
| 9. Aufwendungen aus Verlustübernahme | - 309.750,49 | - 79.159,24 | - 181.698,59 |
| 10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 62,64 | 76,09 | 102,77 |
| 11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 51.120,29 | 73.102,85 | 203.131,82 |
| 12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | - 4.651.325,67 | - 4.890.972,26 | - 4.914.555,77 |
| 13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | - 643.291,79 | - 2.343.153,80 | - 3.809.489,37 |
| 14. außerordentliche Aufwendungen | - 37.612,00 | 0,00 | 0,00 |
| 15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | - 36.748,00 | 0,00 | 64.694,50 |
| 16. Sonstige Steuern | - 229.266,13 | - 346.619,35 | - 211.166,89 |
| 17. Jahresfehlbetrag | <u>- 946.917,92</u> | <u>- 2.689.773,15</u> | <u>- 3.955.961,76</u> |

Lagebericht

Geschäftsverlauf:

Das Geschäftsjahr 2010 war wirtschaftlich erfolgreicher als geplant. Während zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung von einem Jahresverlust von ca. 2,5 Mio. € ausgegangen werden musste, konnte mit knapp - 947 T€ ein weitaus besseres Ergebnis erzielt werden. Grund für diese Verbesserung ist abermals ein Unterschreiten verschiedener Kostenbudgets. Hier zeigt sich deutlich die Wirksamkeit des Kosteneinsparungsprogramms TuneUp 2010.

Die allgemeine Verkehrsentwicklung ist tendenziell in zwei Charakteristika zu trennen. Während die statistische Passagierentwicklung mit einem Minus von 3,6 % abschloss, konnte eine qualitativ sehr positive Flugplanentwicklung festgestellt werden. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die neuen Strecken nach Istanbul, Izmir, Sylt und Rimini zu nennen.

Von besonderer Bedeutung ist die positive Entwicklung des Air Berlin Drehkreuzes nach Berlin. Air Berlin zeigte sich speziell mit der Anzahl an Umsteigern sehr zufrieden, so dass zu erwarten ist, dass diese Destination sich langfristig, nach München und Frankfurt, als drittes Drehkreuz, das ex FMO erreichbar ist, etabliert.

Zwar konnte aufgrund der geschilderten Passagierentwicklung das Umsatzniveau nicht erhöht werden, aber die dargestellte qualitative Aufwertung im Flugplan verbessert hier sicherlich perspektivisch auch die Nachhaltigkeit der Umsatzerlöse. Dass das operative Ergebnis (EBITDA mit Beteiligungsergebnis) mit mehr als + 7,8 Mio. € in 2010 eines der besten in der Flughafenhistorie ist, liegt insbesondere an der neuerlichen Optimierung des Kostenniveaus.

Die FMO GmbH hat in ihren langfristigen Prognosen für das Jahr 2011 ein leicht positives Ergebnis geplant. Das Ergebnis 2010 ist im Rahmen dieser Langfristprognose sogar besser als vorab geplant. Das Ergebnis 2010 ist zwar von diversen Einmaleffekten gekennzeichnet, in ihrer Summe kompensieren diese sich aber nahezu.

Die Übertragung der Nutzungsrechte des Anlagevermögens zur Flugsicherung an die Deutsche Flugsicherung DFS hat zu einem Sonderertrag von ca. 1,8 Mio. € geführt. Dem stehen allerdings Umsatzrückgänge von ca. 0,4 Mio. € aus dem eingeschränkten Luftverkehr im Zusammenhang mit dem isländischen Vulkanausbruch sowie die notwendige Bildung von Rückstellungen für Sondermaßnahmen in Höhe von über 2 Mio. € gegenüber.

Die stetige Ergebnisverbesserung der Flughafengesellschaft resultiert analog aus dem operativen Geschäft.

Im Benchmark mit den anderen deutschen Flughäfen steht der FMO wirtschaftlich sehr positiv da. Während es im Jahr 2010 lediglich 5 deutschen Flughäfen gelang, positive Ergebnisse zu erwirtschaften, wird der FMO analog zum Planergebnis 2011 der 6. Airport sein, dem dieses Vorhaben gelingt. Im Größencluster bis zu 5 Mio. Passagieren wird er analog zu den entsprechenden Planungen der einzige Flughafen sein, der dies erreicht hat.

Beachtet werden muss jedoch, dass die Flughafengesellschaft vor dem Hintergrund einer überproportionalen Zinslast pro Passagier sehr fremdkapitallastig ist. Der ebenfalls im Benchmark außergewöhnlich hohe Anteil des Fremdkapitals unterstreicht nochmals, wie erfolgreich das Kerngeschäft gemanagt wird.

Die Bilanz zum 31.12.2010 weist eine gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 127,0 Mio. € gesunkene Bilanzsumme auf. Die Aktivseite ist unverändert durch ein hohes Sachanlagevermögen (103,4 Mio. € nach 106,7 Mio. € im Vorjahr) gekennzeichnet. Der Rückgang des Sachanlagevermögens ist im Wesentlichen auf den Verkauf der durch die Deutschen Flugsicherung genutzten Anlagengegenstände zurückzuführen. Auf der Passivseite nahm das Eigenkapital aufgrund des Jahresfehlbetrages auf 26,9 Mio. € ab; die Eigenkapitalquote reduzierte sich von 21,4 auf 21,1 %. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich von 93,3 Mio. € auf 86,7 Mio. €.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich in 2010 gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 22,9 Mio. €. Sowohl der Materialaufwand als auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 bzw. 0,1 Mio. € ab; der Rückgang des Materialaufwands beruht im Wesentlichen auf gesunkenen Instandhaltungsaufwendungen. Das um 0,6 Mio. € verbesserte Finanzergebnis ist durch höhere Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen und durch gesunkene Zinsaufwendungen gekennzeichnet. Der Jahresfehlbetrag verringerte sich deutlich auf 947 T€.

Ausblick sowie Chancen und Risiken:

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wird schon, wie in den vergangenen Jahren auch, maßgeblich vom Marktverhalten der Mitbewerber abhängen. Weiterhin verfälschen stark subventionierte Preise einen Wettbewerb mit gleichen Mitteln.

Sollten diese Subventionen auch weiterhin natürliche Marktpotenziale des FMO abschöpfen, wird man sich auch in den kommenden Jahren auf nur moderate Wachstumsraten einstellen müssen. Anhängige Beihilfeverfahren bei der Europäischen Kommission gegen benachbarte Flughäfen könnten möglicherweise im Ergebnis dazu führen, dass die dort gewährten Gesellschafterzuschüsse als beihilferechtlich kritisch gesehen werden und nicht mehr gewährt werden dürfen. Dies hätte zweifellos eine äußerst positive Auswirkung auf die FMO-Wachstumsraten.

Die aktuell angenommenen Szenarien gehen jedoch von einem konservativen Wachstum aus. Sollte es dem FMO selbst gelingen, das aktuelle Kostenniveau zu verstetigen, ist es aber trotzdem möglich, auch langfristig in die Gewinnzone zu kommen. Sollte dieses bewusst ambitioniert gewählte Ziel umgesetzt werden können, würde der FMO in der Flughafenlandschaft Deutschland einer von wenigen Flughäfen sein, die positive Ergebnisse erzielen. Das Erreichen ist aber, wie erwähnt, stark abhängig vom Verhalten der Wettbewerber und unterliegt somit auch unternehmensendogenen Faktoren.

Das Ankaufsrecht für das Parkhausgebäude wird die FMO Parking Services GmbH gemäß Vertrag vom 28.02.2011 mit Wirkung zum 31.08.2011 ausüben.

Im Jahr 2011 wird im Zuge des langjährigen Rechtsstreits in Bezug auf die Startbahnverlängerung im Rahmen des Urteils des OVG Münster Rechtssicherheit erwartet. In Abhängigkeit des zu erwartenden Urteils wird das Marktsegment des Langstreckenluftverkehrs in den Fokus der Flughafengesellschaft gelangen. Ein mögliches Betreten dieses Marktes wird sowohl im Hinblick auf verschiedene Wachstumsszenarien als auch in Bezug auf die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung den Fokus der Vermarktungsaktivitäten verschieben.

Für die Gesellschaft würde das Betreten dieses Marktes eine wesentliche Erweiterung des jetzigen Tätigkeitsfeldes bedeuten. Die letztendliche Entscheidung wird Ende Mai 2011 erwartet.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Gesellschaftsvertrag sieht die Abdeckung der Verluste der Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (FMO) durch die Gesellschafter mit einer Jahresbegrenzung auf 40 v. H. des jeweiligen Gesellschaftsanteils vor.

Der Kreis ist mit 552.800 € (2,4392 %) an der FMO GmbH beteiligt, d.h. er hat maximal 221.104 € jährlich zu tragen. Jahresfehlbeträge wurden bis einschließlich 2005 aus den Gewinnrücklagen ausgeglichen, so dass der Kreis keine Zahlungen leisten musste.

Direkte Leistungsbeziehungen bestehen nicht. Allerdings hat der Kreis seit 1996 sechsmal durch Übernahme von Bürgschaften Kreditaufnahmen des FMO besichert. Stand am 31.12.2010 insgesamt: 1.651.304,53 €

II.1 Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft nimmt Aufgaben wahr, die dem Kreis Warendorf aufgrund der Abfallgesetze obliegen. Dazu gehören insbesondere Geschäfte zur Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzeptes.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2010:

| | € | % |
|-------------------------------------|-----------|-----|
| Kreis Warendorf | 1.736.650 | 67 |
| REMONDIS GmbH & Co. KG, Region West | 725.750 | 28 |
| Fa. Lanwehr Asphalt GmbH & Co. KG | 129.600 | 5 |
| | 2.592.000 | 100 |

Vertreter des Kreises Warendorf:

Mitglied:

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

Stellv. Mitglied:

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

Aufsichtsrat

Für den Kreis Warendorf:

Vorsitzender
Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

Mitglieder:

Franz-Josef Buschkamp
Guido Gutsche
Hans-Rüdiger Steiner
Paul Tegelkämper
Dagmar Arnkens-Homann
Detlef Ommen
Angelika Grüttner-Lütke
Hans-Heinrich Eisenhuth
Rudolf Nahrman
Knud Vöcking (beratend)

Für die Fa. REMONDIS GmbH & Co. KG, Region West:

Dr. Hubertus Reloe
Aloys Oechtering
Jens Ußling
Michael Zambra

Für die Fa. Lanwehr Asphalt GmbH:

Wilfried Termath

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Thomas Grundmann
Prokurist: Frank Hengstermann
Andreas Meschede (seit 17.12.2010)

Weitere Angaben

| Leistungen der Gesellschaft im Vergleich | | | |
|--|------------|------------|------------|
| AWG | 2010 | 2009 | 2008 |
| Anzahl der Mitarbeiter | 18 | 29 | 32 |
| Umsatz in € | 19.658.617 | 19.904.290 | 20.207.223 |
| kommunale Abfälle in t | 148.274 | 153.872 | 157.568 |
| gewerbliche Abfälle in t | 32.464 | 23.705 | 15.733 |

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

| | 31.12.2010 € | 31.12.2009 € | 31.12.2008 € |
|--|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| AKTIVA | | | |
| A. Anlagevermögen: | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | |
| | 46.237,89 | 70.144,82 | 77.256,64 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken | 12.730.343,39 | 13.298.310,69 | 13.031.285,22 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 3.529.183,70 | 3.846.461,57 | 1.102.343,93 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 371.134,27 | 361.197,67 | 398.768,24 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | <u>241.988,56</u> | <u>248.710,32</u> | <u>4.117.919,64</u> |
| | 16.872.649,92 | 17.754.680,25 | 18.650.317,03 |
| III. Finanzanlagen | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 1.419.393,24 | 1.419.393,24 | 290.940,00 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 7.167.819,37 | 3.083.076,62 | 3.728.778,33 |
| 3. Beteiligungen | 42.594,34 | 42.594,34 | 1.171.047,58 |
| 4. Wertpapiere des Anlagevermögens | 7.633.657,90 | 8.627.121,54 | 9.773.184,16 |
| 5. sonstige Ausleihungen | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>3.000.000,00</u> |
| | 16.263.464,85 | 13.172.185,74 | 17.963.950,07 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | | | |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 72.555,99 | 59.963,21 | 60.056,01 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 968.128,72 | 1.049.822,75 | 1.051.881,89 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 974.491,43 | 198.196,61 | 412.968,50 |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 20.152,54 | 47.495,85 | 60.311,45 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | <u>532.583,71</u> | <u>1.021.733,19</u> | <u>964.933,79</u> |
| | 2.495.356,40 | 2.317.248,40 | 2.490.095,63 |
| III. Wertpapiere | | | |
| sonstige Wertpapiere | 5.000.000,00 | 5.000.000,00 | 0,00 |
| IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | | | |
| | <u>9.005.627,53</u> | <u>10.643.444,73</u> | <u>8.302.339,70</u> |
| | 16.573.539,92 | 18.020.656,34 | 10.852.491,34 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | | |
| | <u>167.656,18</u> | <u>112.109,38</u> | <u>68.791,38</u> |
| | <u>49.923.548,76</u> | <u>49.129.776,53</u> | <u>47.612.806,46</u> |

| | 31.12.2010 € | 31.12.2009 € | 31.12.2008 € |
|--|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| PASSIVA | | | |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 2.592.000,00 | 2.592.000,00 | 2.592.000,00 |
| II. Gewinnrücklagen | | | |
| Andere Gewinnrücklagen | 11.859.117,25 | 9.532,85 | 9.532,85 |
| III. Gewinnvortrag / Bilanzgewinn | 1.794.248,20 | 1.794.246,72 | 1.460.529,94 |
| IV. Jahresüberschuss | <u>807.519,16</u> | <u>290.044,54</u> | <u>667.433,28</u> |
| | 17.052.884,61 | 4.685.824,11 | 4.729.496,07 |
| B. Rückstellungen | | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen | 147.648,00 | 121.007,00 | 108.256,00 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | <u>31.228.621,75</u> | <u>42.490.589,12</u> | <u>41.232.244,61</u> |
| | 31.376.269,75 | 42.611.596,12 | 41.340.500,61 |
| C. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 586.250,00 | 619.750,00 | 653.250,00 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 765.613,97 | 594.821,03 | 639.764,36 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unter- nehmen | 8.310,56 | 401.859,48 | 75.602,73 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | <u>98.722,85</u> | <u>181.925,79</u> | <u>174.192,69</u> |
| | 1.458.897,38 | 1.798.356,30 | 1.542.809,78 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | <u>35.497,02</u> | <u>34.000,00</u> | <u>0,00</u> |
| | <u>49.923.548,76</u> | <u>49.129.776,53</u> | <u>47.612.806,46</u> |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2010 € | 2009 € | 2008 € |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 19.658.616,85 | 19.904.289,53 | 20.207.222,66 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 2.300.196,71 | 2.554.101,55 | 2.940.201,99 |
| 3. Materialaufwand: | | | |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | - 15.754.446,43 | - 15.680.329,75 | - 16.498.652,78 |
| 4. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | - 717.238,96 | - 729.773,52 | - 797.404,22 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | - 151.923,83 | - 149.920,16 | - 157.600,40 |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs | - 1.833.833,33 | - 1.573.228,27 | - 1.250.423,50 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | - 3.804.167,61 | - 5.114.053,88 | - 4.943.672,88 |
| 7. Erträge aus Beteiligungen | 763.445,50 | 461.671,71 | 576.166,35 |
| 8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 157.726,59 | 291.855,02 | 233.738,97 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 288.782,36 | 359.431,86 | 448.304,68 |
| 10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | 0,00 | 0,00 | - 17.488,99 |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | - 31.840,51 | - 23.960,06 | - 43.835,20 |
| 12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 825.317,34 | 300.084,03 | 696.556,68 |
| 13. Außerordentliche Aufwendungen | - 3.650,00 | 0,00 | 0,00 |
| 13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 762,31 | 4.897,00 | - 14.254,91 |
| 14. sonstige Steuern | - 14.910,49 | - 14.936,49 | - 14.868,49 |
| 15. Jahresüberschuss | 807.519,16 | 290.044,54 | 667.433,28 |

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Wahrnehmung der Aufgaben, die dem Kreis Warendorf auf Grund der Abfallgesetze obliegen. Dazu gehören insbesondere Geschäfte, die der Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzeptes dienen.

Aufgrund der Entscheidung der Bezirksregierung Münster, ab dem 01.07.2004 die Ablagerung unvorbehandelter Abfälle auf der Zentraldeponie nicht mehr zuzulassen, werden seit diesem Datum sämtliche Haushaltsabfälle des Kreises Warendorf in der EBS-Anlage der ECOWEST behandelt. Seit Inbetriebnahme der BA-Anlage der BLOWEST wird darüber hinaus der biogene Anteil aus der mechanischen Aufbereitung der EBS-Anlage in der BA-Anlage biologisch behandelt. Das abfallwirtschaftliche Konzept für die Entsorgung der Hausmüllmengen des Kreises Warendorf ist somit in den wesentlichen Teilschritten umgesetzt. Seit dem 01.06.2005 werden auch sämtliche am Entsorgungszentrum angelieferten Gewerbeabfallmengen vor der Ablagerung einer entsprechenden Behandlung unterzogen. Die AWG verfügt somit über entsprechende Behandlungskapazitäten, um die Entsorgung der anfallenden Abfallmengen zu gewährleisten. Da die einzelnen Entsorgungswege im Regelfall über langfristige Verträge gesichert sind, besteht im Rahmen der Entgeltberechnung eine gewisse Kalkulationssicherheit.

Die angenommenen kommunalen Abfälle sind im Geschäftsjahr um 4.148 t auf 148.274 t gesunken. Der hauptsächliche Mengenrückgang entfiel auf die Grün- und Bioabfallentsorgung mit 3.233 t.

Das Gutachten zur Ermittlung der Stilllegungs- und Nachsorgeverpflichtungen wurde entsprechend den Vorgaben des BilMoG und neuer technischer Ansätze angepasst und berechnet. Die Verpflichtungen im investiven Bereich und die laufenden Aufwendungen sind der Rückstellung vollständig zugeführt. Die steuerlichen Berechnungen wurden aufgrund neuer technischer Ansätze und der Unterscheidung zwischen der Zentraldeponie und der Altlasten ebenfalls überarbeitet.

Die im Februar 2010 abgenommene Photovoltaikanlage auf dem Dach der EBS-Anlage läuft seit Mitte 2010 ohne größere technische Schwierigkeiten. Die Anlage hat jedoch die nach dem DGS Gutachten prognostizierten Erträge für 2010 nicht erreicht.

II. Darstellung der Lage

Im Geschäftsjahr 2010 erwirtschaftete die AWG einen Jahresüberschuss in Höhe von 808 T€. Der Wirtschaftsplan hat einen Jahresüberschuss in Höhe von 333 T€ prognostiziert. Von dem Jahresüberschuss werden 508 T€ einer separaten Gewinnrücklage für künftige Nachsorgeverpflichtungen zugeführt. Der verbleibende Jahresüberschuss beträgt 299.519,16 €.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist dadurch gekennzeichnet, dass 66,5 % des Gesamtvermögens auf das langfristig gebundene Vermögen und 33,5 % auf das kurzfristig gebundene Vermögen entfallen. Von dem langfristig gebundenen Vermögen entfallen rd. 33,8 % auf das Sachanlagevermögen und 32,6 % auf das Finanzanlagevermögen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist um 12.367 T€ auf 17.053 T€ gestiegen. Die Eigenkapitalquote hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 9,5 % auf 34,2 % verbessert. Die Erhöhung des Eigenkapitals ist durch einen Anstieg der Gewinnrücklagen bedingt. Aufgrund der durch BilMoG Bewertung langfristiger Rückstellungen wurden den Rücklagen für die Nachsorgerückstellung der Zentraldeponie 11.850 T€ zugeführt.

Die gute Finanz- und Liquiditätslage der Gesellschaft ist weiterhin gekennzeichnet durch einen hohen Bestand an liquiden Mitteln, Geldanlagen und kurzfristig zu realisierendem Vermögen.

III. Hinweis auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Jedoch soll auf Folgendes hingewiesen werden:

Die künftige Entwicklung der AWG ist durch langfristige Verträge auch an die wirtschaftliche Entwicklung der ECOWEST gekoppelt. Infolge des Überangebotes an Müllverbrennungs- sowie EBS-Kapazitäten, haben sich die Preise für die Entsorgung von gewerblichen Abfällen weiter reduziert. Diese Entwicklung geht auch an der ECOWEST nicht vorbei. Um gegenzusteuern werden im Geschäftsjahr 2011 die MVA Kontingente der AWG nur anteilig an die ECOWEST weiterberechnet. Das rechnerische Defizit wurde im Wirtschaftsplan 2011 entsprechend berücksichtigt.

Um eine Kostenentlastung im Bereich der Verbrennungskontingente zu erreichen, wurde die Geschäftsführung vom Aufsichtsrat beauftragt, einen Ausstieg aus dem MVA Hamm Verbund zu prüfen.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres vor.

V. Voraussichtliche Entwicklung

Da die AWG die Verwertung und Beseitigung der Hauptabfallströme über Unternehmensbeteiligungen und Tochtergesellschaften abwickelt, liegt der Tätigkeitsschwerpunkt immer mehr in administrativen Aufgaben und in der Betreuung der Städte und Gemeinden sowie in der Nachsorge der Zentraldeponie und der Altlasten. Die wesentlichen Aufgaben der AWG sind hierbei die kaufmännische Geschäftsbesorgung im Bereich der Buchhaltung, des Controllings, des Einkaufs, die Rechtsberatung, die EDV und die Öffentlichkeitsarbeit der einzelnen Gesellschaften.

Zum 01.01.2011 wird die AWG die kaufmännische Geschäftsbesorgung für das Kompostwerk Warendorf übernehmen.

VI. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft verfolgt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

VII. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Gewinnabrede wurde erstmals durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 24.10.2000 auf eine Verzinsung des Stammkapitals von mindestens 6,5 % netto nach Steuern festgelegt und bis heute jährlich beibehalten. Die Auszahlung der Dividende erfolgt jeweils in dem auf das Geschäftsjahr folgenden Jahr.

Für 2009 erhielt der Kreis eine Dividende in Höhe von 163.577,78 €, für 2010 in Höhe von 168.919,84 €, jeweils nach Abzug der Kapitalertragssteuer.

Die Leistungen der Gesellschafter werden gegenüber den Städten und Gemeinden, den Privathaushalten sowie Gewerbeunternehmen erbracht. Ein direkter Leistungsaustausch zwischen der AWG und dem Kreis findet nicht statt.

II.1 a) ECOWEST Entsorgungsverbund Westfalen GmbH

Unternehmensgegenstand

Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Aufbereitung von Abfällen zu Sekundärbrennstoffen. Dazu gehört auch die Verwertung, insbesondere im Sinne einer Vermarktung der Sekundärbrennstoffe und der sonstigen anfallenden Wertstoffe. In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2010

| | € | % |
|--|---------|-----|
| Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH, Ennigerloh (AWG) | 127.500 | 51 |
| Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH | 122.500 | 49 |
| | 250.000 | 100 |

Vertreter der AWG in der Gesellschafterversammlung:

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

Geschäftsführung:

Thomas Grundmann
Dipl.-Ing. Rüdiger Klei

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

| | 31.12.2010 | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|--|----------------------------|----------------------------|-----------------------------|
| | € | € | € |
| AKTIVA | | | |
| A. Anlagevermögen: | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | <u>17.877,76</u> | <u>11.874,29</u> | <u>11.097,12</u> |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Technische Anlagen und Maschinen | 6.116.066,15 | 7.681.053,71 | 9.106.271,58 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | <u>307.593,83</u> | <u>206.232,62</u> | <u>249.007,98</u> |
| | 6.423.659,98 | 7.887.286,33 | 9.355.279,56 |
| III. Finanzanlagen | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | <u>599.200,00</u> | <u>599.200,00</u> | <u>599.200,00</u> |
| | <u>7.040.737,74</u> | <u>8.498.360,62</u> | <u>9.965.576,68</u> |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | | | |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | <u>130.870,29</u> | <u>185.673,99</u> | <u>139.204,95</u> |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 657.407,08 | 519.844,48 | 662.007,36 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 0,00 | 217.055,27 | 0,00 |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,00 | 105.556,21 | 117.818,21 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | <u>114.184,46</u> | <u>54.201,03</u> | <u>245.270,22</u> |
| | 771.591,54 | 896.656,99 | 1.025.095,79 |
| III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | <u>1.353.793,61</u> | <u>167.378,90</u> | <u>1.465.664,96</u> |
| | <u>2.256.255,44</u> | <u>1.249.709,88</u> | <u>2.629.965,70</u> |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | <u>6.922,01</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> |
| | <u>9.303.915,19</u> | <u>9.748.070,50</u> | <u>12.595.542,38</u> |

| | 31.12.2010 € | 31.12.2009 € | 31.12.2008 € |
|--|----------------------------|----------------------------|-----------------------------|
| PASSIVA | | | |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 250.000,00 | 250.000,00 | 250.000,00 |
| II. Gewinnvortrag | 421.498,21 | 417.547,31 | 373.942,72 |
| III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | <u>75.263,42</u> | <u>3.950,90</u> | <u>43.604,59</u> |
| | 746.761,63 | 671.498,21 | 667.547,31 |
| C. Rückstellungen | | | |
| 1. Steuerrückstellungen | 23.577,00 | 0,00 | 0,00 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | <u>595.131,79</u> | <u>539.612,79</u> | <u>275.701,37</u> |
| | 618.708,79 | 539.612,79 | 275.701,37 |
| D Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 3.520.073,78 | 4.186.874,94 | 5.687.370,88 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 897.994,65 | 790.412,04 | 1.362.033,74 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 1.809.549,48 | 1.341.735,96 | 2.851.100,64 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 1.592.375,85 | 1.984.148,09 | 1.547.652,26 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | <u>118.451,01</u> | <u>233.788,47</u> | <u>204.136,18</u> |
| | 7.938.444,77 | 8.536.959,50 | 11.652.293,70 |
| | <u>9.303.915,19</u> | <u>9.748.070,50</u> | <u>12.595.542,38</u> |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2010 € | 2009 € | 2008 € |
|--|-------------------------|------------------------|-------------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 21.482.075,58 | 20.201.748,94 | 23.826.580,45 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 2.014.543,83 | 2.147.959,89 | 6.686.315,84 |
| 3. Materialaufwand: | | | |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | - 14.845.864,70 | - 13.499.656,52 | - 17.189.229,10 |
| 4. Personalaufwendungen | | | |
| a) Löhne und Gehälter | - 2.249.027,41 | - 2.289.340,34 | - 2.233.819,75 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | - 535.346,28 | - 544.218,48 | - 528.575,37 |
| 5. Abschreibungen | | | |
| auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | - 1.786.856,28 | - 1.601.331,22 | - 4.388.076,94 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | - 3.630.239,57 | - 4.009.797,82 | - 5.690.223,07 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 3.483,99 | 13.988,94 | 69.358,99 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | | |
| - davon an verbundene Unternehmen: | <u>- 304.802,70</u> | <u>- 367.427,69</u> | <u>- 492.985,39</u> |
| 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 147.966,46 | 51.925,70 | 59.345,66 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | - 71.072,04 | - 46.854,80 | - 14.513,07 |
| 11. sonstige Steuern | <u>- 1.631,00</u> | <u>- 1.120,00</u> | <u>- 1.228,00</u> |
| 12. Jahresüberschuss | <u>75.263,42</u> | <u>3.950,90</u> | <u>43.604,59</u> |

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Aufbereitung von Abfällen zu Sekundärbrennstoffen. Dazu gehört auch die Verwertung, insbesondere im Sinne einer Vermarktung der Sekundärbrennstoffe und der sonstigen anfallenden Wertstoffe. In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr. Daneben übernimmt die Gesellschaft die Entsorgung von gewerblichen Abfällen.

Die Mengenentwicklung der Jahresinputmenge der EBS-Anlage verzeichnet einen stabilen Wert beim Hausmüll. Beim Gewerbemüll konnte die ursprünglich geplante Menge nahezu erreicht werden. Jedoch war damit ein weiteres Absinken der Entsorgungsentgelte verbunden. Um den sinkenden Entgelten entgegenzuwirken wurde die ursprünglich geplante Fahrweise der Anlage verändert und es wurde ein anderes Schichtmodell eingeführt.

Im Bereich des Umschlag- und Sortierplatzes war ein weiterer Rückgang der Mengen und des Preisniveaus zu verzeichnen. Aufgrund des Preisverfalls wurden nur noch Metalle, Inertstoffe und Holz aus den Abfällen separiert.

II. Darstellung der Lage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist durch erhebliche Investitionen in das Anlagevermögen gekennzeichnet (ca. 75,6 % der Bilanzsumme). Die Finanzierung des langfristig gebundenen Vermögens erfolgt zum Stichtag im Wesentlichen durch Eigenkapital, Gesellschafterdarlehen und Darlehensgewährungen von Kreditinstituten. Unter Einbeziehung des Eigenkapitals sowie des lang- und mittelfristigen Fremdkapitals besteht zum Stichtag eine Anlagenunterdeckung. Diese Lücke wird durch Bankkredite mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sowie mit kurzfristigen Gesellschafterdarlehen geschlossen. Die Finanzlage ist damit als ausreichend eingeordnet.

Der ausgewiesene Jahresüberschuss beträgt 75 T€. Das Ergebnis wird beeinflusst durch das weitere Absinken der Entsorgungsentgelte für die Gewerbeabfälle und durch die begonnenen Maßnahmen zur Kostenreduzierung.

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der Verminderung der Bilanzsumme und des positiven Jahresergebnisses von 6,9 % auf 8,0 % verbessert.

III. Hinweise auf Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zunächst ist festzustellen, dass die langfristigen Verträge mit den Gesellschaftern über die Entsorgung von Abfällen in die EBS-Anlage, die die Grundauslastung sicherstellen, zu einer Risikominimierung führen. Gleiches gilt für den abgeschlossenen langfristigen Pachtvertrag mit der AWG.

Um der aktuellen Marktsituation gerecht zu werden, werden weitere Maßnahmen zur Kostenoptimierung umgesetzt. Neben der Optimierung der Personaleinsatzplanung und der Erweiterung der Schichtmodelle soll die Wertschöpfungskette über die Ansiedlung neuer Betriebe verlängert werden. Die Annahme von Gewerbeabfall wird weiterhin nur unter dem Aspekt der Erwirtschaftung von Deckungsbeiträgen erfolgen.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Es liegen keine besonderen Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres vor.

V. Voraussichtliche Entwicklung

Die MBA läuft im Regelbetrieb und kann die angebotenen Mengen zeitnah abarbeiten. Da die Grundauslastung der Anlage über den Hausmüll abgesichert ist, wird der wirtschaftliche Erfolg in künftigen Jahren durch die Entwicklung am Gewerbemüllmarkt geprägt werden. Durch die Zunahme von Anlagenkapazitäten im Bereich der EBS Kraftwerke ist ein weiterer Verfall der Gewerbeabfallpreise, der auch die ECOWEST treffen wird, nicht auszuschließen. Mit der Umsetzung von Maßnahmen in 2010 zur Reduzierung der Kosten und der Verlängerung der Wertschöpfung wurde begonnen und wird in 2011 weiter fortgeführt.

VI. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft verfolgt derzeit keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

VII. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

II.1 b) Kompostwerk Warendorf GmbH

Unternehmensgegenstand

Der wesentliche Gegenstand des Unternehmens sind die Aufbereitung und Verwertung von organischen Abfällen aus dem Kreisgebiet Warendorf und die Vermarktung der daraus hergestellten Kompostprodukte.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung Geschäftsführung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2010

| | € | % |
|--|------------|-----|
| Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH, Ennigerloh (AWG) | 130.560,00 | 51 |
| REMONDIS GmbH & Co. KG (Region West) | 125.440,00 | 49 |
| | 256.000,00 | 100 |

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Aloys Oechtering, Lüdinghausen

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

| | 31.12.2010 € | 31.12.2009 € | 31.12.2008 € |
|---|-----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| AKTIVA | | | |
| A. Anlagevermögen: | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände: | | | |
| EDV-Programme | 0,00 | 0,00 | 136,00 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Bauten auf fremden Grundstücken | 1.802.076,00 | 2.016.639,00 | 2.252.368,00 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 623.427,00 | 646.073,00 | 868.387,00 |
| 3. Fuhrpark | 2.217,00 | 15.520,00 | 28.823,00 |
| 4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 91.196,00 | 143.405,00 | 199.078,00 |
| 5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 5.513.861,22 | 138.636,48 | 19.050,00 |
| | <u>8.032.777,22</u> | <u>2.960.273,48</u> | <u>3.367.706,00</u> |
| | <u>8.032.777,22</u> | <u>2.960.273,48</u> | <u>3.367.842,00</u> |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 36.566,15 | 33.697,72 | 47.169,89 |
| 2. Fertige Erzeugnisse | 16.221,90 | 26.279,91 | 20.930,15 |
| | <u>52.788,05</u> | <u>59.977,63</u> | <u>68.100,04</u> |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 26.046,44 | 21.946,08 | 15.527,92 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 0,00 | 172.560,02 | 81.545,82 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 157.993,66 | 84.732,96 | 979,50 |
| | <u>184.040,10</u> | <u>279.239,06</u> | <u>98.053,24</u> |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | | | |
| | <u>3.330.350,03</u> | <u>882.970,33</u> | <u>580.887,26</u> |
| | <u>3.567.178,18</u> | <u>1.222.187,02</u> | <u>747.040,54</u> |
| | <u>11.599.955,40</u> | <u>4.182.460,50</u> | <u>4.114.882,54</u> |

| | 31.12.2010 € | 31.12.2009 € | 31.12.2008 € |
|--|-----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| PASSIVA | | | |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 256.000,00 | 256.000,00 | 256.000,00 |
| II. Gewinnrücklagen | 2.579.756,46 | 2.365.003,19 | 1.973.118,67 |
| III. Jahresüberschuss | 1.241.904,62 | 1.214.753,27 | 1.191.884,52 |
| | <u>4.077.661,08</u> | <u>3.835.756,46</u> | <u>3.421.003,19</u> |
| B. Rückstellungen | | | |
| 1. Steuerrückstellungen | 22.073,54 | 6.534,00 | 195.400,00 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | 101.988,90 | 108.599,01 | 105.522,90 |
| | <u>124.062,44</u> | <u>115.133,01</u> | <u>300.922,90</u> |
| C. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.052.516,11 | 88.895,75 | 124.915,00 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 6.269.190,01 | 9.759,22 | 104.659,50 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | 76.525,76 | 132.916,06 | 163.381,95 |
| | <u>7.398.231,88</u> | <u>231.571,03</u> | <u>392.956,45</u> |
| | <u>11.599.955,40</u> | <u>4.182.460,50</u> | <u>4.114.882,54</u> |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2010 € | 2009 € | 2008 € |
|---|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 3.724.888,47 | 3.884.800,58 | 3.760.946,51 |
| 2. Erhöhung / Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen | - 10.058,01 | 5.349,76 | - 2.297,70 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | <u>15.222,37</u> | <u>3.969,21</u> | <u>53.033,86</u> |
| | <u>3.730.052,83</u> | <u>3.894.119,55</u> | <u>3.811.682,67</u> |
| 4. Materialaufwand | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | - 54.973,49 | - 94.918,97 | - 97.820,54 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | <u>- 159.692,58</u> | <u>- 170.207,52</u> | <u>- 161.381,84</u> |
| | <u>- 214.666,07</u> | <u>- 265.126,49</u> | <u>- 259.202,38</u> |
| 5. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | - 379.874,22 | - 400.088,49 | - 382.756,50 |
| b) Soziale Abgaben | <u>- 89.342,35</u> | <u>- 94.930,67</u> | <u>- 86.306,15</u> |
| | <u>- 469.216,57</u> | <u>- 495.019,16</u> | <u>- 469.062,65</u> |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | - 467.569,75 | - 532.437,49 | - 601.780,16 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | - 816.379,47 | - 863.298,97 | - 777.156,30 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 13.239,53 | 4.813,08 | 12.104,49 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | <u>- 96,72</u> | <u>- 1.535,07</u> | <u>- 8.199,22</u> |
| 10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 1.775.363,78 | 1.741.515,45 | 1.708.386,45 |
| 11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | - 524.598,13 | - 517.723,93 | - 507.398,68 |
| 12. sonstige Steuern | <u>- 8.861,03</u> | <u>- 9.038,25</u> | <u>- 9.103,25</u> |
| 13. Jahresüberschuss | <u>1.241.904,62</u> | <u>1.214.753,27</u> | <u>1.191.884,52</u> |

Lagebericht

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

Der wesentliche Gegenstand des Unternehmens ist die Aufbereitung und Verwertung von organischen Abfällen aus dem Kreisgebiet Warendorf und die Vermarktung der daraus hergestellten Kompostprodukte.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2010 weiter stabilisiert. Die Branche Kompostierung, in der die Gesellschaft tätig ist, ist im Wesentlichen abhängig von der Bereitstellung organischer Abfälle aus der separaten Sammlung und der Vermarktung der hergestellten Kompostprodukte. Was die Getrenntsammlung organischer Abfälle angeht, haben sich die politischen Rahmenbedingungen weiter verfestigt, so dass auch zukünftig mit einer getrennten Erfassung und Verwertung der Bioabfälle zu rechnen ist.

Durch technische Weiterentwicklungen und den gesellschaftlichen Anspruch, aus Biomasse zunehmend Energie zu gewinnen, hat sich die Gesellschafterversammlung entschieden, im Jahre 2010 eine Biogasanlage zu bauen. Auf diese Weise kann aus den gesammelten Bioabfällen nicht nur ein organischer Dünger sondern auch Energie produziert und vermarktet werden. Mit dieser Verfahrensart und den dadurch zusätzlich erlösten Umsätzen ist das Unternehmen auch für die Aufgabstellungen der nächsten Jahre gut aufgestellt.

B. Ertragslage

Im Berichtsjahr wurde ein Umsatz von 3.725 T€ erzielt, d. h., der Umsatz ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus rückläufigen Inputmengen, was nach Ansicht der Geschäftsführung allerdings ausschließlich witterungsbedingten Einflüssen geschuldet ist.

Das Betriebsergebnis konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert werden; von 1.738 T€ (2009) auf 1.763 T€ (2010). Diese Entwicklung ist eine Folge der weiteren Optimierung der Verfahrensabläufe.

Nach Abzug der ergebnisabhängigen Steuern wird für das Geschäftsjahr 2010 ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.242 T€ (Vorjahr 1.215 T€) ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 13 Mitarbeiter (Vorjahr: 12 Mitarbeiter) beschäftigt.

C. Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Investitionen von 5.514 T€ getätigt. Diese sind im Wesentlichen durch die im Geschäftsjahr in Bau befindliche Biogasanlage und die Veränderungen in der Rottetechnik entstanden. Der beauftragte Bauablauf ist in 2010 ordnungsgemäß durchgeführt worden. Hierbei sind im Berichtsjahr keine wesentlichen Besonderheiten entstanden. Die geplante Anlage ist zum Jahreswechsel 2010 / 2011 planmäßig in den Probetrieb gegangen.

Zum Bilanzstichtag bestehen, wie im Vorjahr, keine Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Es bestehen Verbindlichkeiten aus dem Gesellschafterdarlehen der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH in Höhe von 6.000 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Die Finanz- und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft war im Berichtsjahr für die Abwicklung des operativen Geschäfts ausreichend. Zum Jahresende 2010 standen der Gesellschaft Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 3.330 T€ (Vorjahr: 883 T€) zur Verfügung.

D. Vermögenslagen

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Investition in die Biogasanlage um 277,38 % auf 11.600 T€ (Vorjahr: 4.182 T€) deutlich erhöht.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 4.078 T€ (Vorjahr: 3.836 T€) weiter erhöht.

Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich daraus eine Eigenkapitalquote von 35,16 % (Vorjahr: 91,71%). Die deutliche relative Abnahme des Eigenkapitals resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme des Gesellschafterdarlehens zur Finanzierung der im Berichtsjahr in Bau befindlichen Biogasanlage. Die Eigenkapitalquote wurde darüber hinaus durch die durchgeführte Gewinnausschüttung verändert. Diese fand im Berichtsjahr in Höhe von 1.000 T€ statt.

E. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Die im Berichtsjahr in Bau befindliche Biogasanlage wurde mit Beginn des Folgejahres ordnungsgemäß weiter in Betrieb genommen. Die Inbetriebnahme und Abnahme der einzelnen Gewerke erfolgte weitestgehend planmäßig. Hier wird erwartet, dass nach einem 3 – 5 monatigen Probetrieb der ordnungsgemäße Betrieb unter Volllast gefahren werden kann.

Der Geschäftsführung sind darüber hinaus keine wesentlichen Vorgänge bekannt, die nach dem Bilanzstichtag entstanden sind und das wirtschaftliche Geschehen in der Gesellschaft in erwähnenswerter Form beeinträchtigen können.

F. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Durch den Bau der Biogasanlage und den damit verbundenen Anpassungen der vertraglichen Rahmenbedingungen, ist für die Gesellschaft in den nächsten Jahren mit einem geringeren Jahresergebnis zu kalkulieren. Neben der bisherigen und auch weiter praktizierten stofflichen Verwertung durch die Kompostherstellung, kann mit der zusätzlichen energetischen Verwertung ein wichtiger Beitrag zur Energieerzeugung aus nachwachsenden Ressourcen und zum Klimaschutz geleistet werden.

Insbesondere aufgrund der Zinsleistungen wird das auszuweisende Jahresergebnis in den Folgejahren deutlich geringer ausfallen.

Das Niveau entspricht hierbei den vorab erstellten Wirtschaftsplänen.

II.1 c) Krumtünger Entsorgungs GmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Erfassung und der Transport von Abfällen im und aus dem Gebiet der Stadt Oelde einschließlich damit zusammenhängender Leistungen. In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2010:

| | € | % |
|--|--------|--------|
| Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH, Ennigerloh (AWG) | 25.500 | 51,00 |
| Stadt Oelde | 12.550 | 25,10 |
| Krumtünger Städtereinigung GmbH | 11.950 | 23,90 |
| | 50.000 | 100,00 |

Vertreter der AWG in der Gesellschafterversammlung

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

Geschäftsführung

Thomas Grundmann
Franz Krumtünger
Norbert Hochstetter

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

| | 31.12.2010 € | 31.12.2009 € | 31.12.2008 € |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| AKTIVA | | | |
| A. Anlagevermögen: | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 2,00 | 257,28 | 563,61 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken | 6.017,14 | 6.446,87 | 6.876,59 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | <u>128.215,78</u> | <u>187.552,77</u> | <u>256.137,17</u> |
| | <u>134.232,92</u> | <u>193.999,64</u> | <u>263.013,76</u> |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | | | |
| fertige Erzeugnisse und Waren | 319,88 | 287,33 | 807,25 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 27.588,55 | 46.243,44 | 43.869,65 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | <u>137,56</u> | <u>12.276,93</u> | <u>5.738,88</u> |
| | <u>27.726,11</u> | <u>58.520,37</u> | <u>49.608,53</u> |
| III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | <u>304.153,47</u> | <u>138.374,51</u> | <u>122.085,16</u> |
| | <u>466.434,38</u> | <u>391.439,13</u> | <u>436.078,31</u> |

| | 31.12.2010 € | 31.12.2009 € | 31.12.2008 € |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| PASSIVA | | | |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 50.000,00 | 50.000,00 | 50.000,00 |
| II. Gewinnvortrag | 100.436,51 | 87.328,27 | 77.097,96 |
| III. Jahresüberschuss | 45.093,08 | 43.108,24 | 30.230,31 |
| | 195.529,59 | 180.436,51 | 157.328,27 |
| B. Sonderposten mit Rücklageanteil | 0,00 | 0,00 | 17.284,00 |
| C. Rückstellungen | | | |
| 1. Steuerrückstellungen | 15.400,86 | 0,00 | 0,00 |
| 2. Rückstellungen für latente Steuern | 16.530,66 | 16.530,66 | 0,00 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 38.955,95 | 28.418,63 | 37.446,56 |
| | 70.887,47 | 44.949,29 | 37.446,56 |
| D. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 18.451,31 | 15.851,05 | 15.918,65 |
| 2. Sonstige Verbindlichkeiten | 181.566,01 | 145.983,61 | 208.100,83 |
| | 200.017,32 | 161.834,66 | 224.019,48 |
| D: Rechnungsabgrenzungsposten | 0,00 | 4.218,67 | 0,00 |
| | 466.434,38 | 391.439,13 | 436.078,31 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2010 € | 2009 € | 2008 € |
|---|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 799.970,49 | 798.028,02 | 850.176,19 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 7.286,56 | 19.037,17 | 17.124,10 |
| 3. Materialaufwand: Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | - 17.252,58 | - 19.575,25 | - 20.368,31 |
| 4. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | - 316.086,32 | - 303.424,57 | - 341.678,82 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung | - 80.961,51 | - 75.268,06 | - 83.780,37 |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs | - 74.603,15 | - 123.582,27 | - 124.162,59 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | - 246.447,83 | - 223.953,01 | - 243.492,64 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 357,82 | 511,20 | 2.947,02 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | - 5.027,20 | - 7.439,13 | - 10.328,12 |
| 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | <u>67.236,28</u> | <u>64.334,10</u> | <u>46.436,46</u> |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | - 19.101,20 | - 18.072,86 | - 12.675,15 |
| 11. sonstige Steuern | <u>- 3.042,00</u> | <u>- 3.153,00</u> | <u>- 3.531,00</u> |
| 12. Jahresüberschuss | <u>45.093,08</u> | <u>43.108,24</u> | <u>30.230,31</u> |

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Erfassung und der Transport von Abfällen im und aus dem Gebiet der Stadt Oelde einschließlich damit zusammenhängender Leistungen. In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr.

Die Gesellschaft wurde mit Geschäftsvertrag vom 08.05.2002 gegründet. Sie hat am 01.01.2003 den operativen Geschäftsbetrieb aufgenommen.

Die betriebliche Betätigung erfolgt auf der Grundlage des zwischen der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH, Ennigerloh (AWG) und der Gesellschaft abgeschlossenen Entsorgungsvertrages vom 08.05.2002. Hierin beauftragt die AWG die Gesellschaft mit der Erfassung und dem Transport der im Stadtgebiet Oelde angefallenen Abfälle zu den jeweiligen Abfallentsorgungsanlagen oder Verwertungseinrichtungen.

Ab dem 01.01.2006 wird auch die Erfassung des Altpapiers im Stadtgebiet Oelde im Rahmen dieses Vertragsverhältnisses abgewickelt.

Zusätzlich bestehen Verträge mit der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf über die Sammlung und den Transport von Leichtverpackungen aus dem Stadtgebiet Oelde (dieser Vertrag läuft am 31.12.2010 aus) und der ECOWAF Entsorgungskooperationsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH für die Gestellung eines LKW zur Papiersammlung im Stadtgebiet Ennigerloh ab dem 01.01.2011.

II. Darstellung der Lage

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2010 zufriedenstellend. Die Geschäftstätigkeit entwickelte sich nach Aufnahme der Tätigkeit in den Jahren 2003 bis 2010 planmäßig und führte im Jahr 2010 zu Umsatzerlösen von insgesamt 800 T€ (Vorjahr: 798 T€) und sonstigen Erträgen in Höhe von insgesamt 7 T€ (Vorjahr: 19 T€). Nach Abzug aller Aufwendungen (743 T€) und Ertragsteuern in Höhe von 19 T€ wurde ein positives Jahresergebnis in Höhe von 45 T€ (Vorjahr: 43 T€) erzielt.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Das Sachanlagevermögen ist zu 260 % durch das Eigenkapital zzgl. der von den Gesellschaftern gewährten Darlehen gedeckt. Die Eigenkapitalquote beträgt am Abschlussstichtag rd. 42 % (Vorjahr: rd. 46 %).

III. Hinweise auf die Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Ein gewisses Risiko stellt der Verlust des Auftrages innerhalb der Arge DSD Kreis Warendorf mit dem Dualen System Deutschland AG dar. Dies wird teilweise durch den Neuvertrag "Altpapier Ennigerloh" mit der ECOWAF kompensiert. Der Bestand der Gesellschaft wird hierdurch jedoch nicht gefährdet.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

In 2011 haben nach dem Schluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge mit besonderer Bedeutung stattgefunden.

V. Voraussichtliche Entwicklung

Die Gesellschaft hat für 2011 einen Wirtschaftsplan erstellt. Danach rechnet die Gesellschaft für das Jahr 2011 mit Umsatzerlösen in Höhe von rd. 701 T€ und einem Jahresüberschuss von ca. 29 T€.

Für die weiteren Wirtschaftsjahre ist mit ähnlichen Ergebnissen zu rechnen.

VI. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft verfolgt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

VII. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

II.1 d) BGA Beteiligungsgesellschaft der AWG mbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten von Beteiligungen an Gesellschaften, die in der Abfallwirtschaft nach den Abfallgesetzen tätig sind sowie die Durchführung dieser Aufgaben selbst zur Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzeptes des Kreises Warendorf.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2010:

| | € | % |
|---|---------|-----|
| Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH, Ennigerloh (AWG) | 130.000 | 100 |

Vertreter der AWG in der Gesellschafterversammlung:

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

Geschäftsführung

Thomas Grundmann, Geschäftsführer der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH (AWG)

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

| | 31.12.2010 € | 31.12.2009 € |
|---|-----------------------------------|-----------------------------------|
| AKTIVA | | |
| A. Anlagevermögen: | | |
| <u>Finanzanlagen:</u> | | |
| Beteiligungen | 575.194,99 | 638.067,49 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 194.245,71 | 99.230,78 |
| II. Guthaben bei Kreditinstituten | <u>1.680.147,51</u> | <u>1.394.771,62</u> |
| | <u>1.874.393,22</u> | <u>1.494.002,40</u> |
| | <u><u>2.449.588,21</u></u> | <u><u>2.132.069,89</u></u> |
| PASSIVA | | |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 130.000,00 | 130.000,00 |
| II. Kapitalrücklage | 1.681.494,73 | 1.681.494,73 |
| III. Gewinnvortrag | <u>296.993,16</u> | <u>0,00</u> |
| IV. Jahresüberschuss | <u>296.027,24</u> | <u>296.993,16</u> |
| | 2.404.515,13 | 2.108.487,89 |
| B. Rückstellungen | | |
| 1. Steuerrückstellungen | 37.610,00 | 18.797,00 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | <u>6.907,45</u> | <u>4.785,00</u> |
| | 44.517,45 | 23.582,00 |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | <u>555,63</u> | <u>0,00</u> |
| | <u><u>2.449.588,21</u></u> | <u><u>2.132.069,89</u></u> |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2010 € | 2009 € |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Erträge aus Beteiligungen | 411.740,12 | 383.079,35 |
| 2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 12.642,66 | 10.805,18 |
| 3. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 0,00 | - 79,24 |
| 4. Abschreibungen auf Finanzanlagen | - 62.872,50 | - 27.775,00 |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen | - 13.890,98 | - 18.433,12 |
| 6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 347.619,30 | 347.597,17 |
| 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | <u>- 51.592,06</u> | <u>- 50.604,01</u> |
| 8. Jahresüberschuss | <u>296.027,24</u> | <u>296.993,16</u> |

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Geschäftstätigkeit war im Geschäftsjahr 2010 allein auf das Halten und Verwalten der Beteiligung an der MVA Hamm Eigentümer GmbH, Hamm, ausgerichtet. Die Gesellschaft hat Beteiligungserträge inklusive teilweise Rückzahlung der Kapitalrücklage in Höhe von 412 T€ und Zinserträge aus liquiden Überschüssen in Höhe von 13 T€ erzielt.

Bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen handelte es sich um die Minderung des Finanzanlagevermögens aufgrund der Rückführung der Kapitalrücklage seitens der MVA Hamm Eigentümer GmbH. Der Wert von 63 T€ korrespondiert mit dem gleich lautenden Betrag im Finanzergebnis.

Die Gesellschaft erzielte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 348 T€.

II. Darstellung der Lage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist durch ihren Anteilsbesitz an der MVA Hamm Eigentümer GmbH sowie den Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 1.680 T€ gekennzeichnet.

Die Gesellschaft ist fast ausschließlich aus eigenen Mitteln finanziert. Die Eigenkapitalquote beträgt bei einer Bilanzsumme von 2.449 T€ insgesamt 98,2 %.

Die Vermögens- und Finanzlage ist permanent mit gut zu bezeichnen. Die Ertragslage ist bei einer Eigenkapitalrentabilität vor Steuern von ca. 16 % zufriedenstellend.

III. Hinweise auf die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Besondere Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Unabhängig von der weiteren positiven Entwicklung der Gesellschaft, will sich die Gesellschaft bzw. der Gesellschafter selbst aus strategischen Überlegungen von den Anteilen an der MVA-Hamm-Verbund trennen. Entsprechende Verkaufsverhandlungen werden mit Interessenten geführt.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB haben sich nicht ereignet.

V. Voraussichtliche Entwicklung

Die Gesellschaft wird sich voraussichtlich im nächsten Geschäftsjahr wie folgt entwickeln:

Durch die Beteiligungserträge aus der MVA-Hamm Eigentümer GmbH werden grundsätzlich langfristig Gewinne erwartet.

VI. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft verfolgt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

VII. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

II.1 e) BIOWEST – Biologische Abfallbehandlung Westfalen GmbH Ennigerloh

Unternehmensgegenstand

Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb einer biologischen Abfallbehandlungsanlage in Ennigerloh. In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2010:

| | € | % |
|---|---------|-------|
| ECOWEST – Entsorgungsverbund Westfalen GmbH, Ennigerloh | 374.500 | 74,9 |
| Entsorgungswirtschaft Soest GmbH, Soest (ESG) | 125.500 | 25,1 |
| | 500.000 | 100,0 |

Geschäftsführung

Jürgen Schrewe, technischer Angestellter der Entsorgungswirtschaft Soest GmbH, Bad Sassendorf
Jörn Düsterloh, Betriebsleiter der BA-Anlage der ECOWEST Entsorgungsverbund Westfalen GmbH

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

| | 31.12.2010 € | 31.12.2009 € | 31.12.2008 € |
|--|----------------------|----------------------|----------------------|
| AKTIVA | | | |
| A. Anlagevermögen: | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | |
| | 425,00 | 679,00 | 3.846,00 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken | 2.053.796,55 | 2.163.272,55 | 2.254.355,55 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 10.880.169,87 | 12.796.460,56 | 14.709.841,74 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 60.995,97 | 87.242,30 | 142.380,23 |
| | 12.995.387,39 | 15.047.654,41 | 17.110.423,52 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 271.500,00 | 275.500,00 | 248.424,00 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 59,43 | 76.605,45 | 105.293,42 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 546.525,75 | 240.049,00 | 1.485.946,14 |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 58.371,52 | 0,00 | 464.333,24 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | 83.793,75 | 172.697,28 | 182.594,85 |
| | 688.750,45 | 489.351,73 | 2.238.167,65 |
| III. Guthaben bei Kreditinstituten | | | |
| | 1.739.988,10 | 4.663.802,34 | 2.850.878,15 |
| | 2.700.238,55 | 5.428.654,07 | 5.337.469,80 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | | |
| | 421,20 | 0,00 | 0,00 |
| | 15.696.047,14 | 20.476.308,48 | 22.447.893,32 |

| | 31.12.2010 € | 31.12.2009 € | 31.12.2008 € |
|--|----------------------|----------------------|----------------------|
| PASSIVA | | | |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 500.000,00 | 500.000,00 | 500.000,00 |
| II. Kapitalrücklage | 300.000,00 | 300.000,00 | 300.000,00 |
| III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag | - 6.245,08 | 137.776,38 | 101.311,62 |
| III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | 198.873,62 | - 144.021,46 | 36.464,76 |
| | 992.628,54 | 793.754,92 | 937.776,38 |
| B. Rückstellungen | | | |
| 1. Steuerrückstellungen | 87.531,63 | 0,00 | 4.976,00 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | 356.500,00 | 531.500,00 | 522.600,00 |
| | 444.031,63 | 531.500,00 | 527.576,00 |
| C. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 13.285.415,58 | 14.343.953,69 | 15.210.602,95 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 270.325,92 | 288.098,89 | 274.218,66 |
| 3. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen | 478.042,08 | 1.961.399,76 | 2.550.606,32 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 109.531,24 | 2.425.191,69 | 2.748.891,83 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | 116.072,15 | 132.409,53 | 198.221,18 |
| | 14.259.386,97 | 19.151.053,56 | 20.982.540,94 |
| | 15.696.047,14 | 20.476.308,48 | 22.447.893,32 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2010 € | 2009 € | 2008 € |
|---|--------------------------|----------------------------|--------------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 7.897.114,76 | 8.174.534,34 | 8.381.143,30 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 84.683,82 | 96.039,28 | 1.006.297,68 |
| 3. Materialaufwand: | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | - 971.927,15 | - 1.120.648,77 | - 1.150.758,94 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | - 3.531.045,17 | - 4.081.316,63 | - 4.494.543,06 |
| 4. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | - 9.756,24 | - 5.038,01 | - 4.959,08 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | - 3.045,68 | - 1.538,96 | - 1.507,66 |
| 5. Abschreibungen: auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | - 2.222.111,89 | - 2.201.840,00 | - 2.484.882,30 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | - 252.573,73 | - 232.376,11 | - 368.920,04 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 18.110,06 | 95.284,31 | 149.450,46 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | <u>- 701.633,32</u> | <u>- 869.959,01</u> | <u>- 930.848,39</u> |
| 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | <u>307.815,46</u> | <u>- 146.859,56</u> | <u>100.471,97</u> |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | - 103.535,31 | 8.244,63 | - 58.599,99 |
| 11. Sonstige Steuern | <u>- 5.406,53</u> | <u>- 5.406,53</u> | <u>- 5.407,22</u> |
| 12. Jahresüberschuss /Jahresfehlbetrag | <u>198.873,62</u> | <u>- 144.021,46</u> | <u>36.464,76</u> |

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb einer biologischen Abfallbehandlungsanlage in Ennigerloh (BA-Ennigerloh). Die betriebliche Betätigung erfolgt auf der Grundlage der zwischen der Entsorgungswirtschaft Soest GmbH, Soest (ESG) sowie der ECOWEST – Entsorgungsverbund Westfalen GmbH, Ennigerloh (ECOWEST) einerseits und der BLOWEST andererseits abgeschlossenen Entsorgungsverträge vom 20.03.2002. Hierin beauftragen die ESG und die ECOWEST die Gesellschaft mit der Entsorgung / Vorbehandlung von näher bezeichneten Abfällen in der BA-Ennigerloh mit dem Ziel der Ablagerung auf der Zentraldeponie Ennigerloh (ZDE). In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr.

Für die Abwicklung des Betriebes hat die BLOWEST mit der ECOWEST einen Betriebsführungsvertrag abgeschlossen. Für das Jahr 2010 hat die BLOWEST die Zahlung der Leistungen im Zuge der Anpassung des Betriebsführungsvertrages pauschaliert.

In der Anlage wurden im Jahr 2010 insgesamt 77.536 Tonnen Restabfall biologisch behandelt, wobei insgesamt 55.116 Tonnen aus der Anlage als ablagerungsfähiges Produkt auf der Deponie Ennigerloh verbracht wurden. Die kurze Rottezeit von 6 bis 7 Wochen konnte weiterhin realisiert werden.

Da die verfügbaren Mengen der Anlieferer ECOWEST und ESG im vergangenen Jahr rückläufig waren, wurde die Anlagenkapazität zum 01.07.2010 von anteilig 80.000 t/a auf 60.000 t/a reduziert. Da hiermit die spezifischen Behandlungskosten stiegen, wurde der Wirtschaftsplan für das 2. Halbjahr und der Anlieferungspreis von 97 €/t auf 111 €/t angepasst.

Als Nebenprodukte der Abfallbehandlung fällt bei der Abluftbehandlung Ammoniumsulfat an, welches an einen Düngemittelmakler veräußert wird. Die Mengen waren prozessbedingt im vergangenen Jahr stark rückläufig. Weiterhin wird das anfallende Metall vermarktet, jedoch sind die Erlöse stark abhängig von der allg. Marktlage und dem Aussortierungsgrad der vorgeschalteten Anlagen.

Auch im Jahr 2010 kam es vereinzelt zu Ausfällen im Bereich der mechanischen Bauteile der biologischen Anlage. Auf eine Fremdentsorgung der angelieferten Mengen konnte jedoch gänzlich verzichtet werden.

Probleme bereitete vor allem das Tunnelaustragsgerät Nr. 2 (TAG 2). Häufige Störungen und eine stark verzögerte Austragszeit von mehr als 5 Stunden pro Tunnel (Ansatz 2,5 h/Tunnel) und damit verbundenen hohen Instandhaltungskosten von mehr als 100 T€ gaben den Anlass auch das TAG 2 außer Betrieb zu nehmen. Hierfür wurde eine außerplanmäßige Abschreibung erforderlich.

Ebenso wie bereits im Jahr 2008 wurde das Tunnelaustragsgerät zum Ende des Jahres durch einen Radladerbetrieb auf einem Stahlpodest in Verbindung mit einem Kastenbeschicker als Aufgabeeinheit ersetzt.

Zur Optimierung der BA-Anlage wurde im Geschäftsjahr die Art des Gasbezugs verändert. So wird seit Mitte des Jahres ein Teil des für den Betrieb der Abluftbehandlung (RTOs) benötigten Gases nunmehr Deponiegas eingesetzt. Die Bezugskosten konnten dadurch erheblich reduziert werden.

Die Strombezugskosten konnten ebenso wie im Vorjahr durch frühzeitig abgeschlossene Verträge (Anpassung im März 2009) sowie durch eine Abschaltung der Kühlung in den kalten Wintermonaten zum Jahresanfang und Jahresende deutlich reduziert werden.

II. Darstellung der Lage

Im Jahr 2010 wurde entsprechend der "bring-or-pay" – Regelung unter Berücksichtigung der Übermenge abgerechnet. Mengen, die in der Nachrotte 2 mit einer stark verkürzten Rottedauer behandelt werden, wurden zum Ende des Jahres separat in Rechnung gestellt. Der zum 01.07.2010 des Jahres auf 111 €/t festgelegte Betrag wurde trotz außerplanmäßiger Abschreibungen im Anlagevermögen beibehalten. Das Ergebnis vor Steuern beträgt plus 308 T€. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf rd. 199 T€ und soll, auf Vorschlag der Geschäftsführung, mit den vorhandenen Verlustvorträgen verrechnet werden. Der verbleibende Bilanzgewinn beträgt rd. 193 T€.

Die Vermögenslage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag ist hauptsächlich durch die Investitionen in die BA-Ennigerloh gekennzeichnet. 82,8 % des Gesamtvermögens entfallen auf das langfristig gebundene Vermögen und 17,2 % auf das kurzfristig gebundene Vermögen. Dabei verfügt das Unternehmen im kurzfristig gebundenen Vermögen über Liquidität i.H.v. 1.740 T€ (11,1 %).

Die ursprünglich in Anspruch genommenen Darlehen i.H.v. 23,0 Mio. € sind zum Schluss des Geschäftsjahres auf rd. 13,5 Mio. € zurückgeführt worden. Mit Datum vom 31.03.2010 hat die Gesellschaft eine außerplanmäßige Tilgung in Höhe von 3.300 T€ auf die mittelbaren und unmittelbaren Gesellschafterdarlehen vorgenommen. Diese Darlehen werden zum 30.06.2011 vollständig getilgt sein.

Das Anlagevermögen ist zum Stichtag mit Eigenkapital und langfristigen Darlehen fristenkongruent finanziert.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 6,4 %. Unter Einbeziehung der Darlehen mittelbarer und unmittelbarer Gesellschafter ist die Gesellschaft mit 7,5 % aus Mitteln der mittelbaren und unmittelbaren Gesellschafter finanziert.

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanzlage mit planmäßig gut zu bezeichnen.

III. Hinweise auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Besondere Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB haben sich nicht ereignet.

V. Voraussichtliche Entwicklung

Das Mengengerüst der Anlage wurde wie im 2. Halbjahr 2010 auf eine Kapazität von 60.000 t/a festgelegt. Entsprechend betragen die an die Anlieferer zu berechnenden Behandlungskosten 112 € pro Tonne. Die Entgelte pro Tonne für die Ablagerung auf der Deponie sind gegenüber dem Vorjahr angepasst worden und betragen nunmehr 35,63 € pro Tonne.

In 2010 sind Trocknungsversuche des Rottematerials durchgeführt worden, um zu testen, ob das Material alternativ zur Ablagerung in Kraftwerken eingesetzt werden kann, wie bereits bei einigen MBA's praktiziert. Sollte sich im Laufe des Jahres herausstellen, dass hierdurch Teilmengen an Input-Material auf Grund einer verkürzten Behandlungszeit vorzeitig die Anlage verlassen können, ist auch von deutlich reduzierten Behandlungskosten auszugehen. Über die Höhe der alternativen Entsorgungskosten können noch keine Angaben gemacht werden.

Die BIOWEST hat zum Jahresanfang 2011 die Nachrottehalle (NR 2) an die ECOWEST verpachtet, da seitens der ECOWEST Bedarf besteht, diese Halle für abfallwirtschaftliche Maßnahmen zu nutzen. Im Gegenzug benötigt die BIOWEST die Halle nur sporadisch, falls kein Direktaustrag aus der Intensivrotte nach 6 Wochen möglich ist. Hierdurch ergeben sich zusätzlich Einnahmen für die BIOWEST.

Der bereits in den Vorjahren festgestellte erhöhte Reparatur- und Verschleißbedarf wird auch für die kommenden Jahre erwartet. Sowohl durch erhöhten Verschleiß als auch durch Korrosion an Maschinen- und Bauteilen ist ein erhöhter Aufwand einzukalkulieren. Die Geschäftsführung geht dennoch auch für 2011 davon aus, dass keine Fremdentorgung notwendig wird.

Mit einer Einsparung von Stromkosten ist auch im Jahr 2011 zu rechnen, da durch die Entfernung des TAG 2 ein stromintensiver Verbraucher vom Netz genommen wurde. Die Kosten für den Dieseleinsatz beim gemieteten Radlader werden voraussichtlich deutlich geringer ausfallen.

Die Betriebskosten der ECOWEST im Rahmen des Betriebsführungsvertrages wurden für 2011, wie bereits im Vorjahr, als Pauschale festgelegt und betragen 800 T€/a. Sie sind somit kalkulierbar für die Geschäftsentwicklung des kommenden Jahres.

VI. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft verfolgt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

VII. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

II.2 ECOWAF Entsorgungskooperationsgesellschaft des Kreises Warendorf

Unternehmensgegenstand

Am 01.09.2008 wurde diese Eigengesellschaft des Kreises Warendorf gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist die Entsorgung (Erfassung und Verwertung bzw. Beseitigung) von Altpapier, Klärschlamm und schadstoffhaltigen Abfällen, die Erfassung von Elektrogeräten im Rahmen des ElektroG sowie die Abfallberatung einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben des Kreises Warendorf.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Landrat Dr. Olaf Gericke Vorsitzender

Hans-Rüdiger Steiner
Mechtild Bürsmeier-Nauert
Angelika Grüttner-Lütke
Hans Heinrich Eisenhuth
Rudolf Nahrman
Knud Vöcking

Das Stammkapital beträgt 25.000 €.

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Thomas Grundmann

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

| | 31.12.2010 € | 31.12.2009 € | 31.12.2008 € |
|---|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| AKTIVA | | | |
| A. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 4.462,50 | 47.005,00 | 0,00 |
| 2. sonstige Vermögensgegenstände | 5.941,07 | 0,00 | 0,00 |
| II. Guthaben bei Kreditinstituten | <u>22.522,23</u> | <u>25.134,49</u> | <u>24.987,85</u> |
| | <u>32.925,80</u> | <u>72.139,49</u> | <u>24.987,85</u> |
| PASSIVA | | | |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 25.000,00 | 25.000,00 | 25.000,00 |
| II. Gewinn-/Verlustvortrag | 2.778,76 | - 12,15 | 0,00 |
| III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | <u>- 1.003,66</u> | <u>2.790,00</u> | <u>- 12,15</u> |
| | <u>26.775,10</u> | <u>27.778,76</u> | <u>24.987,85</u> |
| B. Rückstellungen | | | |
| 1. Steuerrückstellungen | 1.137,74 | 1.137,74 | 0,00 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | <u>2.450,00</u> | <u>2.000,00</u> | <u>0,00</u> |
| | <u>3.587,74</u> | <u>3.137,74</u> | <u>0,00</u> |
| C. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2.562,96 | 37.708,13 | 0,00 |
| 2. Sonstige Verbindlichkeiten | <u>0,00</u> | <u>3.514,86</u> | <u>0,00</u> |
| | <u>2.562,96</u> | <u>41.222,99</u> | <u>0,00</u> |
| | <u>32.925,80</u> | <u>72.139,49</u> | <u>24.987,85</u> |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2010 € | 2009 € | 2008 € |
|--|--------------------------|------------------------|-----------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 13.972,00 | 52.214,34 | 0,00 |
| 2. Materialaufwand: | | | |
| a) Aufwendungen für bezogene Waren | - 9.858,72 | 0,00 | 0,00 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 0,00 | - 30.487,50 | 0,00 |
| 3. Sonstige betriebliche Aufwendungen | - 5.412,39 | - 17.896,66 | - 12,15 |
| 4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 106,45 | 133,73 | 0,00 |
| 5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | - 1.192,66 | 3.963,91 | - 12,15 |
| 6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | <u>189,00</u> | <u>- 1.173,00</u> | <u>0,00</u> |
| 7. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | <u>- 1.003,66</u> | <u>2.790,91</u> | <u>- 12,15</u> |

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Entsorgung (Erfassung und Verwertung bzw. Beseitigung) von Altpapier, Klärschlamm und schadstoffhaltigen Abfällen, die Erfassung von Elektroaltgeräten im Rahmen des ElektroG sowie die Abfallberatung einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben im Kreis Warendorf.

Die ECOWAF hat im Jahr 2010 die Behälterbeschaffung für verschiedene Kommunen übernommen. Außerdem ist von der ECOWAF die Ausschreibung für die Sammlung und den Transport von Abfällen für die Stadt Warendorf vorbereitet worden. Auch sind vorbereitende Arbeiten für die Übernahme von Sammlung und Transport von Altpapier in Ennigerloh durchgeführt worden.

II. Darstellung der Lage

Im Geschäftsjahr 2010 erwirtschaftete die ECOWAF einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.003,66 €. Der Wirtschaftsplan 2010 prognostizierte ein Ergebnis von 210 €. Die Abweichung ist im Wesentlichen durch höhere Rechtsberatkungskosten für eine Ausschreibung begründet.

Das Vermögen der Gesellschaft gliedert sich in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 7,8 % der Bilanzsumme.

Die Eigenkapitalquote beträgt bei einer Bilanzsumme von 33 T€ insgesamt 81,8 %.

III. Hinweise auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres vor.

V. Voraussichtliche Entwicklung

Die ECOWAF wird im Jahr 2011 die Altpapierentsorgung in der Stadt Ennigerloh sowie die Depotcontainerstandortreinigung in Sassenberg durchführen.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2011 prognostiziert einen Jahresüberschuss in Höhe von 3 T€.

VI. Berichterstattung nach § 108 Abs. 2 Nr. 2 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen

Die vorstehenden Ausführungen legen dar, dass die ECOWAF im Jahr 2010 ihrer gesellschaftsvertraglichen Aufgabenstellung folgenden öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung voll entsprochen hat.

VII. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft verfolgt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

VIII. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Direkte Leistungsbeziehungen zum Kreis Warendorf bestehen nicht.

III.1 Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf und seinen Gemeinden. Vornehmliches Ziel ist die Bestandsentwicklung der ansässigen Unternehmen, Ansiedlung und Errichtung neuer Unternehmen, insbesondere Existenzgründungen, unter Beachtung ökologischer Erfordernisse und der Chancengleichheit von Mann und Frau sowie die Umsetzung beschäftigungs-, arbeits- und technologie-orientierter Modernisierung.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2010:

| | EUR | % |
|--|------------|--------|
| Kreis Warendorf | 515.382,21 | 72,00 |
| andere kommunale Gesellschafter: | | |
| Stadt Ahlen | 11.095,03 | 1,55 |
| Stadt Beckum | 7.925,02 | 1,11 |
| Gemeinde Beelen | 920,32 | 0,13 |
| Stadt Drensteinfurt | 2.198,56 | 0,31 |
| Stadt Ennigerloh | 3.936,95 | 0,55 |
| Gemeinde Everswinkel | 1.227,10 | 0,17 |
| WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH | 5.624,21 | 0,79 |
| Gemeinde Ostbevern | 1.380,49 | 0,19 |
| Stadt Sassenberg | 1.789,52 | 0,25 |
| Stadt Sendenhorst | 1.942,91 | 0,27 |
| Stadt Telgte | 3.170,01 | 0,44 |
| Gemeinde Wadersloh | 2.198,56 | 0,31 |
| Stadt Warendorf | 6.697,92 | 0,94 |
| öffentlich-rechtliche Sparkassen: | | |
| Sparkasse Beckum-Wadersloh | 32.262,52 | 4,51 |
| Sparkasse Münsterland-Ost | 118.057,30 | 16,49 |
| | 715.808,63 | 100,00 |

Vertreter des Kreises Warendorf:Mitglieder

Dr. Olaf Gericke, Landrat Vorsitzender
Rolf Möllmann, Mitglied des Kreistages

Stellvertretende Mitglieder

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor
Winfried Kaup, Mitglied des Kreistages

AufsichtsratVorsitzender

Dr. Olaf Gericke, Landrat

Mitglieder

Benedikt Ruhmüller, Bürgermeister Ahlen
Paul Berlage, Bürgermeister Drensteinfurt
Dr. Dietrich Meendermann, Bürgermeister Telgte
Josef Uphoff, Bürgermeister Sassenberg
Berthold Lülff, Bürgermeister Ennigerloh
Theo Westhagemann, Bürgermeister Wadersloh
Heiner Friemann, Sparkasse Münsterland Ost
Wilhelm Holtrup, Sparkasse Beckum-Wadersloh
Karl-Wilhelm Hild, CDU
Winfried Kaup, CDU
Dagmar Arnkens-Homann, SPD
Detlef Ommen, SPD
Dr. Klaus Strautmann, FDP
Eckehard Müller, BÜNDNIS 90/Die Grünen
Richard Henschen, FWG

Mitglieder ab 10.05.2010

Benedikt Ruhmüller, Bürgermeister Ahlen
Dr. Karl-Uwe Strothmann, Bürgermeister Beckum
Elisabeth Kammann, Bürgermeisterin Beelen
Karl-Friedrich Knop, Bürgermeister Oelde
Joachim Schindler, Bürgermeister Ostbevern
Berthold Streffing, Bürgermeister Sendenhorst
Heiner Friemann, Vorstandsmitglied der Sparkasse Münsterland Ost
Franz-Josef Buschkamp, CDU, Mitglied des Kreistages
Karl-Wilhelm Hild, CDU, Mitglied des Kreistages
Winfried Kaup, CDU, Mitglied des Kreistages
Dagmar Arnkens-Homann, SPD, Mitglied des Kreistages
Cornelia Lindstedt, BÜNDNIS 90/Die Grünen
Markus Diekhoff, FDP, Mitglied des Kreistages
Hans-Dieter Hödl, FDP, Mitglied des Kreistages
Richard Henschen, FWG, Mitglied des Kreistages
Stephan Schulte, DIE LINKE, Mitglied des Kreistages, als beratendes Mitglied

Geschäftsführung

Geschäftsführerin:
Petra Michalczak-Hülsmann

Weitere Angaben

| Leistungen der Gesellschaft im Vergleich | | | |
|--|-------------|-------------|-------------|
| gfw | 2010 | 2009 | 2008 |
| Anzahl der Mitarbeiter | 9 | 7 | 8 |
| Beratungen | 402 | 503 | 460 |

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

| | 31.12.2010 | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|--|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| | € | € | € |
| Aktivseite | | | |
| A. Anlagevermögen: | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 554,00 | 969,00 | 2,00 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 198.183,00 | 224.346,00 | 250.509,00 |
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung | <u>27.033,00</u> | <u>27.316,00</u> | <u>12.879,00</u> |
| | 225.216,00 | 251.662,00 | 263.388,00 |
| III. Finanzanlagen | | | |
| 1. Beteiligungen | 5.000,00 | 5.000,00 | 5.000,00 |
| 2. Wertpapiere des Anlagevermögens | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>420.042,00</u> |
| | 5.000,00 | 5.000,00 | 425.042,00 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 16.447,87 | 18.003,91 | 34.165,88 |
| 2. sonstige Vermögensgegenstände | <u>122.227,45</u> | <u>69.461,12</u> | <u>24.469,94</u> |
| | 138.675,32 | 87.465,03 | 58.635,82 |
| II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 1.465.442,68 | 1.228.301,67 | 1.215.721,01 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | <u>1.611,96</u> | <u>1.271,48</u> | <u>578,85</u> |
| | <u>1.836.499,96</u> | <u>1.574.669,18</u> | <u>1.963.367,68</u> |
| Passivseite | | | |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 715.808,63 | 715.808,63 | 715.808,63 |
| II. Kapitalrücklage | 127.822,97 | 127.822,97 | 127.822,97 |
| III. Gewinnrücklagen | | | |
| Andere Gewinnrücklagen | 441.354,73 | 441.354,73 | 441.354,73 |
| IV. Gewinnvortrag / Verlustvortrag | - 35.467,73 | - 23.197,15 | 2.704,75 |
| V. Bilanzverlust / Bilanzgewinn | 2.274,21 | - 12.270,58 | - 25.901,90 |
| B. Rückstellungen | | | |
| Sonstige Rückstellungen | 80.500,00 | 45.000,00 | 42.150,00 |
| C. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 8.781,96 | 35.902,95 | 10.534,89 |
| 2. Sonstige Verbindlichkeiten | <u>200.425,19</u> | <u>244.247,63</u> | <u>337.007,21</u> |
| | 209.207,15 | 280.150,58 | 347.542,10 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | <u>295.000,00</u> | <u>0,00</u> | <u>311.886,40</u> |
| | <u>1.836.499,96</u> | <u>1.574.669,18</u> | <u>1.963.367,68</u> |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2010 | 2009 | 2008 |
|--|------------------------|---------------------------|---------------------------|
| | € | € | € |
| 1. Sonstige betriebliche Erträge | 252.814,96 | 253.511,27 | 175.601,36 |
| 2. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | - 409.432,60 | - 428.318,72 | - 377.001,55 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | - 100.986,85 | - 97.859,88 | - 84.057,28 |
| 3. Abschreibungen | | | |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs | - 35.278,85 | - 35.152,26 | - 34.164,94 |
| 4. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | |
| a) ordentliche betriebliche Aufwendungen verschiedene betriebliche Kosten | - 324.010,64 | - 351.194,30 | - 371.238,55 |
| b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | 0,00 | 0,00 | - 13,00 |
| 5. Erträge aus Beteiligungen | 5,52 | 5,52 | 6,32 |
| 6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 0,00 | 10.770,41 | 13.650,00 |
| 7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 15.831,77 | 30.891,08 | 48.492,64 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | <u>- 74,52</u> | <u>- 124,65</u> | <u>- 665,24</u> |
| 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | - 601.131,21 | - 617.471,53 | - 629.390,24 |
| 10. sonstige Steuern | - 33.588,58 | - 34.535,05 | - 26.311,66 |
| 11. Abdeckung des Jahresfehlbetrages durch die Gesellschafter | <u>636.994,00</u> | <u>639.736,00</u> | <u>629.800,00</u> |
| 12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | <u>2.274,21</u> | <u>- 12.270,58</u> | <u>- 25.901,90</u> |

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Schneller als von allen namhaften Instituten prognostiziert, hat sich die deutsche Wirtschaft im Jahresverlauf 2010 von den Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise erholt. Von dieser globalen Entwicklung konnte auch der Kreis Warendorf profitieren.

Zum 30.06.2010 lag die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten noch bei 78.843, die im Jahresverlauf fortschreitende wirtschaftliche Erholung führte schließlich dazu, dass Ende des Jahres die magische Zahl von 80.000 Beschäftigten im Kreis Warendorf wieder durchbrochen werden konnte.

Der Anstieg der Arbeitslosenquote in 2009 auf 6,2 % konnte im Jahresverlauf 2010 auf 5,7 % zurückgeführt werden. Der wirtschaftliche Aufschwung erfasste besonders auch die Export abhängigen Unternehmen, z. B. den Maschinen- und Anlagenbau. Die tatsächlich in Anspruch genommene Kurzarbeit sank von Januar bis September 2010 bei den Betrieben von 309 auf 139 und bei den Kurzarbeitern von 5.180 auf 1.144!

Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass die im Rahmen des Konjunkturpaketes II erweiterten Kurzarbeiterregelungen sowie durch den Abbau von Arbeitszeitkonten ein starkes Anwachsen der Arbeitslosenquote verhindert werden konnte. Der für das Jahr 2010 angekündigte weitere Anstieg der Arbeitslosigkeit ist im Kreis Warendorf nicht eingetroffen – im Gegenteil hat sich die Beschäftigungsquote insgesamt zunehmend verbessert.

Projekte der gfw:

Die positiven Rahmenbedingungen werden von der gfw mit unterschiedlichen Maßnahmen und Instrumenten begleitet und unterstützt. So konnte die Zahl der Existenzgründungsberatungen im Vergleich zum Vorjahr um 49 % auf 278 gesteigert werden. Mitverantwortlich für diesen Anstieg ist die Reihe "STARTERCENTER ON TOUR", mit der die gfw in allen 13 Städten und Gemeinden des Kreises präsent gewesen ist. Dazu kamen Themen bezogene Workshops und das Forum für junge Unternehmen.

| Beratungszahlen der gfw | 2008 | 2009 | 2010 | Vergleich 2009 / 2010 |
|--------------------------------------|------------|------------|------------|--------------------------|
| Existenzgründung | 177 | 186 | 278 | + 49 % |
| Unternehmensnachfolge | 18 | 27 | 29 | + 7 % |
| F + E-Beratung | | 24 | 27 | + 13 % |
| Standortberatung / Immobilienservice | 53 | 55 | 52 | - 3 % |
| Unternehmenssicherung | 25 | 53 | 16 | - 69 % |
| Summe | 273 | 345 | 402 | + 16 % |

Tabelle 1: Beratungszahlen der gfw

Bei der Vermittlung von Fördermitteln konnten im Jahresverlauf 141 Anträge bearbeitet werden. Die gfw ist für diverse Förderprogramme vom Land NRW bzw. vom Bund als akkreditierte Stelle anerkannt.

| Fördermittel der gfw | 2008 | 2009 | 2010 | Vergleich 2009 / 2010 | Bewilligte Fördermittel 2010 |
|---|-------------|-------------|-------------|------------------------------|-------------------------------------|
| Akkreditierte Kontaktstelle | | | | | |
| Mechatronik f. KMU | | | 3 | | 15.000 € |
| Beratungsprogramm Wirtschaft | | 13 | 25 | + 92 % | 30.000 € |
| Gründercoaching Deutschland | | 36 | 70 | + 94 % | 190.000 € |
| Potenzialberatung | 24 | 40 | 43 | + 7 % | 230.000 € |
| Turn-Around-Beratung | | | | | |
| Energieeffizienzberatung (seit Okt./10) | | | 0 | | |
| Betriebl. Bildungsscheck (seit 2010) | | | 0 | | |
| Summe | 24 | 89 | 141 | + 58 % | 465.000 € |

Tabelle 2: Bearbeitete Förderfälle

Angesichts der wirtschaftlichen Erholung sind die Intensivberatungen zur Unternehmenssicherung in 2010 deutlich zurückgegangen. Ein zentrales Aufgabenfeld bleibt die Begleitung von Unternehmensnachfolgen. Die Rolle der gfw als Mediator ist gefragt, wenn der Interessenausgleich zwischen dem übergebenden Unternehmer und dem Nachfolger (Existenzgründer) hergestellt werden muss.

Eine gut ausgebaute Kommunikationsinfrastruktur sowie eine vernetzte Breitbandinfrastruktur sind im Wettbewerb der Regionen wichtige Standort- und Wettbewerbsfaktoren zur Zukunftssicherung der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf. Die Konzipierung der Breitbandstrategie erfolgte seit 2009 in mehreren Stufen: Definition der Zielsetzung des Vorhabens und Darstellung der Erfahrungen aus vergleichbaren Projekten. Darstellung möglicher Geschäfts- und Betreibermodelle, Diskussion der Chancen und Risiken, erste Investitionskostenplanung, erste Trassenplanung, Rechtsgutachten sowie eine Infrastrukturerhebung der privaten Telekommunikationsunternehmen.

Im Jahr 2010 sind alle Ergebnisse in den "Masterplan Breitband im Kreis Warendorf" eingeflossen. Der Masterplan wurde allen Städten und Gemeinden des Kreises zur Verfügung gestellt.

Parallel zur Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung gewann das Fachkräftethema, das in den Jahren 2008 und 2009 konjunkturell bedingt einen weniger großen Raum eingenommen hatte, an Bedeutung. Damit der Aufschwung nachhaltig tragen kann, benötigen die Unternehmen ein breites Fundament an hoch qualifizierten Mitarbeitern, die in der Lage sind, innovative Produkte zu entwickeln und herzustellen. Verstärkt durch den demographischen Wandel wird ein zunehmender Fachkräftemangel und eine Konkurrenz der Regionen um die besten Köpfe prognostiziert.

Der zügige Ausbau der durch die Landesregierung bewilligten 110 dualen Studienplätze für den Kreis Warendorf ist im Jahr 2010 – in enger Kooperation

mit der Fachhochschule Münster – weiter vorangetrieben worden. Die regionale Wirtschaft unterstützt die Studienangebote der Fachhochschule Münster sowohl durch die Inanspruchnahme von Studienplätzen als auch durch finanzielle Beteiligung. Zur Unterstützung und Flankierung des Studienangebotes bereitet die gfw die Gründung eines Hochschul-Kompetenz-Zentrums vor.

Im Bereich der Forschung und Entwicklung ist die gfw Partner des deutsch-niederländischen Projekts "Mechatronik für KMU". Gefördert wird die technologische Beratung, Forschung und Entwicklung für kleine und mittelständische Unternehmen. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe nachhaltig zu stärken. Für die Initiative stehen im Rahmen des INTERREG-Programms ‚Deutschland-Niederland‘ bis 2014 fast 18 Mio. € zur Verfügung. Das Programm ist ein wichtiger Baustein für die Unternehmen im Kreis Warendorf, denn im münsterlandweiten Vergleich sind hier die meisten Arbeitsplätze im Bereich Forschung und Entwicklung zu verzeichnen.

Zum Geschäftsfeld Fachkräftemanagement gehörte bis zum 30. September auch die Umsetzung des Ausbildungsstrukturprogramms JOBSTARTER, das die gfw von 2007 – 2010 im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung umgesetzt hat. Im Rahmen dieses erfolgreichen Programms konnten u. a. 179 zusätzliche Ausbildungsstellen sowie 41 Lernpartnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen vereinbart werden. Trotz des Aufschwungs sank die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Kreis Warendorf im Jahr 2010 jedoch um 6,1 % auf 1.832 (Vorjahr: 1.950).

Bereits zum sechsten Mal präsentierte sich der Kreis Warendorf im Oktober 2010 auf der Gewerbeimmobilienmesse EXPO REAL in München. Die gfw war auf dem Gemeinschaftsstand Münster.Land gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Münster und der Airport-Park GmbH vertreten.

Im Rahmen des Projektes FAMM-Familie-Arbeit-Mittelstand-Münsterland organisierte die gfw im Jahr 2010 diverse gut besuchte Veranstaltungen zum Themenbereich "Familienfreundlichkeit von Unternehmen". Am 26. März fand auf Haus Nottbeck die Prämierung des Wettbewerbs "Unternehmen(s)plus Familie" statt. Vor dem Hintergrund der demographischen und wirtschaftlichen Entwicklung ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Gewinnung und Bindung von Fachkräften ein wichtiger Wettbewerbs- und Standortvorteil für den Kreis Warendorf. Im Rahmen von FAMM konnte gemeinsam mit der Bertelsmann-Stiftung ein Zertifizierungsverfahren entwickelt werden, dem sich bereits einige Unternehmen erfolgreich gestellt haben.

Mit dem europe direct Informationszentrum der EU (edI) verfügt die gfw über ein europaweites Netzwerk, das einen unmittelbaren Zugang zu den Dienststellen der Europäischen Kommission ermöglicht. Energi(e)sch sparen und Ökoprotit sind die bekanntesten und erfolgreichsten Projekte des Jahres 2010.

Im Jahr 2010 wurden zahlreiche weitere Veranstaltungen durchgeführt. Als sehr erfolgreich hat sich das Projekt STARTERCENTER ON TOUR erwiesen, mit dem die gfw Informationsveranstaltungen zum Thema Existenzgründung in allen Städten und Gemeinden anbietet. Pressemitteilungen, -berichte und Interviews in den regionalen Medien waren ein weiterer Bestandteil der intensiven öffentlichen Kommunikation.

II. Darstellung der Lage

Die Umsetzung der Maßnahmen und Projekte der gfw erfolgt auf Basis einer soliden Finanzierungsstruktur. Die anfallenden Kosten werden hauptsächlich durch Mittelabrufe der Zuschussgeber, Mieterträge aus der eigenen Betriebsimmobilie und durch planmäßige Abdeckung des budgetierten Fehlbetrages durch die Gesellschafter gedeckt. Im Geschäftsjahr ergab sich daraus insgesamt ein kleiner Jahresüberschuss.

Die Gesellschaft finanziert sich überwiegend aus Eigenkapital (68,2 %) und langfristigen Mitteln der Gesellschafter (10,8 %). Es besteht damit eine Anlagendeckung von ca. 1.220 T€.

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft ist mit gut zu bezeichnen.

III. Voraussichtliche Entwicklung

Für das Jahr 2011 ist der Aufbau des Hochschul-Kompetenz-Zentrums mit der entsprechenden Umwidmung des CAE e.V. geplant. Mit der neuen Struktur soll der weitere Ausbau von Studienangeboten im Kreis Warendorf unterstützt und begleitet werden.

Das betriebswirtschaftliche Ergebnis 2011 der gfw wird sich im Rahmen des für das Geschäftsjahr genehmigten Wirtschaftsplanes bewegen.

IV. Hinweise auf die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Informationen und Angebote der gfw sind für die Zielgruppen und Gesellschafter kostenlos. Die gfw wird deshalb langfristig angewiesen bleiben auf die Fehlbetragsdeckung (Verlustausgleich) durch die Gesellschafter.

Eventuell durchzuführende Projekte, über Landes-, Bundes- und EU-Mitteln gefördert, sind durchlaufende Posten, mit denen die zusätzlich definierten Ziele erarbeitet und erreicht werden. Sie haben i.d.R. keine Auswirkung auf den erforderlichen Verlustausgleich.

V. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Laut Gesellschaftsvertrag tragen die Sparkasse Beckum-Wadersloh und die Sparkasse Münsterland Ost zusammen 12,5 % der Verlustabdeckung und der Kreis Warendorf den restlichen Betrag. Dabei ist die Verlustabdeckungszusage nach wie vor auf den sich aus dem Wirtschaftsplan ergebenden Finanzbedarf begrenzt.

Für 2010 zahlte der Kreis einen Betrag von 589.736 €.

Die Leistungen der Gesellschaft kommen den Städten und Gemeinden, den Bürgern des Kreisgebietes als Unternehmern, Arbeitnehmern oder Konsumenten zu Gute. Sie sollen dazu beitragen, den Wirtschaftsstandort Kreis Warendorf zu festigen und zu stützen. Der weitere Abbau der Arbeitslosigkeit, insbesondere der Jugend, ist dabei ein wichtiges Ziel. Direkte Leistungsbeziehungen zum Kreis bestehen nicht.

III.2 Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf gGmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Maßnahmen zur Förderung der Berufsbildung im Kreis Warendorf, insbesondere der über- und außerbetrieblichen Berufsbildung.

Aufgabe der Gesellschaft ist es, durch die Schaffung eines Ausbildungsverbundes der außergewöhnlich schwierigen Ausbildungsplatzsituation abzuhelpfen. Die Gesellschaft kann selbst die Trägerschaft für solche Maßnahmen übernehmen oder andere Träger oder Betriebe mit der Durchführung der Maßnahmen beauftragen.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2010:

| | EUR | % |
|---|--------|-----|
| Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf | 5.000 | 20 |
| Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH | 5.000 | 20 |
| Handwerkskammer Münster | 5.000 | 20 |
| Gesellschaft für Bildung und Technik mbH der IHK Nord-Westfalen | 5.000 | 20 |
| Kreis Warendorf | 5.000 | 20 |
| | 25.000 | 100 |

Vertreter des Kreises Warendorf:

Petra Schreier

Geschäftsführung

Ursula Finger-Rumens, Warendorf
Hans-Michael Vornweg, Bochum

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

| | 31.12.2010 | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|---|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| | € | € | T€ |
| Aktivseite | | | |
| A. Anlagevermögen | | | |
| Sachanlagen | | | |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 628,00 | 1.392,00 | 2.820,00 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 3.639,89 | 7.716,64 | 13.359,90 |
| 2. sonstige Vermögensgegenstände | 114,77 | 131,38 | 1.029,95 |
| II. Guthaben bei Kreditinstituten | 33.637,40 | 53.135,28 | 39.310,64 |
| | <u>37.392,06</u> | <u>60.983,30</u> | <u>53.700,49</u> |
| | <u>38.020,06</u> | <u>62.375,30</u> | <u>56.520,49</u> |
| Passivseite | | | |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 25.000,00 | 25.000,00 | 25.000,00 |
| II. Gewinnvortrag / Verlustvortrag | - 4.034,32 | - 1.286,15 | - 1.050,49 |
| III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | 2.705,05 | - 2.748,17 | - 235,66 |
| | <u>23.670,73</u> | <u>20.965,68</u> | <u>23.713,85</u> |
| B. Rückstellungen | | | |
| Sonstige Rückstellungen | 9.000,00 | 7.550,00 | 8.850,00 |
| C. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 119,00 | 5.848,32 | 9.021,59 |
| 2. sonstige Verbindlichkeiten | 2.794,02 | 8.511,38 | 8.945,05 |
| | <u>2.913,02</u> | <u>14.359,70</u> | <u>17.966,64</u> |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | | | |
| | <u>2.436,31</u> | <u>19.499,92</u> | <u>5.990,00</u> |
| | <u>38.020,06</u> | <u>62.375,30</u> | <u>56.520,49</u> |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2010 € | 2009 € | 2008 € |
|---|------------------------|--------------------------|------------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 183.945,07 | 450.916,99 | 648.717,75 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 17.615,76 | 10.483,12 | 13.122,96 |
| 3. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | - 134.543,47 | - 291.805,88 | - 403.642,93 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | - 29.679,75 | - 62.072,72 | - 87.764,80 |
| 4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | - 764,00 | - 1.428,00 | - 1.826,96 |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen | - 34.252,07 | - 109.884,96 | - 171.690,63 |
| 6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | <u>383,51</u> | <u>1.043,28</u> | <u>2.848,95</u> |
| 7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | <u>2.705,05</u> | <u>- 2.748,17</u> | <u>- 235,66</u> |
| 8. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | <u>2.705,05</u> | <u>- 2.748,17</u> | <u>- 235,66</u> |

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Im Sommer 2005 sollten durch das gemeinschaftliche Engagement der Gesellschaft für Bildung und Technik mbH der IHK Nord Westfalen, der Handwerkskammer Münster, des Kreises Warendorf, der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung sowie der Kreishandwerkerschaft Warendorf mit der Gründung der gemeinnützigen Gesellschaft "Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf" neue betriebliche Ausbildungsplätze geschaffen und somit der allgemeine Lehrstellenmangel im Kreis Warendorf reduziert werden. Dass dieses gelungen ist und den Bewerbern gute Startchancen in das Berufsleben geboten wurden, belegen die bis 2007 über einhundert abgeschlossenen Ausbildungsverträge.

Dass es hierbei auch gelungen ist, den zukünftigen Fachkräftebedarf der Betriebe der Region richtig einzuschätzen und so den aktuellen Fachkräftemangel etwas abzumildern, ist ein weiteres erfreuliches Ergebnis der gemeinsamen Bemühungen von Gesellschaftern und Beiratsmitgliedern. Ein Großteil der ehemaligen ABV-Auszubildenden konnte somit überwiegend in ihren Ausbildungsbetrieben oder nach einem Wechsel schnell eine Anstellung als Geselle oder Facharbeiter finden.

Das Ausbildungsengagement der Betriebe im Kreis Warendorf liegt nach Veröffentlichungen sowohl der Kammern als auch der Agentur für Arbeit mit einer Relation von 0,69 Ausbildungsstellen je Bewerber und einer Relation von 2,36 Stellen pro unversorgtem Bewerber (Stand September 2010) weiterhin auf hohem Niveau. Angesichts dieser stabilen Entwicklung ist ein erneutes aktives Eingreifen des ABV in den Ausbildungsmarkt aktuell weiterhin nicht geboten.

Teilnehmerentwicklung:

Nach Abschluss der Winterprüfung 2009 / 2010 verblieben noch 26 Auszubildende im ABV, von denen zunächst 11 Azubis an der Sommerprüfung 2010 teilnahmen. Drei Prüflinge waren hierbei nicht erfolgreich, wovon eine Auszubildende zur Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk einen Aufhebungsvertrag unterzeichnete und nahtlos in ein Arbeitsverhältnis im Bäckereiverkauf wechselte. In den beiden anderen Fällen wurde eine Verlängerung der Ausbildungszeit vereinbart, die dann in der Winterprüfung 2010 / 2011 erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

An der Winterprüfung 2010 / 2011 nahmen somit 17 Azubis (15 regulär und 2 Wiederholer) teil. Hiervon haben 15 Auszubildende die Gesellen- bzw. Facharbeiterprüfung bestanden.

| | |
|---------------------|---|
| Stand Februar 2010: | 26 Azubis |
| Stand August 2010: | 17 Azubis |
| Stand Februar 2011: | 2 Azubis (Wiederholungsprüfung Sommer 2011) |

II. Darstellung der Lage

Es verbleiben noch ein Mechatroniker sowie ein Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik als Auszubildende im Ausbildungsverbund. Entsprechende Verlängerungsverträge wurden gestellt und neue Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen. Die Auszubildenden haben jeweils die theoretische Prüfung bestanden, so dass im Sommer 2011 jeweils eine Wiederholungsprüfung in der Praxis abgelegt werden muss.

Im Berichtszeitraum wurde planmäßig das zur Verfügung stehende restliche Betreuungs- und Verwaltungskontingent verbraucht, so dass aktuell keine Mittel mehr für eine Fortsetzung der Ausbildungsbegleitung vorhanden sind. Von den Betrieben wird jedoch eine reduzierte Fortsetzung der Dienstleistungen erwartet, die dann ohne Refinanzierungsmöglichkeit durch das MAIS – NRW vom ABV erbracht werden müsste. Aus diesem Grund ist eine Rückstellung i.H.v. 2.500 € gebildet worden.

III. Hinweise auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf wollte für einen Übergangszeitraum dazu beitragen, dass zusätzliche Ausbildungsstellen entstehen.

Der Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf wird seine Ausbildungsaktivität zumindest bis zum Abschluss der Wiederholungsprüfungen im Sommer 2011 aufrechterhalten. Für die Zukunft des Ausbildungsverbundes gibt es verschiedene Überlegungen. Der Ausbildungsverbund könnte neue Geschäftsfelder erschließen, als ruhende Gesellschaft weitergeführt oder liquidiert werden.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Eine Verlustabdeckung durch den Kreis Warendorf ist gem. § 10 des Gesellschaftsvertrages ausgeschlossen. Somit ergibt sich keine Auswirkung auf den Kreishaushalt.

Direkte Leistungsbeziehungen bestehen nicht.

IV.1 Museum Heimathaus Münsterland GmbH

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung“ durch Trägerschaft, Unterhaltung, Förderung und Ausgestaltung des „Museums Heimathaus Münsterland“ sowie Betrieb des Krippenmuseums im Gebäude der Nordrhein-Westfalen-Stiftung in Telgte, Herrenstr. 1.

Die Gesellschaft übernimmt insbesondere folgende Aufgaben:

- Sammlung und Darbietungen von Zeugnissen zur religiösen Volkskunde des Münsterlandes, des Bistums Münster und Westfalens.
- Betrieb des Krippenmuseums
- Sammlung und Darstellung von Zeugnissen des Themenkreises "Handwerk im Münsterland" unter besonderer Berücksichtigung der Handwerksgeschichte.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2010:

| | € | % |
|-------------------------|-----------|-----|
| Kreis Warendorf | 7.669,37 | 30 |
| Bistum Münster | 5.112,92 | 20 |
| Handwerkskammer Münster | 5.112,92 | 20 |
| Stadt Telgte | 5.112,92 | 20 |
| Stadt Münster | 2.556,46 | 10 |
| | 25.564,59 | 100 |

Vertreter des Kreises Warendorf:

Mitglied:

Susanne Festge, Stellv. Landrätin

Stellvertretendes Mitglied:

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

Verwaltungsrat

Vorsitzende

Landrat Dr. Olaf Gericke
Abteilungsleiter U. Schulze

Vorsitzender
stellv. Vorsitzender
und Vertreter des Bistums Münster

Mitglieder

| | |
|----------------|---|
| Hermann Eiling | Hauptgeschäftsführer und Vertreter der Handwerkskammer Münster |
| Frank Demmer | Ratsherr u. Vertreter der Stadt Telgte (ab 07.01.2010) |
| Helga Welker | Ratsfrau u. Vertreterin der Stadt Münster |

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Kreisdirektor Dr. Heinz Börger

Weitere Angaben

| Leistungen der Gesellschaft im Vergleich | | | |
|--|-------------|-------------|-------------|
| Heimathaus Telgte | 2010 | 2009 | 2008 |
| Anzahl der Planstellen | 7,75 | 7,75 | 7 |
| Eintrittsgelder in € | 23.909,50 | 33.545,50 | 33.881,50 |
| Besucherzahl | 16.381 | 20.970 | 24.032 |

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

| | 31.12.2010 € | 31.12.2009 € | 31.12.2008 € |
|---|---------------------|---------------------|---------------------|
| AKTIVA | | | |
| A. Anlagevermögen | | | |
| 1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten | 2.455.046,40 | 2.525.492,95 | 2.595.939,50 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 684.018,08 | 682.690,06 | 674.739,72 |
| 3. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau | 32.221,04 | 0,00 | 0,00 |
| | <u>3.171.285,52</u> | <u>3.208.183,01</u> | <u>3.270.679,22</u> |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | | | |
| Waren | 18.172,17 | 13.159,72 | 13.880,85 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 4.283,02 | 10.073,32 | 5.028,42 |
| 2. sonstige Vermögensgegenstände | 58,84 | 1.427,04 | 16.487,55 |
| | <u>4.341,86</u> | <u>11.500,36</u> | <u>21.515,97</u> |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 256.364,23 | 10.740,36 | 124.129,72 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 0,00 | 312,47 | 312,47 |
| | <u>3.450.163,78</u> | <u>3.243.895,92</u> | <u>3.430.518,23</u> |
| PASSIVA | | | |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 25.564,59 | 25.564,59 | 25.564,59 |
| II. Kapitalrücklage | 1.316.528,92 | 1.288.517,73 | 1.259.521,23 |
| III. Verlustvortrag | - 76.304,47 | - 76.304,47 | - 76.304,47 |
| IV. Jahresfehlbetrag | - 528.274,75 | - 430.428,81 | - 424.218,50 |
| | <u>737.514,29</u> | <u>807.349,04</u> | <u>784.562,85</u> |
| B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen | 1.831.731,52 | 1.875.331,58 | 1.918.130,96 |
| C. Rückstellungen | | | |
| Sonstige Rückstellungen | 64.550,00 | 17.200,00 | 23.748,65 |
| D. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 500.738,11 | 525.613,62 | 572.619,50 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 50.043,15 | 15.119,05 | 13.254,99 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 51.313,83 | 0,00 | 112.973,95 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 214.272,88 | 3.282,63 | 5.227,33 |
| | <u>816.367,97</u> | <u>544.015,30</u> | <u>704.075,77</u> |
| | <u>3.450.163,78</u> | <u>3.243.895,92</u> | <u>3.430.518,23</u> |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2010 € | 2009 € | 2008 € |
|---|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 45.177,81 | 61.746,89 | 62.783,66 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | <u>125.518,49</u> | <u>160.309,22</u> | <u>81.800,03</u> |
| | 170.696,30 | 222.056,11 | 144.583,69 |
| 3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Waren | - 4.813,98 | - 10.003,48 | - 9.851,46 |
| 4. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | - 313.448,94 | - 239.303,99 | - 219.743,09 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung | <u>- 72.071,41</u> | <u>- 64.764,22</u> | <u>- 58.775,05</u> |
| | - 385.520,35 | - 304.068,21 | - 278.518,14 |
| 5. Abschreibungen auf Sachanlagen | - 76.013,40 | - 76.473,82 | - 79.398,57 |
| 6. sonstige betriebliche Aufwendungen | - 213.075,12 | - 236.163,35 | - 174.524,03 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 5.580,07 | 453,60 | 478,10 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | - 25.128,27 | - 26.229,66 | - 26.988,09 |
| 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | - 528.274,75 | - 430.428,81 | - 424.218,50 |
| 10. sonstige Steuern | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> |
| 11. Jahresfehlbetrag | <u>- 528.274,75</u> | <u>- 430.428,81</u> | <u>- 424.218,50</u> |

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

A. Verlauf des Geschäftsjahres

Die wirtschaftliche Situation der Museum Heimathaus Münsterland GmbH ist durch den Gesellschaftszweck, die Aufgabenstellung und die damit verbundenen Tätigkeiten geprägt und bringt naturgemäß Verluste mit sich, so dass ein Museumsbetrieb als öffentliches Kulturangebot nicht allein anhand von Ertrags- oder Rentabilitäts Gesichtspunkten beurteilt werden kann. Im Geschäftsjahr 2010 deckten die Betriebserträge, die im Wesentlichen aus den Eintrittsgeldern der Museen und den Verkaufserlösen des Museumsshops resultieren, die entstehenden Kosten nicht annähernd. Der Jahresfehlbetrag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 98 T€ auf 528 T€ nach 430 T€ im Vorjahr. Den um 17 T€ rückläufigen Umsatzerlösen standen um 5 T€ gesunkene Materialaufwendungen gegenüber. Im Berichtsjahr verzeichneten die Museen einen Rückgang der Besucherzahlen um 4.046 Personen. Insgesamt wurden im Jahr 2010 16.924 Personen (i. Vj. 20.970 Personen) gezählt.

B. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage ist in ihrer Gegenüberstellung zum Vorjahr auf der Aktivseite wesentlich geprägt durch ein um 37 T€ geringeres Sachanlagevermögen. Investitionen in Höhe von 39 T€ standen Abschreibungen von 76 T€ gegenüber. Auf der Passivseite verringerten sich die langfristigen Mittel um insgesamt 24 T€. Die Auflösung des Sonderpostens in Höhe der Abschreibungen auf das aus diesen Mitteln finanzierte Sachanlagevermögen wirkte sich hier mit 43 T€ aus. Aufgrund der planmäßigen Tilgung und der Veränderung der Restlaufzeit nahmen auch die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten um 16 T€ ab. Das Eigenkapital verringerte sich um 69 T€. Das ist der Anteil des Jahresfehlbetrages 2010, der nicht durch die Betriebskosten- und Kapitaldienstzuschüsse der Gesellschafter gedeckt war.

C. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Lage der Gesellschaft ereignet.

D. Voraussichtliche Entwicklung – Chancen und Risiken – der Gesellschaft

Im Jahr 2010 wurde die Neugestaltung des Museums Heimathaus Münsterland mit dem Krippenmuseum und die Neuausrichtung zum Westfälischen Museum für religiöse Kultur beschlossen und mit der Vergabe notwendiger Aufträge endgültig auf den Weg gebracht. An der Finanzierung der Kosten, die auf rund 2,6 Mio. € hochgerechnet und gedeckelt wurden, ist neben den zuschusspflichtigen Gesellschaftern, dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe, der Sparkasse Münsterland Ost und dem Land Nordrhein-Westfalen nun auch die NRW-Stiftung beteiligt. Rund eine Million Euro werden in die Neugestaltung der ständigen Ausstellung im Museum Heimathaus Münsterland und im Krippenmuseum investiert, für rund 400.000 Euro soll ein Anbau am Heimathaus Münsterland erstellt werden, der das alte Telgter Hungertuch als wichtigstes Exponat des Museums aufnehmen soll, und der restliche Betrag fließt im wesentlichen in

die bauliche und energetische Ertüchtigung insbesondere des 1937 errichteten Museumsgebäudes.

Von der Museumsleitung wurde die Neukonzeption weiter entwickelt. In Abstimmung mit dem Westfälischen Museumsamt in Münster und dem mit der Neugestaltung beauftragten Büro bild-werk aus Dortmund wurde mit der Erarbeitung der Feinkonzeption begonnen. Diesen Arbeiten waren die weiteren Museumstätigkeiten wie auch die beiden Sonderausstellungen – die 70. Krippenausstellung und eine Retrospektive auf das Lebenswerk des Künstlers Rudolf Breilmann – nachgeordnet.

Die Feinkonzepte wurden bis zum April 2011 komplett erstellt. Vom Frühjahr bis zum Herbst 2011 sollen die baulichen, energetischen und gestalterischen Maßnahmen durchgeführt werden. Während dieser Zeit bleiben Heimathaus Münsterland und Krippenmuseum für den Publikumsverkehr geschlossen. Mit der 71. Krippenausstellung soll das neugestaltete Museum am 12. November 2011 wieder eröffnet werden. Bis dahin ist ein neuer, markanter Name zu finden, der die bisherigen Bezeichnungen Museum Heimathaus Münsterland und Krippenmuseum ablösen soll.

Risiken liegen für die Gesellschaft – wie bei nahezu allen auf öffentliche Zuschüsse angewiesenen Einrichtungen – in der weiteren Bereitschaft der Zuschussgeber, die satzungsmäßigen oder gesellschaftsvertraglichen Aufgaben weiter zu unterstützen. Trotz der verschlechterten Lage der Kommunen und Länder dürfe mit Zuschusskürzungen nicht zu rechnen sein.

Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 06.12.2010 den Wirtschaftsplan 2011 festgestellt. In der Planerfolgsrechnung 2011 werden Gesamtaufwendungen von 592.563,00 € veranschlagt. Demgegenüber stehen geplante Erträge in Höhe von 112.018,00 €. Der so errechnete Jahresfehlbetrag beträgt für das Jahr 2011 480.545,00 €. Unter Berücksichtigung der Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter von 480.545,00 € endet das Geschäftsjahr mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis.

E. Einhaltung des Gesellschaftszweckes

Die Gesellschaft verfolgt gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke durch die Trägerschaft, Unterhaltung, Förderung und Ausgestaltung des Museums Heimathaus Münsterland sowie den Betrieb des Krippenmuseums.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden, das gesamte Vermögen der Gesellschaft darf ebenfalls ausschließlich und unmittelbar nur für den Gesellschaftszweck verwendet werden.

Diese Zielsetzung wurde durch die im Berichtsjahr durchgeführten Ausstellungen und Veranstaltungen eingehalten.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Den Anteil des Kreises an den Betriebskosten hat seit dem Wirtschaftsjahr 2005 die Gemeinnützige Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf – GWK – im Rahmen ihrer Projektförderung übernommen. Die GWK zahlte 2010 einen Betrag in Höhe von 195.759,24 €. In gleicher Höhe wurde der Kreishaushalt entlastet.

IV.2 Kulturgut Haus Nottbeck GmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens gem. § 3 des Gesellschaftsvertrages ist der Auf- und Ausbau der denkmalgeschützten Hofanlage des ehemaligen Rittergutes Haus Nottbeck zu einer kulturellen Begegnungsstätte mit den Schwerpunkten „Westfälische Literatur“ und „Musiktheater“ sowie Betrieb und Unterhaltung der Einrichtung. Dies beinhaltet die Vermietung, Verpachtung und Bereitstellung von Räumlichkeiten zur Nutzung als Museum, Proben-, Aufführungs-, Tagungs- und Ausstellungsraum. In den Schwerpunktbereichen sollen sowohl Dokumente in Wort, Bild und Ton gesammelt, erstellt und der Öffentlichkeit präsentiert und zur Verfügung gestellt werden als auch Kindertheaterproduktionen von der Idee über die Entwicklung bis hin zur Aufführung durchgeführt werden.

Eingebunden werden sollen vor allem Vereine, Verbände und Institutionen aus dem gesamten westfälischen Raum und darüber hinaus diejenigen, die eine mit dem Gesellschaftszweck verbundene Zielsetzung verfolgen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2010:

| | € | % |
|---|-----------|-------|
| Kreis Warendorf | 23.519,43 | 92,0 |
| Verein der Freunde u. Förderer des Hauses Nottbeck e.V. | 511,29 | 2,0 |
| Kreisheimatverein Beckum-Warendorf e.V. | 511,29 | 2,0 |
| Musikschule Beckum-Warendorf e.V. | 511,29 | 2,0 |
| Heimatverein Stromberg e.V. | 255,64 | 1,0 |
| Burgbühne Stromberg e.V. | 255,64 | 1,0 |
| | 25.564,58 | 100,0 |

Vertreter des Kreises Warendorf in der Gesellschafterversammlung:

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor, Vorsitzender
 Bernhardine Samson
 Josef Krause
 Norbert Ostermann
 Gabriela Wilinski-Röhr
 Norbert Wiemann
 Stephan Schulte

Gesellschaftsführung

Geschäftsführer:
 Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor
 Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

Weitere Angaben

| Leistungen der Gesellschaft im Vergleich | | | |
|--|-------------|-------------|-------------|
| Kulturgut Haus Nottbeck | 2010 | 2009 | 2008 |
| Anzahl der (hauptamtl.) Mitarbeiter | 3 | 3 | 3 |
| Führungen | 100 | 98 | 120 |
| Veranstaltungen | 28 | 26 | 28 |
| museumspädagogische Projekte | 50 | 45 | 37 |
| Besucherzahl | 22.000 | 23.000 | 22.500 |

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

| | 31.12.2010 € | 31.12.2009 € | 31.12.2008 € |
|---|---------------------|---------------------|---------------------|
| AKTIVA | | | |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 4,50 | 137,00 | 2.300,00 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 5.368.751,00 | 5.494.569,00 | 5.620.387,00 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung | 133.006,51 | 184.125,01 | 233.342,51 |
| | <u>5.501.762,01</u> | <u>5.678.831,01</u> | <u>5.856.029,51</u> |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 2.690,00 | 5.702,00 | 4.644,97 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | 0,00 | 0,00 | 73,33 |
| | <u>2.690,00</u> | <u>5.702,00</u> | <u>4.718,30</u> |
| II. Kassenbestand Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | 125.426,12 | 140.105,34 | 124.280,68 |
| | <u>128.116,12</u> | <u>145.807,34</u> | <u>128.998,98</u> |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 934,08 | 1.385,83 | 532,48 |
| | <u>5.630.812,21</u> | <u>5.826.024,18</u> | <u>5.985.560,97</u> |
| PASSIVA | | | |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. gezeichnetes Kapital | 25.564,59 | 25.564,59 | 25.564,59 |
| II. Kapitalrücklage | 669.105,92 | 669.105,92 | 669.105,92 |
| III. Gewinnrücklagen | | | |
| Gewinnrücklage gem. § 58 Nr. 6 AO | 0,00 | 0,00 | 9.000,00 |
| IV. Bilanzverlust | - 166.333,83 | - 156.332,74 | - 138.032,38 |
| | <u>528.336,68</u> | <u>538.337,77</u> | <u>565.638,13</u> |
| B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen | 5.070.659,50 | 5.228.912,50 | 5.391.356,00 |
| C. Rückstellungen | | | |
| Sonstige Rückstellungen | 10.000,00 | 7.500,00 | 7.500,00 |
| D. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 4,34 | 4,98 | 32,55 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 21.811,69 | 36.268,93 | 11.034,29 |
| | <u>21.816,03</u> | <u>36.273,91</u> | <u>11.066,84</u> |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | 0,00 | 15.000,00 | 10.000,00 |
| | <u>5.630.812,21</u> | <u>5.826.024,18</u> | <u>5.985.560,97</u> |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2010 € | 2009 € | 2008 € |
|--|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| 1. Umsatzerlöse | <u>62.048,61</u> | <u>45.727,19</u> | <u>55.963,28</u> |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | | | |
| a) Erträge aus Zuwendungen | 250.000,00 | 250.000,00 | 250.000,00 |
| b) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse | 158.253,00 | 162.443,50 | 163.230,00 |
| c) Erträge aus Zuschüssen für Veranstaltungen | 39.800,00 | 37.563,03 | 28.604,32 |
| d) Übrige sonstige betriebliche Erträge | 1.267,77 | 138,04 | 545,78 |
| e) Spenden | 16.700,00 | 35.291,24 | 1.186,33 |
| 3. Personalaufwand | - 123.287,96 | - 125.687,20 | - 121.298,90 |
| 4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das Anlagevermögen | - 185.944,86 | - 194.909,83 | - 196.119,59 |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen | - 229.599,82 | - 239.503,06 | - 173.857,41 |
| 6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 762,17 | 1.636,73 | 2.046,53 |
| 7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>- 1,55</u> |
| 8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | <u>- 10.001,09</u> | <u>- 27.300,36</u> | <u>10.298,79</u> |
| 9. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss | - 10.001,09 | - 27.300,36 | 10.298,79 |
| 10. Verlustvortrag aus dem Vorjahr | - 156.332,74 | - 138.032,38 | - 139.331,17 |
| 11. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen | 0,00 | 9.000,00 | 0,00 |
| 12. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>- 9.000,00</u> |
| 13. Bilanzverlust | <u>- 166.333,83</u> | <u>- 156.332,74</u> | <u>- 138.032,38</u> |

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Im Jahr 2010 konnte das Kulturgut Haus Nottbeck mit seinen zahlreichen Projekten, Veranstaltungen und Ausstellungen seine positive Entwicklung der Vorjahre fortsetzen. Die bewusste Mischung des Kulturangebots mit der Ausrichtung an unterschiedlichen Zielgruppen trifft nach wie vor auf ein breites Interesse in der Bevölkerung, was sich zum einen in den Besucherzahlen, zum anderen in der Presseberichterstattung widerspiegelt.

Veranstaltungen

Von der ganz großen Bühne bis zum unterhaltsamen Mitmach-Event wurde eine Vielfalt an Konzerten und Lesungen im Haus Nottbeck realisiert. Im Rahmen der Programmreihe "Ultimativ!!! Kabarett, Kult & Co." waren bekannte Kabarettisten, Schauspieler und Autoren zu Gast. Highlight-Projekte waren der Traumstadt-Abend mit der renommierten Schauspielerin Rosemarie Fendel, der von 1LIVE präsentierte Comedy-Abend mit Hennes Bender sowie der Besuch des Bochumer Kabarettisten Frank Goosen. Von besonderem Charakter war der interaktive "Poetry Slam mit zwei der erfolgreichsten deutschen Poetry Slammern Sebastian23 und Sulaiman Masomi. Die Veranstaltungen der Programmreihe zum Thema Kabarett waren mit 150 bis 250 Besuchern durchweg gut besucht.

Mit der Ausstellung "Ab ins Buch" um die Kultromanreihe "Hartmut und ich" von Oliver Uschmann entstand eine interaktive Erlebniswelt mit Lesungen, Konzerten, einem neu angelegten Barfußpfad und unzähligen originellen Ideen. Zum Projekt gehörte eine Reihe unterschiedlicher Veranstaltungen – von einem Open-Air-Festival mit Gitarrenmusik über einen Fußballthementag bis hin zum Kurzgeschichtenwettbewerb. Zusätzlich wurden in Zusammenarbeit mit der LWL-Literaturkommission für Westfalen und der Uni Paderborn auf dem gesamten Gelände Filmportraits von jungen westfälischen Schriftstellern gedreht. Die Ausstellung "Gustav Sack – Ein verbummelter Student" wurde mit einer Lesung des prominenten Schauspielers Claude-Oliver Rudolph eröffnet.

Im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres RUHR 2010 gastierte das größte europäische Krimifestival "Mord am Hellweg V" zum wiederholten Mal im Haus Nottbeck. Vertreten waren internationale Star-Autoren wie Domingo Villar (Spanien), Eva Rossmann (Österreich), Ernesto Mallo (Argentinien), Ævar Öm Jósepsson (Island) und David Peace (England). Auch der bekannte Wilsberg-Darsteller Leonhard Lansink war Ende 2010 auf dem Kulturgut zu Gast.

Zudem waren einige musikalische Höhepunkte zu verzeichnen. Neben den etablierten Großveranstaltungen Notti-Night und dem anschließenden Notti-Day der Musikschule Beckum-Warendorf war das viel gefragte Jugendjazzorchester NRW sowie das 2009 gegründete Kinder-Jazz-Orchester Münsterland "UniJAZZity" auf dem Kulturgut zu erleben, u. a. bei Verleihung des Droste-Hülshoff-Preises an den Kinderbuchautor Jürgen Banscherus. Die Kinder-Jazz-Bigband feierte überdies ihre Gastspielpremiere bei einem Konzert in der Musikschule Bocholt.

Der Nottbecker Büchermarkt mit insgesamt 70 Verkaufsständen (darunter Anbieter aus Bremen, Düsseldorf, Essen, Dortmund und Bielefeld) und ca. 2.000 Besuchern war der bislang größte auf dem Kulturgut Haus Nottbeck.

Besucherzahlen

Im Gesamtjahr 2010 haben ca. 22.000 Besucher die Angebote des Literaturmuseums und der Musik- und Theaterwerkstatt wahrgenommen. Die Besucherresonanz hat sich damit auf einem erfreulich hohen Niveau stabilisiert. Im Vorjahr haben insgesamt 22.600 Gäste das Kulturgut Haus Nottbeck besucht. Im kommenden Jahr wird somit die Marke von insgesamt 200.000 Besuchern seit der Gründung des Literaturmuseums im Jahr 2001 avisiert.

Neben den Veranstaltungen, Gruppenführungen und Nutzungen des Gästehauses und der Musik- und Theaterwerkstatt hat sich das KulturCafé insbesondere an Wochenenden mit nicht selten über 300 Gästen als ein Anziehungspunkt des Kulturguts etabliert.

Führungen und museumspädagogische Programme

Im Jahr 2010 wurden ca. 100 Museumsführungen und ca. 50 museumspädagogische Projekte durchgeführt. Damit wurde das Niveau des Vorjahres (98 Führungen und 45 museumspädagogische Projekte) übertroffen. Die gebuchten Projekte spiegeln die Vielfalt der museumspädagogischen Arbeit des Literaturmuseums wieder. Vor allem Schulklassen nutzten die Angebote wie z. B. Schreib- und Lesespiele, Visuelle Poesie, Museumsrallye, Expressionismus-Workshop oder die Druckwerkstatt. Aber auch im Rahmen von Kindergeburtstagen wurden die Vermittlungsangebote des Literaturmuseums gerne wahrgenommen. Besonders beliebt waren in dem Jahr die Angebote der Druckwerkstatt mit 13 Buchungen. 2010 gab es zudem einige besondere Aktionen der Literaturvermittlung: Im Rahmen des Forscherfestes in Oelde, auf dem das Kulturgut Haus Nottbeck mit einer Handdruckpresse vertreten war, konnten viele Kinder und Eltern für das alte Druckhandwerk begeistert und auf die Angebote des Museums aufmerksam gemacht werden. Darüber hinaus initiierte das Literaturmuseum ganztägige Fortbildung des Lehrer-Studienseminars Münster. Nach einer theoretischen Einführung in die museumspädagogische Arbeit konnten die jungen Referendare an zahlreichen Vermittlungsprojekten des Museums aktiv teilnehmen. Im Sommer 2010 realisierte das Museum drei kreative Schreibwerkstätten der Ferien-Akademie NRW. Unter Anleitung der Autoren Ralf Thenior und Ellen Widmaier hatten ausgewählte Kinder und Jugendliche aus ganz NRW mit hoher Schreib- und Lesekompetenz die Möglichkeit, ihre eigene Schreib kreativität weiter zu entwickeln. Die Ferien-Akademie NRW "Kreatives Schreiben" ist ein Projekt des Westfälischen Literaturbüros Unna in Kooperation mit dem Kulturgut Haus Nottbeck mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe.

Zur Adventszeit bot das Literaturmuseum in Kooperation mit dem Betreiber des Kulturcafés eine literarische Backstube an, bei der Kinder am Kaminfeuer im Gartenhaus Geschichten lauschen und Stutenkerle backen konnten.

Gästehaus, Musik und Theaterwerkstatt

Bis zum Ende des Jahres 2010 haben im Torhaussaal und im Gästehaus des Kulturgutes insgesamt 91 Belegungen stattgefunden. Dabei handelt es sich um 40 Veranstaltungen der Kulturgut Haus Nottbeck GmbH. Die Musikschule hat die Räumlichkeiten 11-mal in Anspruch genommen, davon 5-mal mit Nutzung des Gästehauses. Der Kreis Warendorf hat 7 Tagesveranstaltungen durchgeführt. Von den so genannten Drittnutzern wurden 8 Tagesveranstaltungen und 24 Veranstaltungen mit Nutzung des Gästehauses wahrgenommen. Davon waren 12 Gruppen aus dem Gebiet des Kreises Warendorf.

Im Jahr 2010 haben ca. 900 Personen das Gästehaus des Kulturgutes mit ca. 1.100 Übernachtungen genutzt. Für die Inanspruchnahme der Räumlichkeiten von Grup-

pen, die der Entgeltspflicht unterliegen, wurden Einnahmen in Höhe von ca. 19.435 € für die Nutzung des Torhaussaales und des Gästehauses erzielt.

Die Gruppen, die das Gästehaus und den Torhaussaal genutzt haben, sind mit der Ausstattung und dem Ambiente sehr zufrieden. Viele Nutzer, die die Räume einmal belegt haben, buchen nach ihrem Aufenthalt direkt wieder einen Folgetermin. Daraus kann man ableiten, dass man im Kulturgut Haus Nottbeck gerne zu Gast ist.

Erweiterung des Museumskonzepts

Die Medien-Lounge in der Bibliothek für die Präsentation des CD- und DVD Angebots sowie von Filmen und Fotos der Veranstaltungen im Haus Nottbeck wurde im Frühjahr 2010 eingerichtet. Das neue Medienangebot wird vom Publikum gut angenommen. Die Ergänzung der Medienrechner im Bereich Gegenwartsliteratur in der Dauerausstellung um die Abteilungen Popmusik und Junge Autoren steht kurz vor der Realisierung. Als Ergänzung zur bestehenden Internetpräsenz wird eine neue Internet-Blog-Seite mit neuen medialen Inhalten sowie interaktiven Web 2.0-Elementen zurzeit in Zusammenarbeit mit Studenten der Universität Paderborn entwickelt. Die Realisierung ist für 2011 vorgesehen. Eine Modernisierung der Präsentation in der Dauerausstellung ist für die kommenden Jahre geplant. Als erster Schritt soll eine Neukonzeption des Bereichs der Kinder- und Jugendliteratur im Keller sowie der Hörspielpräsentationen im Obergeschoss erfolgen.

Projektförderung

Für zahlreiche Projekte, Veranstaltungen und Ausstellungen wurden 2010 Fördermittel und Zuschüsse von verschiedenen Institutionen gewonnen. Vom Zuschuss der NRW.BANK für das Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekt "Kabaretheroen aus Westfalen" in Höhe von insgesamt 50.000 € konnten 20.000 € im Jahr 2010 eingesetzt werden. Die Weiterentwicklung des Kinderjazzorchesters UniJAZZity wurde von der LWL-Kulturabteilung mit 5.000 € unterstützt. Das Land NRW förderte das Ausstellungsprojekt "Ab ins Buch! Die interaktive Hartmut-und-ich-WG" mit 5.000 €. Die gleiche Summe wurde von der Stiftung Westfalen-Initiative für das Video-Projekt "Warum ich schreibe" zur Verfügung gestellt. Die aktuelle Ausstellung zum expressionistischen Dichter Gustav Sack wurde von der Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften Berlin mit 5.000 € sowie von der Kulturstiftung Schermbeck, ebenfalls mit 5.000 €, unterstützt. Weitere Förderer waren im Jahr 2010 die Kulturstiftung der Sparkasse Münsterland Ost, die Marianne-und-Rudolf-Haver-Stiftung, die Nyland-Stiftung Köln, die Literaturkommission für Westfalen und die Gesellschaft für Westfälische Kulturarbeit.

Publikationen

Zur aktuellen Ausstellung Gustav Sack "Ein verbummelter Student" hat Prof. Dr. Walter Gödden ein umfangreiches Katalogbuch erarbeitet, das exklusiv über den Museumsshop vertrieben wird. Die CD-Reihe "Live! auf dem Kulturgut" mit herausragenden literarisch-musikalischen Veranstaltungen des Hauses wuchs 2010 auf insgesamt 12 Produktionen an. Erschienen ist der Livemitschnitt von Rosemarie Fendels literarischem Abend zu Peter Paul Althaus. Claude-Oliver Rudolphs Lesung zu Gustav Sack sowie eine Best-of-Zusammenstellung der ersten 10 Aufnahmen sind zurzeit in der Produktion. Vorbereitet wird zudem ein Mitschnitt der Lesung des Wilsberg Darstellers Leonard Lansink zum Krimischriftsteller Jodokus D.H. Temme.

Presseresonanz

Über die Projekte des Literaturmuseums und der Musik- und Theaterwerkstatt wurde in den Print- und elektronischen Medien erneut regelmäßig und ausführlich berichtet.

II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Anlagevermögen wird in ausreichender Weise durch Eigenkapital der Gesellschaft und den Sonderposten für Zuschüsse gedeckt. Die Eigenkapitalquote beträgt ca. 9,3 %. Die Gesellschaft verfügte während des Geschäftsjahres über ausreichende liquide Mittel, um ihren Verbindlichkeiten nachzukommen.

Der Wirtschaftsplan 2010 prognostizierte einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 23 T€, der durch eine Inanspruchnahme der Kapitalrücklage gedeckt werden sollte.

Im Vergleich zwischen den Jahresabschlusszahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010 und dem Wirtschaftsplan 2010 verbesserte sich das Ergebnis um rd. 13 T€. Die Abweichungen ergeben sich im Wesentlichen bei folgenden Positionen:

| | Wirtschaftsplan 2010 T€ | lt. Jahresabschluss T€ | Veränderungen T€ |
|---|----------------------------|---------------------------|---------------------|
| Entgelte aus Veranstaltungen / Führungen etc. | 11 | 36 | 25 |
| Einnahmen aus Verkäufen | 8 | 4 | - 4 |
| Miet- und Pachteinnahmen | 20 | 23 | 3 |
| Zuschüsse für Veranstaltungen | 1 | 40 | 39 |
| Spenden | 21 | 17 | - 4 |
| sonstige Einnahmen | 3 | 1 | - 2 |
| Bewirtschaftung Gebäude | - 85 | - 80 | 5 |
| Aufwendungen Veranstaltungen | | | |
| - Musiktheater | - 33 | - 71 | - 38 |
| - Literaturmuseum | - 13 | - 30 | - 17 |
| Werbemaßnahmen | - 9 | - 13 | - 4 |
| sonstige Aufw. für Unterhalt und Verbrauch | - 25 | - 15 | 10 |
| | | | 13 |

Auffällig ist dabei die Abweichung, die sich aus Veranstaltungen ergeben hat. Der höhere Aufwand für zusätzliche Veranstaltungen konnte einerseits durch höhere Entgelte aus Veranstaltungen und andererseits durch Zuschüsse und Spenden aufgefangen werden.

Es verbleibt dann der nach der Gewinn- und Verlustrechnung 2010 ausgewiesene Jahresfehlbetrag in Höhe von 10.001,09 €, der auf Vorschlag der Geschäftsführung auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Entsprechende Deckung ist durch die bestehende Kapitalrücklage gewährleistet.

III. Hinweise auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die kostendeckende Nutzung des Kulturguts kann nur eingeschränkt erreicht werden, wenn das Kulturgut in seinem Profil erhalten werden soll. Somit wird der Betrieb des Kulturgutes auch langfristig von Mitteln der Gemeinnützigen Gesellschaft für Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH oder anderen Zuschuss gewährenden Einrichtungen abhängig sein.

Das staatliche Rechnungsprüfungsamt Münster hat im Rahmen seiner Aufgabenerledigung die Zuwendungen des Landes Nordrhein-Westfalen für die Musik- und Theaterwerkstatt (2. und 3. Bauabschnitt) sowie für den 4. Bauabschnitt Außenanlagen geprüft. Mit Schreiben vom Januar 2010 wurden Ausgaben in Höhe von ca. 350 T€ als nicht zuwendungsfähig eingestuft. Die Geschäftsführung hat Aufwendungen in Höhe von 21.966,71 € als nicht zuwendungsfähig anerkannt. Die Bezirksregierung Münster teilt mit Schreiben vom 12.08.2011 mit, dass das Prüfungsverfahren hinsichtlich des 4. Bauabschnittes Außenanlagen abgeschlossen ist. Es wurden für diesen Bauabschnitt 17.344,31 € bereits zurückgezahlt. Offen bleibt weiterhin die Entscheidung über die Prüfungsbemerkungen des 2. und 3. Bauabschnittes. In Höhe des Restbetrages wird noch eine Verständigung mit der Bezirksregierung gesucht. Die Gemeinnützige Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH als größter Zuschussgeber hat beschlossen, alle etwaigen Rückforderungsansprüche zu übernehmen bzw. mit eigenen Zuschüssen zu ersetzen.

Eine unmittelbare Zusage gegenüber der Gesellschaft hat die Gemeinnützige Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH allerdings nicht abgegeben. Sie wird dies voraussichtlich noch in 2011 tun. Sollte die Gemeinnützige Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH die Ansprüche nicht ausgleichen, hat die Kulturgut Haus Nottbeck GmbH Liquiditätsprobleme, die den Bestand der Gesellschaft gefährden könnten.

IV. Ausblick

Für das Wirtschaftsjahr 2011 sind bereits 48 Belegungen im Torhaussaal und im Gästehaus vorgemerkt. Bei 17 Veranstaltungen der Kulturgut Haus Nottbeck GmbH, 6 Buchungen der Musikschule, 5 Proben der Burgbühne Stromberg, 2 Veranstaltungen des Kreises Warendorf und 18 Nutzungen durch die sog. Drittnutzer sind der Torhaussaal und das Gästehaus an den Wochenenden des ersten Halbjahres 2011 komplett ausgebucht. Es wird mit ähnlich hohen Einnahmen wie im Jahr 2010 gerechnet.

Das museumspädagogische Programm wird im Jahr 2011 um das journalistische Schreibprojekt "Extrablatt" und "Zerrbilder und Fratzen. Vormärz in Karikaturen" erweitert.

Für 2011 wurde für die Neugründung eines KinderBarockOrchesters (nach dem Vorbild des KinderJazz-Orchesters) beim Land NRW eine Zuwendung von gut 11.000 € beantragt. Von der Sparkasse Münsterland Ost wurde die Unterstützung des Veranstaltungsprogramms im Zusammenhang mit dem 10-jährigen Jubiläum des Literaturmuseums in Aussicht gestellt.

Die Gemeinnützige Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH trägt im Rahmen der Projektfinanzierung einen ungedeckten Finanzierungsbeitrag in Höhe von 250.000 €.

Im Bedarfsfall können zur Aufrechterhaltung der Liquidität im Geschäftsjahr 2011 zusätzlich Kontokorrentkredite bis zu 100 T€ in Anspruch genommen werden. Der weiteren Entwicklung der Gesellschaft sehen wir optimistisch entgegen.

V. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine Forschung und Entwicklung.

VI. Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Seit der Gründung der Gemeinnützigen Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH hat diese die Zahlung einer Zuwendung zu den Betriebskosten im Rahmen ihrer Projektförderung übernommen. Diese betrug auch 2010 250.000 €. Der Kreishaushalt wird in gleicher Höhe entlastet.

IV.3 Gemeinnützige Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH

Unternehmensgegenstand

Die Förderung der Kunst, die Förderung der Pflege und Erhaltung von Kulturwerten sowie die Förderung der Denkmalpflege im Kreis Warendorf. Die Förderung der Denkmalpflege erfolgt jedoch nur insoweit, als sie sich auf die Erhaltung und Wiederherstellung von Bau- und Bodendenkmälern beziehen lässt, die als kulturelle Einrichtungen für die anderen in Satz 1 genannten gemeinnützige Zwecke zur Verfügung stehen.

Organe der Gesellschaft

Alleiniger Gesellschafter ist der Kreis Warendorf. Das Stammkapital beträgt 26.000 €

Vertreter des Kreises

Dr. Peter Hansen, Ltd. Kreisrechtsdirektor

Die Mitglieder des Finanzausschusses:

Norbert Bing

Heinrich Budde

Franz-Josef Buschkamp

Mechtild Bürsmeier-Nauert

Guido Gutsche

Winfried Kaup

Bernhard Kleibolde

Peter Kreft

Rolf Möllmann

Herbert Oertker

Wilhelm Pries

Stephan Schulte

Catrin Stakenkötter

Turner, Hedwig

Thiel, Joachim

Wieland, Burkhard

Geschäftsführung

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

| | 31.12.2010 € | 31.12.2009 € | 31.12.2008 € |
|---|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| AKTIVA | | | |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Finanzanlagen Beteiligungen | <u>19.840.377,57</u> | <u>19.840.377,57</u> | <u>18.760.828,50</u> |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Sonstige Vermögensgegenstände | 370.728,27 | 66.023,01 | 48.377,82 |
| II. Guthaben bei Kreditinstituten | <u>1.221.157,23</u> | <u>1.386.552,35</u> | <u>557.910,35</u> |
| | <u>1.591.885,50</u> | <u>1.452.575,36</u> | <u>606.288,17</u> |
| | <u>21.432.263,07</u> | <u>21.292.952,93</u> | <u>19.367.116,67</u> |
| PASSIVA | | | |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 26.000,00 | 26.000,00 | 26.000,00 |
| II. Kapitalrücklage | 14.053.007,23 | 14.053.007,23 | 13.412.431,83 |
| III. Gewinnrücklagen | | | |
| 1. Andere Gewinnrücklagen | 671.624,39 | 688.968,70 | 0,00 |
| IV. Bilanzgewinn | <u>106.038,33</u> | <u>5.145,65</u> | <u>81.722,81</u> |
| | 14.856.669,95 | 14.773.121,58 | 13.520.154,64 |
| B. Rückstellungen | | | |
| Sonstige Rückstellungen | <u>1.303.500,00</u> | <u>1.207.700,00</u> | <u>502.100,00</u> |
| | 1.303.500,00 | 1.207.700,00 | 502.100,00 |
| C. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 336.022,20 | 373.150,44 | 408.791,11 |
| 2. Sonstige Verbindlichkeiten | <u>4.936.070,92</u> | <u>4.938.980,91</u> | <u>4.936.070,92</u> |
| | <u>5.272.093,12</u> | <u>5.312.131,35</u> | <u>5.344.862,03</u> |
| | <u>21.432.263,07</u> | <u>21.292.952,93</u> | <u>19.367.116,67</u> |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2010 € | 2009 € | 2008 € |
|--|-------------------|---------------------|-------------------|
| 1. Erträge aus Beteiligungen | 2.189.880,00 | 2.815.560,00 | 1.883.857,50 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 0,00 | 23,03 | 0,00 |
| 3. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | |
| a) ordentliche betriebliche Aufwendungen | - 10.783,11 | - 11.052,46 | - 18.089,91 |
| b) Sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Zuwendungen) | - 1.844.219,60 | - 2.376.396,30 | - 1.634.325,97 |
| 4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 18.584,40 | 455.628,16 | 32.734,37 |
| 5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | - 269.913,32 | - 271.370,89 | - 272.798,83 |
| 6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 83.548,37 | 612.391,54 | - 8.622,84 |
| 7. Außerordentliche Erträge | 0,00 | 640.575,40 | 0,00 |
| 8. Außerordentliches Ergebnis | 0,00 | 640.575,40 | 0,00 |
| 9. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | 83.548,37 | 1.252.966,94 | - 8.622,84 |
| 10. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr | 5.145,65 | 81.722,81 | 90.345,65 |
| 11. Einstellungen in die Kapitalrücklage | 0,00 | 640.575,40 | 0,00 |
| 12. Einstellungen in die / Entnahmen aus den Gewinnrücklagen | - 17.344,31 | 688.968,70 | 90.345,65 |
| 13. Bilanzgewinn | 106.038,33 | 5.145,65 | 81.722,81 |

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Tätigkeit der Gesellschaft besteht in der Förderung der Kunst, der Förderung der Pflege und Erhaltung von Kulturwerten sowie der Förderung der Denkmalpflege im Kreis Warendorf.

Die Gesellschaft hält ausschließlich Anteile an der RWE AG. Die Dividenden aus den Aktien der RWE AG betragen im Jahr 2010 2.190 T€ (im Vorjahr: 2.815,5 T€).

Im Geschäftsjahr 2010 wurden folgende Projekte im Rahmen des Gesellschaftszweckes gefördert:

| | |
|--|--------------|
| a) Übernahme der Betriebskosten der Kulturgut Haus Nottbeck GmbH | 250.000,00 € |
| b) Zuwendung zu den Betriebskosten der Museum Heimathaus Münsterland GmbH | 195.759,24 € |
| c) Zuwendung Neukonzeption Museum Münsterland GmbH | 165.000,00 € |
| d) Übernahme der Betriebskosten Museum Abtei Liesborn 2010 | 550.000,00 € |
| e) Projektförderung der Musikschule Beckum-Warendorf e.V. | 631.300,00 € |
| f) Zuschuss Musikschule Beckum-Warendorf e.V. für Angebote im Rahmen der Offenen Ganztagschule (OGS) | 32.606,06 € |
| g) Schulfahrten zu Museen | 2.209,99 € |
| h) Übernahme Rückzahlungsverpflichtung Zuschüsse Kulturgut Haus Nottbeck GmbH | 17.344,31 € |

Die Betriebskosten des Museums Abtei Liesborn werden erst nach Abrechnung durch das Museum nach dem 31.12.2010 ausgezahlt. Es wurde deshalb eine entsprechende Rückstellung gebildet.

II. Darstellung der Lage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist dadurch gekennzeichnet, dass 92,6 % auf das langfristig gebundene Vermögen und 7,4 % auf das kurzfristig gebundene Vermögen entfallen.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte zum 31.12.2010 zu 69,3 % aus Eigenkapital, zu 24,1 % aus mittel- und langfristigem Fremdkapital und zu 6,6 % aus kurzfristigem Fremdkapital.

Der Wirtschaftsplan 2010 prognostizierte ein Ergebnis in Höhe von 83 T€.

Im Vergleich zwischen den Jahresabschlusszahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010 und dem prognostizierten Wirtschaftsplan für 2010 wurde ein identisches Ergebnis erzielt. Abweichungen innerhalb der Erträge und Aufwendungen ergeben sich im Wesentlichen wie folgt:

| | Wirtschaftsplan 2010 T€ | lt. Jahres- abschluss T€ | Verände- rungen T€ |
|------------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|--------------------------|
| Zinsen und ähnliche Erträge | 10 | 18 | 8 |
| Projektförderung | - 1.825 | - 1.844 | - 19 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | - 272 | - 270 | 2 |
| sonstige betriebliche Aufwendungen | - 20 | - 11 | 9 |
| | | | 0 |

Es verbleibt dann der nach der Gewinn- und Verlustrechnung 2010 ausgewiesene Jahresüberschuss in Höhe von 83.548,37 €. Vorbehaltlich eines Gesellschafterbeschlusses ist der zweckgebundenen Gewinnrücklage der Betrag von 17.344,31 € zu entnehmen, soweit sie die übernommenen Rückzahlungsverpflichtungen von Zuschüssen der Haus Nottbeck GmbH betreffen. Unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages in Höhe von 5.145,65 € ergibt sich dann ein Bilanzgewinn von 106.038,33 €, der auf neue Rechnung vorzutragen ist.

III. Hinweise auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses lag der Börsenkurs der bilanzierten RWE-Aktien unter den im Jahresabschluss bilanzierten Buchwerten. Die Wert begründenden Ereignisse (Atomunfall in Japan/Energiewende in Deutschland) lagen allerdings nach dem Bilanzstichtag, sodass im Jahresabschluss zum 31.12.2010 aus diesen Ereignissen noch keine Konsequenzen zu ziehen waren. Soweit sich der Börsenkurs nicht nachhaltig erholt, wird der Wertverlust der Aktien auch negative bilanzielle Konsequenzen im Jahresabschluss zum 31.12.2011 nach sich ziehen.

V. Voraussichtliche Entwicklung

Die Erträge der Gesellschaft aus der Beteiligung an der RWE AG dienen in erster Linie der Projektförderung, daneben werden noch Zinsen für Fremdkapital bedient. Dem Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 3,50 € je Aktie, hat die Hauptversammlung am 20. April 2011 zugestimmt.

Für das Jahr 2011 ist im Wirtschaftsplan 2011 die Förderung von Projekten in Höhe von insgesamt 1.882 T€ beabsichtigt:

| | | |
|----|---|--------|
| a) | Betriebskosten des Museums für westf. Literatur und der Musikwerkstatt des Kulturgutes Haus Nottbeck GmbH | 250 T€ |
| b) | Anteil an den Betriebskosten des Museums Heimathaus Münsterland GmbH | 205 T€ |
| c) | Mittel zur Neukonzeption des Museums Heimathaus Münsterland GmbH | 165 T€ |
| d) | Durchführung von Ausstellungen im Museum Abtei Liesborn | 30 T€ |
| e) | Ankauf von Kunstgegenständen für das Museum Abtei Liesborn | 15 T€ |
| f) | Zuwendung zu den Betriebskosten des Museums Abtei Liesborn | 550 T€ |
| g) | Projektförderung der Musikschule Beckum-Warendorf e.V. | 638 T€ |
| h) | Zuschuss an die Musikschule für Angebote im Rahmen der Offenen Ganztagschule | 26 T€ |
| i) | Schulfahrten zu Museen | 3 T€ |

VI. **Forschung und Entwicklung**

Die Gesellschaft verfolgt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

VII. **Bestehende Zweigniederlassungen**

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft ermöglicht es, den Betrieb des Kulturgutes Haus Nottbeck und anderer wichtiger kultureller Einrichtungen sicherzustellen. Der Kreis selbst wäre vor dem Hintergrund seiner finanziellen Möglichkeiten und der Situation aller öffentlichen Haushalte ohne weiteres nicht mehr in der Lage, diese freiwilligen Aufgaben weiterhin zu übernehmen.

Nach Verschmelzung mit der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Warendorf – BGW – sind Forderungen und Verbindlichkeiten auf die GWK übergegangen. Dies gilt auch für ein Darlehen aus dem Jahre 1996. Für dessen Besicherung hatte der Kreis eine Bürgschaft übernommen, die am 31.12.2010 einen Stand von 336.022,20 € aufwies.

V.1 Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz (heute: Landesmediengesetz LMG) NRW für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

1. die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner (der Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk Warendorf) zur Verfügung zu stellen;
2. dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen;
3. für den Vertragspartner den im LMG NRW genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen;
4. Hörfunkwerbung gem. LMG NRW zu verbreiten.

Daneben sind alle damit zusammenhängenden Geschäfte zulässig. Die Gesellschaft kann sich an gleichen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen oder solche erwerben sowie Zweigniederlassungen gründen.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2010:

Persönlich haftende Gesellschafterin:

Radio Warendorf Betriebs-
und Verwaltungsgesellschaft mbH

ohne Einlage

Kommanditisten:

| | € | % |
|--|------------|---------|
| E. Holterdorf KG, Oelde | 333.617,95 | 67,269 |
| Aschendorff GmbH & Co. KG, Münster | 25.564,60 | 5,154 |
| Everhard Sommer GmbH & Co. KG, Ahlen | 12.782,30 | 2,577 |
| Kreis Warendorf | 63.911,49 | 12,887 |
| Stadt Ahlen | 12.782,30 | 2,577 |
| Stadt Beckum | 6.391,15 | 1,289 |
| Stadt Ennigerloh | 15.338,76 | 3,093 |
| WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH (Stadt Oelde) | 15.338,76 | 3,093 |
| Gemeinde Wadersloh | 2.556,46 | 0,515 |
| Stadt Warendorf | 7.669,38 | 1,546 |
| | 495.953,15 | 100,000 |

Vertreter des Kreises Warendorf:Mitglied

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

stellvertretendes Mitglied

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor

Geschäftsführung und Vertretung:Geschäftsführer: Joachim Becker
Uwe Wollgramm**Weitere Angaben**

| Leistungen der Gesellschaft im Vergleich | | | |
|---|-------------|-------------|-------------|
| Radio Warendorf | 2010 | 2009 | 2008 |
| Anzahl der Mitarbeiter (nur Redaktion) | 8,0 | 7,5 | 8,5 |
| Umsatz in € | 1.763.359 | 1.555.101 | 1.811.522 |
| Reichweiten in % | 11,06 | 9,13 | 9,24 |

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

| | 31.12.2010 | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|---|--------------------------|--------------------------|----------------------------|
| | € | € | € |
| AKTIVA | | | |
| A. Anlagevermögen: | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 3.363,00 | 6.180,00 | 9.060,00 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten | 28.417,00 | 39.133,00 | 32.486,00 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 39.411,00 | 56.674,00 | 77.817,00 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung | <u>16.045,00</u> | <u>22.270,00</u> | <u>24.371,00</u> |
| | 83.873,00 | 118.077,00 | 134.674,00 |
| III. Finanzanlagen | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 25.628,51 | 25.628,51 | 25.628,51 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | | | |
| Waren | 21.611,57 | 25.157,20 | 21.002,26 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 220.336,93 | 208.663,14 | 393.092,24 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | <u>82.682,56</u> | <u>119.140,49</u> | <u>86.085,93</u> |
| | 303.019,49 | 327.803,63 | 479.178,17 |
| III. Guthaben bei Kreditinstituten | <u>531.640,98</u> | <u>302.619,69</u> | <u>371.054,98</u> |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | <u>175,00</u> | <u>19.134,63</u> | <u>0,00</u> |
| | <u>969.311,55</u> | <u>824.600,66</u> | <u>1.040.597,92</u> |

| | 31.12.2010 | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|---|--------------------------|--------------------------|----------------------------|
| | € | € | € |
| PASSIVA | | | |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Kapitalanteile der Kommanditisten | 495.953,15 | 495.953,15 | 495.953,15 |
| II. Rücklagen | <u>55.686,85</u> | <u>55.686,85</u> | <u>125.000,00</u> |
| | 551.640,00 | 551.640,00 | 620.953,15 |
| B. Sonderposten | | | |
| Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile | 25.628,51 | 25.628,51 | 25.628,51 |
| C. Rückstellungen | | | |
| 1. Steuerrückstellungen | 7.300,00 | 0,00 | 9.700,00 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | <u>16.982,00</u> | <u>19.342,00</u> | <u>17.201,33</u> |
| | 24.282,00 | 19.342,00 | 26.901,33 |
| D. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 95.942,35 | 63.164,28 | 83.712,62 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 144.209,66 | 37.004,00 | 157.448,20 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | <u>127.609,03</u> | <u>127.821,87</u> | <u>125.954,11</u> |
| | <u>367.761,04</u> | <u>227.990,15</u> | <u>367.114,93</u> |
| | <u>969.311,55</u> | <u>824.600,66</u> | <u>1.040.597,92</u> |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2010 | 2009 | 2008 |
|--|-----------------------|---------------------|-----------------------|
| | € | € | € |
| 1. Umsatzerlöse | 1.763.358,58 | 1.555.100,92 | 1.811.522,29 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 8.383,15 | 3.510,10 | 41.809,47 |
| 3. Materialaufwand | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 0,00 | - 27.843,23 | - 28.058,42 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | <u>- 1.016.913,36</u> | <u>- 986.537,25</u> | <u>- 1.018.712,15</u> |
| | 754.828,37 | 544.230,54 | 806.561,19 |
| 4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen | - 43.531,22 | - 48.267,52 | - 52.667,16 |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen | - 595.713,52 | - 566.646,90 | - 613.560,59 |
| 6. Erträge aus Beteiligungen | 0,00 | 0,00 | 9.166,92 |
| 7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 318,79 | 1.175,86 | 11.200,25 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | <u>- 1.707,20</u> | <u>- 4.573,46</u> | <u>- 5.224,55</u> |
| 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 114.195,22 | - 74.081,48 | 155.476,06 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | - 7.300,00 | - 5.266,92 | - 25.116,00 |
| 11. Sonstige Steuern | <u>- 513,00</u> | <u>- 498,59</u> | <u>- 4.783,04</u> |
| 12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | 106.381,32 | - 69.313,15 | 125.577,02 |
| 13. Verrechnung mit Rücklagen | 0,00 | 69.313,15 | 0,00 |
| 14. Gutschrift auf den Gesellschafterkonten | - 106.381,32 | 0,00 | 125.577,02 |
| 15. Bilanzgewinn | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> |

Lagebericht

A. Darstellung des Geschäftsverlaufes der Gesellschaft nach § 289 Abs. 1 HGB

1. Allgemeine Entwicklung des Hörfunk-Werbemarktes

Der nationale Hörfunk-Werbemarkt entwickelte sich im Berichtsjahr positiv. Die Bruttowerbeeinnahmen aller öffentlich-rechtlichen und privaten Hörfunkanbieter in Deutschland beliefen sich nach einer Erhebung der Nielsen Media Research GmbH im Jahr 2010 auf 1.379.357 T€. Das entspricht einem Plus von 5,2 % gegenüber dem Vorjahr. Die von der AS & S Radio vermarkteten, überwiegend öffentlich-rechtlichen Hörfunksender erzielten ein Umsatzplus von 11,1 %. Die von der RMS vermarkteten Privatradios verzeichneten ein Umsatzplus von 0,8 %.

Der Gesamt-Marktanteil von Hörfunk im Wettbewerb der so genannten Above-the-line-Medien sank auf 5,5 % (Vorjahr: 5,8%), was in Anbetracht des anhaltend hohen Grades der Radionutzung in Deutschland im Vergleich zu den anderen Werbeträgern einen sehr niedrigen Wert darstellt. Den größten Anteil am Gesamtwerbemarkt hatte auch im Jahr 2010 das Fernsehen mit 43,6 % (Vorjahr: 41,6 %), gefolgt von den Tageszeitungen mit 21,4 % (Vorjahr: 23,5 %) und den Publikumszeitschriften mit 14,3 % (Vorjahr: 15,2 %).

Nach Nielsen beliefen sich die Bruttowerbeaufwendungen in den Above-the-line-Medien in Deutschland 2010 insgesamt auf 25,039 Mrd. €. Das waren 2,474 Mrd. € mehr als im Vorjahr (plus 11,0%). Alle Werbemedien verzeichneten Zuwächse, am höchsten waren diese in den Gattungen Online (plus 34,8 %, Marktanteil 9,4 %), TV (plus 16,2 %) und Kino (plus 12,2 %, Marktanteil 0,3 %). Plakatwerbung wuchs um 6,4 % (Marktanteil 3,9 %), Radio – wie bereits erwähnt – um 5,2 %, Publikumszeitschriften um 4,3 %, Fachzeitschriften um 1,3 % (Marktanteil 1,6 %) und Tageszeitungen um 1,1 %.

Laut Nielsen war der deutsche Bruttowerbemarkt 2010 so groß wie nie zuvor. Viele Faktoren hätten die Entwicklung 2010 positiv beeinflusst. Neben dem schwachen Vorjahr, dem allgemein guten Wirtschaftsklima sowie guten Ausblicken für Deutschland habe ebenfalls die Konsumbelegung eine bedeutende Rolle gespielt. Die Branchen Online-Dienstleistungen (plus 183 Mio. €), Unternehmens-Werbung (plus 157 Mio. €) und Versandhandel (plus 143 Mio. €) steigerten den Werbedruck 2010 um jeweils mehr als 100 Mio. €. Die Kfz-Branche investierte 83 Mio. € mehr in Werbung als im Vorjahr.

Die Brutto-Werbeeinnahmen des für die Berichtsgesellschaft relevanten Rahmenprogramm-Anbieters radio NRW sanken von 73,6 Mio. € in 2009 um 4,0 Mio. € auf 69,6 Mio. € in 2010 (minus 5,4 %). Parallel nahmen die Brutto-Werbeeinnahmen der drei mit radio NRW auf dem landesweiten Hörfunk-Werbemarkt konkurrierenden Wellen des WDR (Einslive, WDR 2 und WDR 4) von 106,6 Mio. € um 0,1 Mio. € auf 106,5 Mio. € geringfügig ab (minus 0,2 %). Mit einem Gesamtanteil von 39,5 % (Vorjahr: 40,8 %, 1996: 52 %) hat der Privatfunk im Vergleich mit dem gebührenfinanzierten öffentlich-rechtlichen Hörfunk in NRW einen viel zu kleinen, und 2010 weiter gesunkenen Anteil am landesweiten Hörfunk-Werbemarkt. Ursachen dafür sind die weiterhin relativ geringe Reichweite der NRW-Lokalfunks in der sogenannten werberelevanten Zielgruppe 14 bis 49 Jahre gegenüber den WDR-Programmen sowie eine aggressive Preispolitik der WDR-Mediagroup gegenüber den Privatradios.

Trotz der Negativentwicklung bei der Vermarktung der Radiowerbung erhöhte sich die von der radio NRW GmbH an die 45 mit dem Rahmenprogramm-anbieter vertraglich verbundenen Lokalstationen ausgeschüttete Vertriebsprovision von 21,4 Mio. € in 2009 um 1,2 Mio. € auf 22,6 Mio. € in 2010 (plus 5,6 %). Ursache dafür war ein Netto-Reinerlös in Höhe von 6,7 Mio. € aus zwei landesweiten Telefon-Mehrwertdienst-Gewinnspielen ("Der Geldregen"). Mit Blick auf die möglichen negativen Auswirkungen von Gewinnspielen auf die Einschaltquoten erscheint es bedenklich, dass der Anteil von Telefon-Erlösen an den Gesamterlösen von radio NRW im Geschäftsjahr 2010 bereits 17,3 % betrug.

Die Entwicklung auf den lokalen Werbemärkten ist von der bundes- bzw. landesweiten Entwicklung zu unterscheiden, weil lokale Hörfunkwerbung eher für örtliche Handelsunternehmen und Dienstleister als für national operierende Discounter und Hersteller von Markenartikeln interessant ist. Die für die Berichtsgesellschaft relevanten Bereiche a) Erlöse aus lokalem Verkauf (Einzelsenderbelegung, Funkkombi OWL+, Sonderwerbformen) und b) Erlöse aus überregionaler Werbung (Vertriebsprovision radio NRW, Lokalfunk Kombi Westfalen) sind daher differenziert zu betrachten.

Unter den durch das Zwei-Säulen-Modell maßgeblich bestimmten Rahmenbedingungen arbeitete in 2010 mehr als die Hälfte der NRW-Lokalradios kostendeckend. Die wirtschaftlichen Ergebnisse waren bei den meisten Lokalstationen besser als im Vorjahr.

2. Umsatz- und Auftragsentwicklung der Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

Die Umsatzerlöse von Radio WAF stiegen von 1.555 T€ in 2009 um 208 T€ auf 1.763 T€ in 2010 (plus 13,4 %).

2.1 Lokaler Werbemarkt

Die Erlöse aus Spotsendungen (Funkkombi OWL+, Einzelbelegung des Senders und Sonderwerbformen) legten von 1.002 T€ um 89 T€ auf 1.091 T€ zu (plus 8,9 %). Diese Steigerung ist insbesondere auf ein erfolgreiches Projekt zur Gewinnung neuer lokaler Werbekunden zurückzuführen.

Der Erlös aus der Lokalfunk Kombi Westfalen (LKW) nahm von 44 T€ um 18 T€ auf 62 T€ zu (plus 42,4 %).

2.2 radio NRW

Die auf Radio WAF entfallende Vertriebsprovision von radio NRW erhöhte sich von 475 T€ um 115 T€ auf 590 T€ (plus 24,2 %). Diese Mehreinnahme hat zwei Ursachen. Zum einen hat sich die Gesamtvergütung von radio NRW an die 44 bzw. 45 NRW-Lokalradios von 21,4 Mio. € in 2009 um 1,2 Mio. € auf 22,6 Mio. € in 2010 erhöht (plus 5,6 %). Zum anderen stieg die Stundenreichweite von Radio WAF im Vergleich der EMA 2009 I zur EMA 2010 I von 9,13 % auf die Bestmarke von 11,06 %. Damit belief sich der Anteil der Berichtsgesellschaft an der Gesamtausschüttung der Vertriebsprovision von radio NRW im Jahr 2010 auf bisher nie erreichte 2,61 % (Vorjahr: 2,21 %).

2.3 Werbeveranstaltungen

Der Erlös aus Werbeveranstaltungen lag mit 20 T€ um 26 T€ unter Vorjahr (minus 56,9 %).

3. Aufwandsentwicklung

3.1 Materialaufwand

Der Materialaufwand stieg von 987 T€ um 30 T€ auf 1.017 T€ (plus 3,1 %).

Die vom lokalen Werbeumsatz abhängigen Aufwendungen wie GEMA- bzw. GVL-Gebühren und Vermittlungsprovisionen haben sich entsprechend des Vermarktungserfolges Kosten steigernd ausgewirkt.

Die Aufwendungen für den Vertragspartner Veranstaltergemeinschaft stiegen von 596 T€ um 23 T€ auf 619 T€ (plus 3,9 %). Hauptursachen waren die Einstellung eines zusätzlichen Redakteurs sowie eine tariflich vereinbarte Einmalzahlung für die Mitarbeiter in der Redaktion.

3.2 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen gegenüber dem Vorjahr von 594 T€ um 2 T€ auf 596 T€ zu (plus 0,3 %).

3.3 Abschreibungen auf Anlagen

Die Abschreibungen auf Anlagen verminderten sich von 48 T€ auf 43 T€ (minus 9,8 %).

4. Investitionen

Investitionen wurden 2010 nur in geringem Umfang getätigt. Schwerpunkte lagen in der EDV- und Büroausstattung. Die Gesamtinvestitionssumme betrug 7 T€.

5. Personal- und Sozialbereich

Die Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG hat kein eigenes Personal. Unternehmensbezogene Tätigkeiten wie Verwaltung, Geschäftsführung, Verkauf und Disposition der Werbezeiten, technischer Service, Marketing etc. werden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von Fremddienstleistern, insbesondere von AUDIO MEDIA SERVICE Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG, Bielefeld, erledigt.

Bei der mit der Betriebsgesellschaft vertraglich verbundenen Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk im Kreis Warendorf e.V. waren auf Basis eines jährlich zu verabschiedenden Stellen- und Wirtschaftsplanes im Berichtsjahr 1 Chefredakteur, 5,5 Redakteure/innen und 1 Sekretärin als Angestellte beschäftigt. Mit Ausnahme des Chefredakteurs fallen die fest angestellten Mitarbeiter unter den Tarifvertrag für die Angestellten im Lokalfunk NRW. Die über den Stellen- und Wirtschaftsplan eingestellten Mittel umfassen Aufwendungen für Arbeitgeberanteile an Lohn und Gehalt, Berufsgenossenschaft, Ausbildung, Honorare für freie Mitarbeiter sowie Beiträge für die Künstlersozialkasse.

6. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

6.1 Digitalisierung der Radio-Verbreitungswege

Die Digitalisierung der Radio-Verbreitungswege in Deutschland schreitet weiterhin schleppend voran. Nach wie vor ist offen, ob DAB (Digital Audio Broadcast) eine Technik darstellt, die sich am Markt durchsetzen kann. Es ist damit zu rechnen, dass der im TKG (Telekommunikationsgesetz) durch den Gesetzgeber festgelegte Sollzeitpunkt zur Abschaltung von UKW bis spätestens 2015 in Ermangelung von Alternativen nicht haltbar sein wird. Entsprechend ist im Laufe des Jahres 2011 eine Änderung des TKG zu erwarten.

Ungeachtet dessen hat die ZAK (Kommission für Zulassung und Aufsicht der Landesmedienanstalten) im Dezember 2009 digitale Radio-Kapazitäten für ein bundesweites Digitalradio ausgeschrieben. 2010 haben sich neben dem öffentlich-rechtlichen Deutschlandradio fünf private Interessenten beworben, darunter niemand aus Nordrhein-Westfalen. Nach dem Aufbau der technischen Infrastruktur ist im Sommer 2011 mit einem Start der bundesweiten DAB-Programme zu rechnen.

Aus Sicht des NRW-Lokalfunks bietet DAB keine zukunftsfähige Alternative zum analogen UKW-Radio, weil sich die kleingliedrige Struktur der Lokalradios durch diese Technik nicht abbilden lässt.

Unterdessen kristallisiert sich mit dem Internet ein ernstzunehmender alternativer Verbreitungsweg für die NRW-Lokalradios heraus. Der Webradio-Stream von Radio WAF wurde im 2. Halbjahr 2010 im Durchschnitt an 15.000 Nutzer pro Monat ausgeliefert. Der weitere Ausbau des mobilen Internets und der Siegeszug der Smartphones erfordern von allen Radioanbietern finanzielle Anstrengungen zur Hörerbindung bzw. -gewinnung in diesen zusätzlichen Vertriebswegen. Eine vollständige Refinanzierung der Kosten, etwa durch die Vermarktung von Webstreams oder Apps, erscheint gegenwärtig noch nicht möglich zu sein.

6.2 Personelle Veränderung bei radio NRW

Der Aufsichtsrat der radio NRW GmbH hat am 18.11.2010 den Juristen Dr. Udo Becker zum neuen, alleinigen Geschäftsführer des Rahmenprogrammmanbieters bestellt. Dr. Becker war zuvor Geschäftsführer des Zeitungsverlegerverbandes Nordrhein-Westfalen sowie des Verbandes der Lokalradio-Betriebsgesellschaften in NRW.

Zuvor war im Frühjahr 2010 die am 31.12.2009 bei radio NRW als Geschäftsführerin und Programmdirektorin ausgeschiedene Elke Schneiderbanger zur neuen Geschäftsführerin der ARD Sales & Services berufen worden. Sie ist damit zum unmittelbaren Konkurrenten von radio NRW gewechselt, denn die AS & S vermarktet auf der Bundesebene auch die Werbung führenden Radiowellen des WDR.

B. Darstellung der Lage des Unternehmens

1. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist gut. Die nominelle Eigenkapitalausstattung ist gut. Zur Absicherung eventueller Verluste in den Folgejahren besteht eine Gewinnrücklage in Höhe von 56 T€.

2. Finanzlage

Während des Geschäftsjahres 2010 standen ausreichende Finanzmittel zur Verfügung. Auf die Einforderung von Gesellschafterdarlehen konnte verzichtet werden. Zahlungsbereitschaft war stets gegeben.

3. Ertragslage

Mit der Entwicklung des Geschäftsjahres 2010 und mit dem wirtschaftlichen Ergebnis ist die Geschäftsführung sehr zufrieden. Das Jahresergebnis nach Steuern verbesserte sich gegenüber 2009 um 186 T€ (plus 263,5 %). Der Jahresüberschuss nach Steuern betrug 106 T€. Die Umsatzrendite in 2010 belief sich auf 6,0 % und ist unter den aktuellen Bedingungen auf dem NRW-Lokalfunkmarkt als zufriedenstellend zu bewerten.

C. Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken zur künftigen Entwicklung

1. Wirtschaftliche Chancen und Risiken

Das wirtschaftliche Erfolgspotential, aber auch das Gefährdungspotential für die Berichtsgesellschaft ergibt sich aus der Tatsache, dass die Einnahmen des Unternehmens nahezu ausschließlich aus dem Verkauf von Funkwerbung und durch Vertriebsprovisionen von radio NRW erzielt werden.

Hörfunkwerbung hat in Deutschland nach wie vor einen viel zu geringen Stellenwert. Nach der von 1964 an erhobenen ARD/ZDF-Langzeitstudie Massenmedien ist Radio seit geraumer Zeit neben dem Fernsehen das in Deutschland meistgenutzte Medium. Im Jahr 2010 hörten die Deutschen pro Tag durchschnittlich 187 Minuten Radio sie schauten 220 Minuten fern, surfen 83 Minuten im Internet und lasen 23 Minuten Tageszeitung. Radio ist die Nummer 2 bei den Nutzern, bleibt aber dennoch ein Stiefkind der Werbung, denn 2010 wurden nach Angaben von Nielsen Media Research nur 5,5 Cent eines jeden Euros, der in Deutschland in klassische Werbung investiert wird, für Hörfunkwerbung ausgegeben.

Der deutsche Funkwerbemarkt ist zahlreichen Einflüssen konjunktureller Art, dem allgemeinen Werbeklima und dem Image bei den potenziellen Kunden unterworfen. Nur in seltenen Fällen ist Funkwerbung für die Werbung Treibenden ein Basismedium, sondern meistens Ergänzungsmedium. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass schon die Veränderungen in der Werbestrategie einzelner Großkunden, etwa der Wechsel des Werbeträgers, das Betriebsergebnis eines Radiosenders nachhaltig beeinflussen können. Mehrjährige Prognosen für die Zukunft wären deshalb spekulativ. Hinzukommen branchenspezifische Entwicklungen bei den Schlüsselkunden (Konzentrationen, Nachfragesituationen, Änderung von Rahmenbedingungen), die von der Gesellschaft nicht zu beeinflussen sind und dazu führen können, das

Funkwerbung in den Mediaplanungen nicht (mehr) oder aber auch stärker berücksichtigt werden.

Die Höhe der auf die Gesellschaft entfallenden Vertriebsprovision der radio NRW GmbH ist a) von der Gesamtausschüttungssumme und b) von der individuellen Reichweite des Senders abhängig. Sowohl a) als auch b) waren in der Vergangenheit großen Schwankungen unterworfen, weil durch das Hinzutreten neuer Werbeträger und durch programmliche Veränderungen im Medienbereich Entwicklungen auf dem Werbemarkt wie auch auf dem Hörermarkt zu verzeichnen waren, die sich vorher nicht quantifizieren ließen. Seit vielen Jahren wird diskutiert, ob die Einrichtung weiterer Hörfunkprogramme in NRW möglich ist. Hier sind die Konsequenzen für die Betriebsgesellschaft weiterhin nicht absehbar, ebenso wenig die Folgen, die sich aus der Digitalisierung der Radio-Verbreitungswege sowie aus dem Angebot privater regionaler bzw. lokaler Fernsehstationen und aus neu hinzu kommenden mobilen Mediendienstangeboten wie z.B. Handy-TV oder Smartphone-Applikationen ergeben würden.

Das NRW-Lokalfunkmodell ist zerbrechlich. Die wirtschaftliche Situation der NRW-Lokalradios verschlechtert sich aktuell deutlich.

Das Mediennutzungsverhalten – insbesondere der jüngeren Menschen – verändert sich weiterhin schleichend. Die Tendenz geht weg von den klassischen Massenmedien wie Tageszeitung oder Radio hin zu einer verstärkten Nutzung von Online- und Mobile-Medien (Internet und Handy). Der Online-Werbemarkt in Deutschland ist inzwischen deutlich größer als der Radio-Werbemarkt. Lt. Nielsen Media Research belief sich der Brutto-Werbedruck im Internet im Geschäftsjahr 2010 auf 2,4 Mrd. € (plus 34,8 %).

Der Wettbewerb unter den Radiosendern um die Gunst der Hörer verschärft sich zunehmend. Der Westdeutsche Rundfunk (WDR) hat seine Programme "Einslive" und WDR 2 in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiter entwickelt und investiert verstärkt Geld in das Hörermarketing sowie in seine Internet- und Mobile-Aktivitäten. Der WDR regionalisiert und lokalisiert seine redaktionellen Serviceangebote. Vor diesem Hintergrund ist damit zu rechnen, dass die Reichweite der NRW-Lokalradios dauerhaft auf unter 1,4 Millionen Hörer in der durchschnittlichen Stunde zurückgehen wird, was sich auf die Vermarktung der Lokalradios auf dem Werbemarkt weiterhin unmittelbar negativ auswirken würde.

Die abnehmende Hörer-Reichweite und eine seit 2008 zu beobachtende aggressive Preispolitik des WDR-Vermarkters AS & S Radio setzt radio NRW stark unter Druck.

Unter der lokalen Werbekundschaft herrschte in der Vergangenheit stets eine hohe Fluktuation. Der geringe Kundenbindungsgrad lässt nur eingeschränkte Aussagen über die Zukunft zu und stellt ein potentiellies Risiko dar, weil nicht vorauszuberechnen ist, ob sich der Saldo aus verlorenen und neu hinzu gewonnenen Kunden am Ende des Geschäftsjahres positiv gestalten wird. Gleiches gilt für die Höhe des Umsatzes je Kunde.

Die Bonität der Kunden hat sich 2010 nicht verschlechtert.

Die Aufwandseite der Berichtsgesellschaft enthält größtenteils Fixkosten aus Verträgen sowie umsatzabhängige Kosten. Die Fixkosten aus Verträgen sind den wirtschaftlichen Gegebenheiten nur bedingt anzupassen, weil der Sender auf Basis einer durch den Gesetzgeber festgelegten Versorgungs-

pflicht arbeitet und diese Pflicht auch unabhängig vom wirtschaftlichen Verlauf erbringen muss, wenn er nicht Gefahr laufen will, die Zulassung zum Sendebetrieb zu verlieren.

2. Rechtliche Bestandsgefährdungspotenziale

Eine Änderung des Landesmediengesetzes ist nach den Landtagswahlen im Mai 2010 bisher nicht angekündigt worden.

3. Sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Sonstige Risiken sind nicht bekannt.

D. Berichterstattung nach § 289 Abs. 1 Satz 4 und Abs. 2 Ziff. 1 HGB

1. Prognosen der künftigen Entwicklung des Geschäftserfolgs

Die Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG erwartet für das Geschäftsjahr 2011 ein negatives Ergebnis. Prognostiziert wird ein Jahresfehlbetrag von 49 T€. Die Stundenreichweite von Radio WAF sank im Vergleich der EMA 2010 I zur EMA 2011 I von der Rekordmarke 11,06 % auf den bisher zweitbesten Wert der Sendergeschichte, 10,76 %. Damit beträgt der Anteil der Berichtsgesellschaft an der Gesamtausschüttung der Vertriebsprovision von radio NRW im Jahr 2011 zunächst 2,36 % (Vorjahr: 2,61 %). Da das neue Lokalradio in Aachen im Oktober 2010 als 45. NRW-Lokalradio hinzugekommen ist, wird sich der Anteil von Radio WAF an der Gesamtausschüttung von radio NRW noch weiter vermindern. Die Reichweite von Antenne AC konnte in der EMA 2011 I noch nicht ausgewiesen werden. Welchen Anteil Aachen an der BG-Vergütung 2011 erhalten wird, muss auf der Landesebene noch geklärt werden.

Nielsen Media Research betrachtet 2011 "relativ optimistisch" und geht insgesamt wieder von einem leichten Wachstum des Werbedrucks aus.

radio NRW kalkuliert für 2011 mit einer weiteren deutlichen Verschlechterung seiner Erlössituation und geht in seiner Etatplanung von der Ausschüttung einer Gesamtvertriebsprovision an die nunmehr 45 Vertragspartner in Höhe von 19,1 Mio. € aus, was einen Rückgang gegenüber 2010 in Höhe von 3,5 Mio. € oder 15,4 % bedeuten würde.

Die Stimmung auf dem lokalen / regionalen Markt ließ zum Ende des Berichtsjahres erwarten, dass 2011 mit relativ stabilen lokalen Erlösen zu rechnen ist.

2. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind, soweit sie nicht schon vorher geschildert wurden, nicht eingetreten.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Jahresfehlbetrag 2009 in Höhe von 69.313,15 € wurde der Gewinnrücklage belastet.

Für das Wirtschaftsjahr 2010 erhielt der Kreis 2011 eine anteilige Gewinnausschüttung in Höhe von 13.708,09 €

Unmittelbare Leistungsbeziehungen zum Kreis bestehen nicht.